



BACHELORARBEIT

Herr
Michael Beuschlein

**Wie Hilfsmittel die Arbeit und
die Autorität des Fußball-
Schiedsrichters beeinflussen**

2014

BACHELORARBEIT

Wie Hilfsmittel die Arbeit und die Autorität des Fußball- Schiedsrichters beeinflussen

Autor/in:
Herr Michael Beuschlein

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM10wJ2-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. Detlef Gwosc

Zweitprüfer:
Dr. rer. pol. Florian Wackermann

BACHELOR THESIS

How assistive equipment influences work and authority of football referees

author:

Mr. Michael Beuschlein

course of studies:

applied media

seminar group:

AM10wJ2-B

first examiner:

Prof. Dr. Detlef Gwosc

second examiner:

Dr. rer. pol. Florian Wackermann

Bibliografische Angaben

Beuschlein, Michael:

Wie Hilfsmittel die Arbeit und die Autorität des Fußball-Schiedsrichters beeinflussen

How assistive equipment influences work and authority of football referees

44 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2014

Abstract

Die vorliegende Arbeit behandelt den Einsatz von Hilfsmitteln für Fußball-Schiedsrichter und befasst sich mit der Frage, inwieweit diese die Arbeit und die Autorität des Schiedsrichters beeinflussen. Dabei wird auf die Funktionsweise und die Akzeptanz sowohl von bereits angewandten als auch von kurz vor der Einführung stehenden Hilfsmitteln eingegangen. Zusätzlich wurden Meinungen durch ein Interview mit FIFA-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer und eine Umfrage eingeholt. Dabei steht vor allem das Thema "Torlinientechnik" im Fokus, wobei auch der Vergleich zu technischen Hilfsmitteln in anderen Sportarten gezogen wird. Die Forschungsfrage konnte dahingehend beantwortet werden, dass der Einsatz von Hilfsmitteln - vor allem die Torlinientechnik - die Arbeit des Schiedsrichters in erheblichem Maße erleichtern und seine Autorität sogar positiv beeinflussen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	VIII
1. Einleitung.....	1
2. Einordnung des Fußballs in den Alltag der Menschen.....	3
3. Der Schiedsrichter	4
3.1 Geschichte	4
3.2 Bedeutung für das Spiel	5
3.3 Druck und Anfeindungen	7
4. Hilfsmittel des Schiedsrichters	10
4.1 Nicht-technische Hilfsmittel	11
4.1.1 Pfeife.....	12
4.1.2 Schiedsrichter-Assistenten	12
4.1.3 Vierter Offizieller.....	13
4.1.4 Torlinien-Schiedsrichter.....	14
4.2 Technische Hilfsmittel im Fußball	15
4.2.1 Funk-System	15
4.2.1.1 Headset.....	15
4.2.1.2 Vibrationsarmband	17
4.2.3 Torlinientechnologie	17
4.2.2.1 GoalControl 4D	18
4.2.2.2 Goal Decision System	21
4.2.2.3 GoalRef.....	23
4.3 Andere Sportarten	24
4.3.1 Tennis: Hawk-Eye	24
4.3.2 Eishockey: Videobeweis.....	25
4.3.3 Hockey: Videobeweis	25
4.3.4 American Football: Videobeweis	26
4.4 Ausblick.....	26

5. Umfrage und Interview zur Verwendung von Hilfsmitteln	27
5.1 Umfrage: Beschreibung und Begründung der Vorgehensweise.....	28
5.1.1 Zielsetzung.....	28
5.1.2 Befragungsmethode	28
5.1.3 Fragestellung	29
5.1.4 Demografischer Überblick der Teilnehmer	30
5.1.5 Auswertung des Fragenteils	31
5.1.5 Fazit der Umfrage.....	37
5.2 Interview mit Thorsten Kinhöfer	38
5.2.1 Vorstellung des Interviewpartners	38
5.2.2 Zielsetzung.....	39
5.2.3 Befragungsmethode	39
5.2.4 Fragestellung	39
5.2.5 Fazit des Interviews.....	40
6. Fazit und Ausblick.....	42
Literaturverzeichnis	XI
Internetverzeichnis.....	XI
Anlagen.....	XVII
Eigenständigkeitserklärung	XXXIII

Abkürzungsverzeichnis

Abb. = Abbildung

Anm.d.Aut. = Anmerkung des Autors

BFV = Bayerischer Fußball-Verband

DEL = Deutsche Eishockey Liga

DFB = Deutscher Fußball Bund

DFL = Deutsche Fußball Liga

EM = Europameisterschaft

FIFA = Fédération Internationale de Football Association

IFAB = International Football Association Board

UEFA = Union of European Football Associations

WM = Weltmeisterschaft

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Phantomtor von Hoffenheim	1
Abbildung 2: Laufwege der Schiedsrichter-Assistenten	13
Abbildung 3: Grafische Auswertung GoalControl 4D in Telekamera-Perspektive	19
Abbildung 4: Grafische Auswertung GoalControl 4D im computeranimierten 3D-Raum aus Sicht des Pfostens.....	19
Abbildung 5: Grafische Auswertung GoalControl 4D im computeranimierten 3D-Raum aus Übertorperspektive mit farblicher Hervorhebung des Balles und der Torentscheidung	20
Abbildung 6: Spielsituation aus Kamerasicht, Spiel: Chelsea – Hull City, 1. Spieltag Premier League 2013/2014	22
Abbildung 7: Position des Balls durch Goal-Decision-System animiert, Spiel Chelsea – Hull City, 1. Spieltag Premier League 2013/2014	22
Abbildung 8: Übertorperspektive durch Hawk-Eye-System animiert, Spiel Liverpool - Stoke, 1. Spieltag Premier League 2013/2014	23
Abbildung 9: Alter der Umfrageteilnehmer in Prozent	30
Abbildung 10: Fußball-Interesse der Umfrageteilnehmer in Teilnehmerzahl	30
Abbildung 11: Gewünschte Torlinientechnik in der Bundesliga in Prozent	33
Abbildung 12: Meinung über Autoritätsveränderung nach Befürwortern der Torlinientechnik in Prozent	36
Abbildung 13: Meinung über Autoritätsveränderung nach Gegnern der Torlinientechnik in Prozent.....	37
Abbildung 14: Verschiedene Blickwinkel auf die Arbeit eines Schiedsrichters	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Erfahrenste Schiedsrichter Deutschlands nach Bundesliga-Einsätzen.....	38
--	----

1 Einleitung

25. Oktober 2013, Leverkusen ist am 9. Spieltag der Bundesliga-Saison 2013 / 2014 zu Gast in Hoffenheim. Beim Stand von 0:1 entscheidet Schiedsrichter Dr. Felix Brych in der 70. Minute auf Tor für Leverkusen. Doch in diesem Fall handelt es sich nicht um eine übliche Torsituation, wie sie in der Saison 2012/2013 898-mal vorgekommen ist.¹



Abbildung 1: Phantomtor von Hoffenheim²

Der Ball flog durch ein Loch an der Seite des Netzes in den Innenraum des Tores und die Schuldfrage wurde von Fans und Medien relativ schnell beantwortet: Der Schiedsrichter ist schuld, weil er eine klare Fehlentscheidung getroffen hat. Doch die verschärfte Kritik an Brych ist kein Einzelfall. Jeder Schiedsrichter steht unter enormem Druck und sieht sich bereits bei kleinsten Fehlentscheidungen mit den Anfeindungen der Fans und Protesten der spielbeteiligten Mannschaften konfrontiert. Abseits, ja oder nein? Absichtliches Handspiel oder nicht? War dieser Elfmeterpfiff berechtigt? Tor oder nicht oder gar ein Phantomtor? In der Welt des Fußballs kommen unzählige strittige Szenen vor, die mit bloßem Auge nur schwer bis teilweise gar nicht eindeutig aufgelöst werden können. An den Stammtischen und in den Expertenrunden wird schon direkt nach dem Spiel diskutiert, gestritten, analysiert. Im Falle des "Phantomtors von Hof-

¹ www.weltfussball.de, Statistik Tore pro Saison, aufgerufen am 19.12.2013

² Bildquelle: ran.de

fenheim" streiten sich die Spieler und Trainer während und nach dem Spiel mit den Schiedsrichtern darüber, ob der Ball regulär im Tor war oder nicht, während die Fernsehsender ganze Hundertschaften beschäftigen, um die Spielsituation grafisch aufzubereiten und jede Ballberührung, jeden Schritt der Spieler und die Flugbahn des Balls aus mehreren Kameraperspektiven genauestens zu analysieren.

Dies war jedoch nicht immer so. Fußball-Weltmeisterschaft (WM) 1966, im Finale standen sich England und Deutschland gegenüber. Englands Geoff Hurst schoss in der Nachspielzeit beim Stand von 2:2 an die Unterkante der Latte, von dort prallte der Ball fast senkrecht nach unten auf das Spielfeld und wurde dann geklärt. War der Ball hinter der Torlinie oder nicht? Es dauerte ganze 40 Jahre, bis nachweislich geklärt werden konnte, dass der Ball in dieser Szene nicht mit vollem Durchmesser hinter der Torlinie war. Der Treffer wurde damals von Schiedsrichter Gottfried Dienst aus der Schweiz dennoch gegeben, England wurde Weltmeister.

Schneller ging die Auflösung einer ähnlichen Szene im Achtelfinale der WM 2010: Auch hier standen sich Deutschland und England gegenüber. Beim Spielstand von 2:1 für Deutschland prallte Frank Lampards von der Querlatte nach unten ab, der Ball sprang vom Boden nach vorne und Schiedsrichter Jorge Larrionda aus Uruguay beließ es dabei. Wenig später löste die Zeitlupe einer Kamera auf Höhe der Torlinie auf: Der Ball war deutlich hinter der Torlinie, den Engländern blieb der Ausgleichstreffers verwehrt und Deutschland zog mit einem 4:1 Erfolg ins Viertelfinale ein.

Es handelte sich in beiden Fällen um zwei Fehlentscheidungen der einzelnen Schiedsrichtergespanne, die den Spielverlauf aller Wahrscheinlichkeit maßgeblich beeinflusst haben. Dies ist natürlich wissenschaftlich nicht zu belegen, weil im Fußball zu viele unvorhergesehene Faktoren den Ausgang eines Spiels verändern können. Der Raum für Spekulationen ist also gegeben: Womöglich wäre 1966 doch Deutschland Weltmeister geworden, wenn man zu diesem Zeitpunkt nicht in Rückstand geraten wäre. Vielleicht wäre der eigentlich reguläre Treffer von Frank Lampard 2010 die Kehrtwende im Spiel gewesen und England wäre an Stelle von Deutschland bis ins Halbfinale vorgedrungen. Die Schiedsrichter standen natürlich im Mittelpunkt des öffentlichen Meinungsaustausches, der Medien und der Anfeindungen der Fans.

Es stellt sich nun eine ganz entscheidende Frage: Was wäre passiert, wenn die Schiedsrichter damals wie heute weitere Unterstützung bei der Bewertung von Torszenen gehabt hätten? Was 1966 technisch noch unmöglich war, ist im 21. Jahrhundert realisierbar: Die Torlinientechnologie. Um welche Variante es sich letzten Endes handeln wird, ist noch unklar, denn derzeit sind mehrere verschiedene Technologien in der Entwicklungs- und Erprobungsphase. Es scheint allerdings sicher, dass die Schiedsrichter bald um ein weiteres Hilfsmittel reicher werden.

Doch ist dies wirklich eine Bereicherung für den Sport oder wird der Unparteiische dadurch nur ärmer auch im Hinblick auf seine Autorität? Wie fühlt sich ein Schiedsrichter unter den Augen von teilweise mehreren Millionen von Zuschauern, wenn seine Entscheidung von einem Computer gefällt werden? Wird seine Autorität auf dem Spielfeld durch dieses Oktroyieren nicht beschnitten? Oder sind weitere Hilfen für den Unparteiischen doch der richtige Weg, um den Sport "fairer" zu machen?

Diese Arbeit verfolgt nicht das Ziel, die Grundsatzdiskussion um Schiedsrichter, Torlinientechnologie und die richtige Anwendung von Hilfsmitteln beenden zu wollen. Es geht vielmehr darum, die derzeitige Situation zu beleuchten und darzustellen und mit Hilfe einer Umfrage und eines Experten-Interviews mit einem Bundesliga-Schiedsrichter Lösungsansätze zu erarbeiten und eine Prognose im Hinblick auf die Einführung weiterer technischer Hilfsmittel zu erstellen. Zu Beginn werden aktuell verwendete Hilfsmittel und solche, die sich noch in der Testphase befinden, dargestellt und nach Kriterien wie Sinnhaftigkeit oder Akzeptanz bewertet. Darauf folgend soll durch eine Stichprobe in Form einer Umfrage aufgezeigt werden, was der Fan über diese Thematik denkt. Will er dem Schiedsrichter weiterhin die Entscheidungsfreiheit überlassen und an der Tatsachenentscheidung festhalten, auch wenn dies bedeutete, dass damit durch Fehlentscheidungen Endspiele um wichtige Titel entschieden werden könnten? Oder ist es gewünscht, den Fußball "perfekter" zu machen und Fehlentscheidungen so konsequent wie möglich zu vermeiden? Der Fan soll zudem seine Meinung die bestehenden und geplanten Hilfsmittel darlegen und eine Prognose über Erfolg, Misserfolg und Sinnhaftigkeit der vor der Einführung stehenden Hilfsmittel abgeben. Das Interview mit dem Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer soll außerdem die Meinung eines Experten ins Spiel bringen. Hierbei wird es spannend sein zu sehen, ob sich die Aussagen eines Unparteiischen, den diese Thematik mehr als jeden anderen involvierten Menschen tangiert, mit denen der Fans decken oder von Grund auf unterscheiden.

2 Einordnung des Fußballs in den Alltag der Menschen

Der Fußball hat vor allem in Deutschland und Europa eine zentrale Bedeutung. Der Deutsche Fußball Bund (DFB) zählte im Mai 2013 6.822.233 Mitglieder³ und wird damit

³ www.dfb.de, Mitglieder-Statistik 2013, aufgerufen am 13.1.2014

als größter Einzelsportverband der Welt bezeichnet.⁴ Auch bei der Wahl zu Deutschlands Sportler des Jahres 2013 gab es ein deutliches Zeichen: Unter den Top zehn der Mannschaften des Jahres 2013 belegten die Plätze eins bis drei ausschließlich Fußballmannschaften.⁵ Unter den Sportlern und Sportlerinnen des Jahres waren zwar keine Fußballer oder Fußballerinnen nominiert, was allerdings der einfachen Tatsache geschuldet ist, dass der Erfolg eines Teams nur selten an der Leistung eines einzelnen auszumachen ist. Die Liste der Wahlergebnisse zeigt, dass ausschließlich Einzelsportler nominiert waren.⁶

3 Der Schiedsrichter

Um über das Thema der Hilfsmittel diskutieren zu können, muss man sich die derzeitige Situation der Schiedsrichter vor Augen führen und ihre Arbeit verstehen. Hat man einen Überblick über die Aufgaben, die Verantwortung und den Druck in der Arbeit eines Schiedsrichters, kann man sich Gedanken über den Gebrauch von Hilfsmitteln machen. Dabei geht es nicht nur um die Frage, ob der Einsatz dieser sinnvoll ist, sondern auch um die Auswirkungen auf die Arbeit Schiedsrichters.

3.1 Geschichte

Woher der Fußball und die Erfindung des Schiedsrichters tatsächlich kommen, ist nicht eindeutig belegt. Es gibt vereinzelte Anzeichen für ähnliche Spiele im zweiten Jahrtausend vor Christus aus China, aus dem antiken Griechenland und aus England im Frühmittelalter.⁷ Rudimentäre Regelwerke soll es schon damals gegeben haben, die erste Erwähnung eines Schiedsrichters datiert laut FIFA aus dem Jahre 1891 mit der Einführung des Unparteiischen als "Einzelperson, die die Macht besaß, ohne vorherige Rücksprache Spieler vom Feld zu schicken und Strafstöße sowie Freistöße zu verhängen". Zuvor stellte noch jede Mannschaft einen sogenannten *Umpire*, einen Unterschiedsrichter, der im Konsens mit Spielführern und dem Umpire des anderen Teams bei strittigen Szenen eine Entscheidung fällen musste.⁸ Diese Unterschiedsrichter wurden zu Linienrichtern umfunktioniert und bilden bis heute zusammen mit dem Schieds-

⁴ www.flegl-sportmanagement.com, Deutscher Fußball-Bund, aufgerufen am 19.12.2013

⁵ www.sportler-des-jahres.de, Punkteliste Mannschaft des Jahres 2013, aufgerufen am 19.12.2013

⁶ Ebenda, Punktelisten Sportler des Jahres und Sportlerin des Jahres

⁷ de.wikipedia.org, Fußball, aufgerufen am 12.11.2013

⁸ fifa.com; Fussball-Historie, Seite 1, aufgerufen am 8.11.2013

richter das Schiedsrichtergespann. Als solches ist es enorm wichtig, dass auch als Team gearbeitet wird. "Schiedsrichter sind eine Einheit, sie müssen sich blind verstehen."⁹ schreibt Babak Rafati in seinem Buch. Ähnlich zu den Spielern selbst, die sich blind auf Laufwege verlassen können, muss ein Schiedsrichter auf die Arbeit seiner Assistenten vertrauen können.

Heute unterstehen die Unparteiischen dem DFB, in dessen Kader sich derzeit 42 Bundesliga-Schiedsrichter befinden. Die Schiedsrichterkommission, bestehend aus derzeit 17 Personen, ist verantwortlich für die Ausbildung, Ernennung, Demission, Beförderung (zum Beispiel zu FIFA-Schiedsrichtern) und Ansetzung der einzelnen Schiedsrichter für Bundesliga-Spiele. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) hat keinen Einfluss auf die Arbeit der Schiedsrichter, da sie die Interessen der Bundesligaklubs gegenüber dem DFB vertritt.

3.2 Bedeutung für das Spiel

"Sei fair zum 23. Mann - Ohne Schiedsrichter geht es nicht."¹⁰ Unter diesem Slogan warb der DFB schon 1981 und wollte damit dem damaligen akuten Schiedsrichter-Mangel entgegenwirken. Dies zeigt, dass auch von Seiten des Verbands den Unparteiischen eine große Bedeutung zugemessen wird. Ein Modell wie in der Anfangszeit der "Umpires", in dem jede Mannschaft einen Schiedsrichter stellt, die sich bei strittigen Entscheidungen erst beraten, ist in der heutigen Zeit undenkbar. Auch das Modell von Professor Konrad Koch für den Schulfußball, in dem die Spielführer das Entscheidungsrecht haben, ist keine adäquate Lösung für den Profifußball.¹¹ Das derzeitige System für Schiedsrichter in der Bundesliga unterscheidet sich vom Prinzip her nicht vom System der Amateurschiedsrichter in den unteren deutschen Ligen. Die Arbeit als Schiedsrichter wird grundsätzlich in der Freizeit erledigt. Die Schiedsrichter in den Amateurligen sind genauso wie die meisten ihrer Kollegen in der höchsten deutschen Spielklasse hauptberuflich anderweitig tätig. Der Unterschied zwischen Bundesliga und Amateurbereich gliedert sich im Wesentlichen in vier Bereiche:

- Zeit
- Geld

⁹ Rafati, 2013: S.10

¹⁰ www.dfb.de Eckdaten des Schiedsrichterwesens, aufgerufen am 13.12.2013

¹¹ Ebenda

- Physis
- Psyche

Ein Schiedsrichter in einer Münchner Kreisklasse beispielsweise pfeift ein bis zwei Spiele pro Woche, wofür er die Dauer von 90 Minuten (plus Halbzeit und eventuelle Nachspielzeit) und die An- und Abreise zum Spielort pro Spiel zeitlich aufbringen muss. Die psychische Belastung unterscheidet sich zwischen Profi- und Amateurligen weniger in der Art der Strapazen, sondern vielmehr in der Quantität. Entscheidungen werden kritisiert von Spielern gleichwohl als von Zuschauern, oft begleitet von Beschimpfungen. Wo in der Kreisklasse allerdings nur zwischen 30 und 100 Zuschauer am Spielfeldrand stehen und keinerlei mediales Aufsehen erregt wird, sieht das in der Bundesliga schon ganz anders aus. Für diese Arbeit bekommt ein Amateurschiedsrichter im Bayerischen Fußball-Verband (BFV) zwischen 10 Euro bei Spielen von C- bis G-Jugendmannschaften und 50 Euro für ein Spiel der Bayernliga Herren. Dazu kommen bei Anreise mit dem eigenen Fahrzeug Fahrtkosten in Höhe von 0,30 Euro pro Kilometer oder die vollständige Erstattung eines Bahntickets der zweiten Klasse.¹²

Die Kollegen in der Bundesliga sind erheblich größeren Belastungen ausgesetzt, die jedoch auch anders vergütet werden. Hellmut Krug von der DFL beschreibt die Woche eines Schiedsrichters im Profibereich so: "An mindestens jedem zweiten Tag Training, dazu die Vorbereitung auf das anstehende Spiel. Die Anreise findet am Tag vor dem Spiel statt. Bei einer weiten Anreise oder einem Abendspiel kann es natürlich auch sein, dass ein Schiedsrichter erst am Tag nach dem Spiel wieder abreist, also insgesamt drei Tage unterwegs ist. Dazu kommen Lehrgänge, Stützpunkte und die eine oder andere außerplanmäßige Veranstaltung."¹³ Die Schiedsrichter des DFB müssen bereits lange vor Anpfiff eines Spiels vor Ort sein. Sie sind außerdem Deutschlandweit unterwegs, manchmal auch zweimal pro Woche, wenn sie für ein Pokalspiel oder eine internationale Champions- oder Europa League Partie angesetzt wurden, was weitere Reises Strapazen mit sich bringt. Hinzu kommen Schulungen des DFB, auch Trainingslager für Schiedsrichter gibt es, die meist mit den Leistungstests verknüpft werden, die man bestehen muss, um sich DFB- oder gar FIFA-Schiedsrichter nennen zu dürfen. Babak Rafati war beispielsweise "nicht nur Schiedsrichter, sondern auch Filialleiter

¹² www.bfv.de, Schiedsrichterordnung des BFV, §20 Schiedsrichterentschädigung, aufgerufen am 13.1.2014

¹³ www.bundesliga.de, Interview mit Hellmut Krug - Profi-Schiris und Video-Beweis nicht sinnvoll, aufgerufen am 13.1.2014

einer Bank und hatte doppelten Termindruck.¹⁴ Auch Thorsten Kinhöfer ist hauptberuflich in einer 39-Stunden-Woche eingebunden und muss nebenbei Zeit für das Training, die tatsächliche Arbeit als Schiedsrichter unter der Woche zum Beispiel im DFB-Pokal und an den Wochenenden für die Bundesliga und für sein Privatleben finden.¹⁵

Seit der Saison 2013/2014 erhalten Bundesliga-Schiedsrichter des DFB ein Grundgehalt in Höhe von 40.000 Euro, FIFA-Referees oder Schiedsrichter mit mehr als fünf Jahren Erfahrung erhalten 50.000 Euro. Hinzu kommt ein Honorar von 3.800 Euro pro Spiel in der ersten Bundesliga und 2000 Euro für Spiele der zweiten Bundesliga. Die Beträge sollen bis zur Saison 2016/2017 weiter angehoben werden.¹⁶ Grund für die Steigerung der Bezüge könnte eine Aussage von FIFA-Präsident Sepp Blatter gewesen sein, der für die Deutsche Bundesliga Profi-Schiedsrichter forderte: „Der deutsche Schiedsrichter darf immer pfeifen, wo er will. Aber wenn er 2014 zur Weltmeisterschaft kommen will, muss er einen Status als Profi haben. Der DFB muss ein System aufbauen, in dem der Schiedsrichter als Angestellter des Verbandes vertraglich gebunden ist.“¹⁷ Dem kommt der DFB nun schrittweise nach und ermöglicht einem Schiedsrichter, der in der Regel 40 bis 45 Spiele pro Saison pfeift, ein Jahreseinkommen von bis zu 221.000 Euro¹⁸ neben dem, was er hauptberuflich verdient. Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer gibt beim Thema "Profi-Schiedsrichter" zu bedenken, dass es sehr schwer wäre, nach vier bis fünf Jahren wieder in den alten Job zu kommen. "(...) In Deutschland können wir zumindest unter professionellen Bedingungen arbeiten. Ich finde, dass ist eine sehr gute Lösung."¹⁹ Das könnte auch der Grund sein, warum DFL und DFB sich immer noch einer ganzheitlichen Regelung für Profi-Schiedsrichter in Deutschland verwehren. Auf die Faktoren Physis und Psyche eines Bundesliga-Schiedsrichters wird im nächsten Kapitel eingegangen.

3.3 Druck und Anfeindungen

In vielen Bereichen des Lebens, seien sie beruflicher oder privater Natur handeln viele nach dem Vorsatz "Nicht schnell, sondern sicher schießen." Was am Schreibtisch als Angestellter mit Budget-Verantwortung oder im Umgang mit Menschen ein guter Rat

¹⁴ Rafati, 2013: S.17

¹⁵ Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013, Seite 1f.

¹⁶ www.rp-online.de, Gehaltserhöhung für Bundesliga-Schiedsrichter, aufgerufen am 2.1.2014

¹⁷ www.focus.de, Profi-Schiedsrichter: Fandel stellt Modell vor, aufgerufen am 2.1.2014

¹⁸ Grundgehalt FIFA-Schiedsrichter 50.000 Euro + 45 Spiele zu je 3.800 Euro Prämie

¹⁹ Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013, Seite 2

sein kann, ist im Profifußball eher schwierig umzusetzen. Das gilt sowohl für die Spieler, umso mehr aber für den Schiedsrichter. Er muss schnell **und** sicher "schießen", beziehungsweise entscheiden. "Sicher" bedeutet in diesem Fall nicht nur, dass er sich selbst sicher sein muss, sondern es wird auch erwartet, dass die Entscheidung, die er in wenigen Sekundenbruchteilen fällen muss, faktisch richtig ist. So sah das auch Herbert Fandel, Schiedsrichterchef von Babak Rafati: "Fußball ist ein Geschäft, das Menschen verbrennt. Jeder darf Fehler machen - nur du nicht Babak."²⁰ Unter der Beobachtung von mehreren tausend Menschen im Stadion, den Kameras, Medienvertretern und Zuschauern zu Hause führt dies zu einem Druck, dem sonst nur wenige Menschen ausgeliefert sind. Es gibt im Internet sogar eine Seite, auf der die Fehlentscheidungen der Unparteiischen in die Punktevergabe der Bundesliga mit einbezogen werden, die sogenannte „Wahre Tabelle“. Auf dieser Seite werden außerdem alle Fehlentscheidungen der Schiedsrichter dokumentiert und eine Leistungstabelle für Schiedsrichter nach Zahl der Fehlentscheidungen erstellt.²¹ FIFA-Schiedsrichter Manuel Gräfe sagte zum Ende der Hinrunde 2011/2012: „So eine extreme Hinrunde wie diese habe ich in den 13 Jahren meiner DFB-Tätigkeit noch nicht erlebt. Viele von uns sind am Limit der Belastbarkeit – sowohl physisch als auch psychisch.“²² Um die physische Belastbarkeit sicherzustellen, muss man als Unparteiischer auf seine Fitness achten. "Ein Schiedsrichter muss immer auf der Höhe des Spielgeschehens sein. Und das bedeutet. Laufen. Spurten. Laufen. Nach sportmedizinischen Untersuchungen 10 bis 15 hochintensive Laufkilometer pro Spiel - mit bis zu 50 Sprints zwischendurch."²³ Ein übergewichtiger Schiedsrichter aus den unteren Klassen des Amateurfußballs hätte damit sicherlich seine Probleme. Also muss man, um ein solches Pensum abliefern zu können, mehrmals pro Woche trainieren. Um die körperlichen Voraussetzungen des Schiedsrichters sicher zu stellen, werden vom DFB die bereits genannten Leistungstests durchgeführt. „Zuerst werden die "repeated fast Runs", wie die 6 x 40 Meter mit 90 Sekunden Pause international heißen, absolviert. Mit einem fliegenden Start müssen sie in jeweils 6,4 Sekunden geschafft werden. Überschreitet ein Schiedsrichter bei einem der sechs Versuche die geforderte Zeit, darf er unmittelbar nach Sprint sechs einen weiteren Versuch starten. Bei einem zweiten Fehlversuch ist er durchgefallen.

²⁰ Rafati, 2013: S.8

²¹ www.wahretabelle.de

²² Rafati, 2013, S. 147

²³ Rafati, 2013: S.11

Danach folgt der Helsen-Test bzw. "High Intensity Test", ein Intervalltest. Es müssen 150 Meter in 30 Sekunden gelaufen werden, danach 50 Meter Gehen innerhalb von 35 Sekunden, dann wieder 150 Meter Laufen und 50 Meter Gehen. Zehnmal muss die 400-Meter-Bahn auf diese Weise bewältigt und damit vier Kilometer in Intervallform in 21:40 Minuten zurückgelegt werden. Zum Vergleich: Um das Deutsche Sportabzeichen in Bronze zu erhalten, muss ein 40 bis 44 jähriger Mann drei Kilometer unter 21 Minuten laufen. Bleibt ein Läufer zweimal über der zulässigen Zeit, scheidet er aus, und der Test gilt als nicht bestanden.²⁴ Die dafür erforderliche Fitness ist für die Schiedsrichter auch unabdingbar. Das Laufpensum der Unparteiischen hat sich in den letzten Jahrzehnten merklich auf etwa elf bis 13 Kilometer pro Spiel im Gegensatz zu etwa sechs bis acht Kilometern in den 70er Jahren gesteigert.²⁵ Fehlt die körperliche Fitness, leidet darunter auch immer die Konzentration. Dies führt zwangsweise zu Fehlern und Fehlentscheidungen, was daraufhin Funktionäre der Vereine auf den Plan ruft, die sich in den Medien über die Spielleiter beschwerten. Dies blieb auch bei Schiedsrichtern wie Manuel Gräfe nicht unbemerkt: „Die Schiedsrichter sind bis zum Vorfall mit Babak Rafati von verschiedenen Klubs permanent medial angegangen worden, wie es das in den letzten Jahren in der Form nicht gegeben hat. Das Verhalten mancher Trainer und Funktionäre und ihre Aussagen in Interviews waren absolut inakzeptabel. Ich selbst hatte durchaus erwartet, dass etwas Außergewöhnliches passieren könnte, wenn auch nicht in dieser Form.“²⁶ Am Morgen des 19. November 2011 konnte Babak Rafati, ebenso wie Gräfe langjähriger FIFA-Schiedsrichter, dem Druck nicht mehr standhalten und unternahm einen Suizid-Versuch am Abend vor seinem Spiel Köln gegen Mainz. "Der Druck auf die Schiedsrichter ist mit den schwindelerregenden Umsätzen in den vergangenen Jahren immens gestiegen. Denn eine Mannschaft, die wegen nachteiliger Schiedsrichterentscheidungen aus der Bundesliga oder den europäischen Wettbewerben fliegt, verliert zig Millionen Einnahmen durch eine fehlende Beteiligung an den Vermarktungs- und TV-Rechten.(...) Zynisch gesprochen stellen also Schiedsrichter für jeden Vereinspräsidenten eine potenzielle Gefahr für den reibungslosen Ablauf ihrer Geschäfte dar, und dementsprechend emotional sind auch die Reaktionen der Vereine, ihrer Manager, Trainer und der Spieler auf dem Platz, wenn die Spiele nicht in ihrem

²⁴ www.daserste.de, Sportschlau – Schiedsrichter, aufgerufen am 2.1.2014

²⁵ Ebenda

²⁶ Rafati, 2013, S. 147

Sinne laufen."²⁷ Dieser Abschnitt aus Babak Rafatis Buch beinhaltet eine sehr wichtige Aussage über den Profifußball. Verschärft formuliert könnte man nun sagen: An einer einzigen Entscheidung eines Schiedsrichters kann die Existenz eines Menschen oder eines Vereins hängen. Nach einer Fehlentscheidung im Spiel Hamburger SV gegen den 1. FC Kaiserslautern im Jahr 2001 wurde der Hamburger Sergej Barbarez vom damaligen Schiedsrichter und heutigen DFL-Berater Hellmut Krug mit der roten Karte vom Feld verwiesen. Während Trainer Frank Pagelsdorf sich noch relativ zurückhaltend äußerte („Eine kuriosere Entscheidung habe ich noch nie erlebt.“), formulierte Vorstandsvorsitzender Werner Hackmann seine Kritik um einiges schärfer: „Die rote Karte hat uns um den Sieg gebracht. Krug hat eindrucksvoll bewiesen, dass Schiedsrichter Spiele ganz allein entscheiden können.“²⁸ Die Emotionen über Entscheidungen des Schiedsrichters gehen mitunter noch weiter. Sie rufen Aggressionen hervor, unter denen sich Spieler, Trainer oder auch Fans nicht mehr unter Kontrolle halten können. Dies führte in der Vergangenheit bereits mehrmals zu tätlichen Übergriffen auf die Unparteiischen: "Schiedsrichter Deniz Aytekin hatte das Spiel in der 88. Minute (...) abgebrochen, nachdem Fans einen vollen Bierbecher gegen Schiedsrichterassistent Thorsten Schiffner geschleudert hatten und der zu Boden gegangen war."²⁹ Ein voller Bierbecher mag da noch als harmlose „Waffe“ erscheinen, wenn man in den Medien davon erfahren muss, dass bereits Schiedsrichter von Anhängern getötet wurden, wie im Sommer 2013 im kommenden WM-Land Brasilien.³⁰

4 Hilfsmittel des Schiedsrichters

Es liegt also auch in der Verantwortung eines Fußballverbands, seine Schiedsrichter zu schützen. Ein Mittel, um die gefährlichen Emotionen der Fans im Zaum zu halten, ist daher, die Fehlentscheidungen zu minimieren. Dieses Ziel kann aus Sicht der Schiedsrichter dadurch erreicht werden, indem man ihnen Hilfsmittel zur Verfügung stellt, die ihnen dabei helfen, Spielsituationen richtig zu bewerten. Heutzutage wird im Fußball von den Medien Technik eingesetzt, wo es nur geht. Das Stadion ist gespickt mit Fernsehkameras, ohne eine "Sechzehner-Hoch"³¹ findet keine Fußballübertragung von Pro-

²⁷ Rafati, 2013: S.20

²⁸ Rafati, 2013, S. 64

²⁹ Rafati, 2013: S.12

³⁰ www.fr-online.de, Brasilien - Zuschauer töten Schiedsrichter, aufgerufen am 13.1.2014

³¹ Seitenkamera auf der Höhe der Strafraumlinie, eingesetzt bei Eckbällen und Abseitssituationen

fi-Spielen mehr statt. Spielsituationen werden mit Hilfe von 3D-Computersystemen analysiert, wodurch potentiell in jeder Sekunde des Spiels eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters aufgedeckt werden kann. Doch auch die Schiedsrichter haben in den letzten Jahrzehnten viele kleine elektronische Helfer zur Seite gestellt bekommen, um Fehlentscheidungen zu minimieren. Dies erleichtert ihnen zum einen die Arbeit, zum anderen wird durch die Minderung von Fehlentscheidungen die Gefahr von tätlichen Übergriffen auf das Schiedsrichtergespann ebenso verringert. Um diese Hilfsmittel in dieser Arbeit eingehender zu analysieren, soll folgende Definition gelten:

Als Hilfsmittel für den Fußballschiedsrichter wird Equipment bezeichnet, das dem Schiedsrichtergespann dabei hilft, Entscheidungen über das aktuelle Spielgeschehen zu fällen und bekannt zu geben.

Die Hilfsmittel werden im Folgenden in technische und nicht-technische Hilfsmittel unterteilt, genannt und erklärt.

4.1 Nicht-technische Hilfsmittel

Im Sinne dieser Einteilung werden nicht-technische Hilfsmittel folgendermaßen definiert:

Als nicht-technische Hilfsmittel für den Fußballschiedsrichter wird Equipment bezeichnet, das keine elektronischen Komponenten enthält und dem Schiedsrichtergespann dabei hilft, Entscheidungen über das aktuelle Spielgeschehen zu fällen und bekannt zu geben.

Der fünfte Offizielle wird in diesem Kapitel bewusst außen vor gelassen. Der eben genannten Definition nach ist er kein Hilfsmittel, da er in der Funktion des fünften Offiziellen nicht aktiv in das Spielgeschehen eingreift. Er dient lediglich als Ersatz, sollte ein Mitglied des Schiedsrichtergespanns ausfallen. Das erste Mal eingesetzt wurde er bei der FIFA Weltmeisterschaft 2006 und ist seitdem fester Bestandteil des Teams bei Welt- und Europameisterschaften.³²

³² de.wikipedia.org, Fünfter_Offizieller, aufgerufen am 3.12.2013

4.1.1 Pfeife

Es klingt banal, aber die Pfeife ist wohl das grundlegendste Element in der Arbeit eines Schiedsrichters. Trifft er eine Entscheidung muss er diese bekannt geben und das Spiel unterbrechen. Seit 1998 wird von der FIFA die Pfeife Fox 40 empfohlen³³ und auch bevorzugt eingesetzt. Ihr Vorteil ist, dass sie ohne die Kugel aus Kork oder Gummi in ihrem Inneren funktioniert. Fehlfunktionen durch eine im Schlitz stecken gebliebene Kugel, wie es dem Erfinder der Pfeife passierte, sind also ausgeschlossen. Ron Foxcroft leitete 1976 das Basketballfinale der Olympischen Spiele in Montreal. Bei einer seiner Entscheidungen versagte seine Pfeife aus dem genannten Problem mit der Kugel. Ein weiterer Vorteil der Fox 40 ist ihre enorme Lautstärke von 115db.³⁴ Sie ist damit lauter als eine Motorsäge und kommt fast an den Schallleistungspegel eines Presslufthammers heran³⁵, was in einem vollbesetzten Fußballstadion mit tausenden von singenden Fans nur von Vorteil sein kann.

4.1.2 Schiedsrichter-Assistenten

Die Schiedsrichter-Assistenten, früher Linienrichter genannt, entstanden wie bereits in Kapitel drei erläutert aus den früheren Unterschiedsrichtern. Bei internationalen Spielen ist es festgelegt worden, dass die Assistenten aus demselben Land kommen müssen wie der Hauptschiedsrichter, damit keine Kommunikationsbarrieren entstehen. Während eines Spiels befindet sich ihr Platz an der Seitenauslinie mit Blickrichtung auf das Feld jeweils von der Mittellinie nach rechts bis zur Torlinie.

³³ handelsblatt.com, Kanada schickt Pfeifen zur WM, Seite 2, aufgerufen am 26.11.2013

³⁴ fox40world.com, Herstellerangaben, aufgerufen am 26.11.2013

³⁵ de.wikipedia.org, Schallleistung, aufgerufen am 3.12.2013

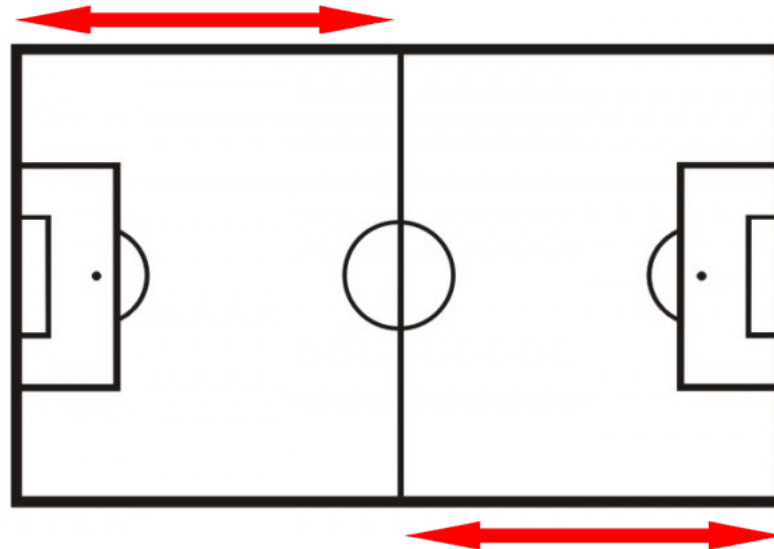


Abbildung 2: Laufwege der Schiedsrichter-Assistenten

Seit ihrer Einführung sind sie heute mit einer Fahne ausgestattet dafür zuständig, dem Hauptschiedsrichter bei allen Entscheidungen zu helfen. Sie signalisieren unter anderem Fouls, Handspiele und natürlich Abseits, Bälle im Seitenaus und hinter der Torlinie. Somit kann man sagen, dass ein Assistent über dasselbe Entscheidungsspektrum verfügt wie der Schiedsrichter. Auch wenn letzterer im Endeffekt für eine Entscheidungsfällung zuständig ist, müssen auch die Assistenten eine große Verantwortung tragen und sind daher auch voll ausgebildete Schiedsrichter. Um dies zu verdeutlichen, werden sie seit der Saison 1996/1997 offiziell nicht mehr als Linienrichter, sondern als Schiedsrichterassistenten bezeichnet.³⁶ In der Vergangenheit hatte der Linienrichter auf der Seite der Trainerbänke zusätzlich die Aufgabe, die Ein- und Auswechslungen zu überwachen. Diese Aufgabe wurde mittlerweile an den sogenannten vierten Offiziellen übergeben.

4.1.3 Vierter Offizieller

Ein weiterer Helfer des Schiedsrichtergespanns, der mittlerweile bei allen Spielen im Profibereich eingesetzt wird, ist der vierte Offizielle. Von der IFAB³⁷ 1991 eingeführt³⁸, ist er seit dem 18. Spieltag der Saison 2002/2003³⁹ fester Bestandteil des Schiedsrich-

³⁶ de.wikipedia.org, Linienrichter, aufgerufen am 2.12.2013

³⁷ IFAB = International Football Association Board

³⁸ de.fussball-lexikon.wikia.com, Vierter Offizieller, aufgerufen am 2.12.2013

³⁹ www.11freunde.de, Der Mann an ihrer Seite, Seite 1, aufgerufen am 2.12.2013

terteams in der Bundesliga. Sein Platz ist außerhalb des Feldes zwischen den beiden Trainerbänken der beteiligten Mannschaften. Er überwacht Auswechslungen und zeigt diese genauso wie die Nachspielzeit am Ende der beiden Halbzeiten mit einer Tafel an. Grund für seine Einführung war außerdem das Verhalten der Trainer an der Seitenauslinie während dem Spiel. Um zu verhindern, dass bei emotionalen Äußerungen der Trainer das Spiel wieder und wieder unterbrochen werden muss, weil der Schiedsrichter das Gespräch mit den beteiligten abseits des Spielfeldes suchen muss, wurde ein weiterer Assistent an die Linie gestellt, der dies übernehmen und die Emotionen der Trainer und Funktionäre durch deeskalierende Gespräche im Zaum halten soll. Werden diese Warnungen ignoriert, gibt der vierte Offizielle dies an den Schiedsrichter weiter, der auch Personen auf der Bank – seien es Trainer, Manager oder auch Ersatzspieler - des Platzes verweisen kann.

4.1.4 Torlinien-Schiedsrichter

Das Thema *Torlinientechnologie* ist keine Erfindung des aktuellen Jahrzehnts. Doch die FIFA⁴⁰ sträubte sich lange gegen eine technische Unterstützung für die Schiedsrichter. Nach der Erlaubnis der IFAB begann die FIFA daher im Oktober und November 2008 ein Experiment bei der UEFA U19 Europameisterschaft mit den sogenannten "Additional Assistant Referees". Diese zusätzlichen Schiedsrichter-Assistenten wurden offiziell dazu eingesetzt, den Schiedsrichter bei allen Entscheidungen vor allem im Sechzehnmeterraum zu unterstützen.⁴¹ Das Schiedsrichter-Team bestand nun aus insgesamt sieben Personen:

- Schiedsrichter
- Zwei Schiedsrichter-Assistenten
- Vierter Offizieller
- Zwei zusätzliche Schiedsrichter-Assistenten
- Fünfter Offizieller

Die sogenannten Torrichter standen jedoch häufig in der Kritik, weil sie viele Situationen, die hauptsächlich in ihren Entscheidungsbereich fielen wie, nicht richtig erkannten. Als Beispiel kann hier das Spiel der EM 2012 zwischen Gastgeber Ukraine und

⁴⁰ FIFA = Fédération Internationale de Football Association

⁴¹ FIFA background paper 28.8.2009: Additional Assistant Referee experiment in 2009-2010 UEFA Europa League, Seite 2

England angeführt werden. "Englands Schlussmann Joe Hart fälschte einen Schuss von Marco Devic in Richtung eigenes Tor ab, John Terry schlug den Ball erst hinter der Linie weg, doch der bestens postierte Torrichter sah es nicht - Schiedsrichter Viktor Kassai (Ungarn) ließ weiterspielen (...)"⁴²

4.2 Technische Hilfsmittel im Fußball

Den nicht-technischen Hilfsmitteln stehen die technischen Hilfsmittel gegenüber.

Als technische Hilfsmittel für den Fußballschiedsrichter wird Equipment bezeichnet, das elektronischen Komponenten enthält und dem Schiedsrichtergespann dabei hilft, Entscheidungen über das aktuelle Spielgeschehen zu fällen und bekannt zu geben.

4.2.1 Funk-System

Die Schiedsrichter sind im Jahr 2013 in allen Profi-Ligen Europas mit einem Funksystem ausgestattet. Zu diesem zählen das Headset zur verbalen Kommunikation und ein Vibrationsarmband in Verbindung mit den Fahnen der Assistenten. "Beide Assistenten haben eine Fahne in der Hand und dieses System komplettiere ich (als Schiedsrichter, Anm.d.Aut.) mit einem Empfänger am Arm. Wenn die auf die Fahne drücken, bekomme ich ein akustisches Signal und ein Vibrationssignal an meinem Oberarm."⁴³, beschreibt Thorsten Kinhöfer das System. Wenn der Schiedsrichter-Assistent also eine Entscheidung fällt, muss er den Schiedsrichter mittels Knopfdruck an der Fahne darauf aufmerksam machen. Dies erleichtert die Arbeit des Gespanns insofern, dass der Schiedsrichter beispielsweise bei einer Abseitssituation nicht mehr zwingend zu seinem Assistenten schauen muss, um dessen Entscheidung mitzubekommen. Er kann seine Augen also auf dem Spielgeschehen lassen und läuft dadurch nicht Gefahr, Situationen wie im schlimmsten Fall eine Tötlichkeit zu verpassen.

4.2.1.1 Headset

Das Headset ist Teil der Ausrüstung jedes Teammitglieds der Schiedsrichter. Sowohl der Schiedsrichter, als auch seine zwei Assistenten und der vierte Offizielle sind während des Spiels damit ausgestattet. Bei UEFA-Begegnungen haben auch die einge-

⁴² www.welt.de, Gastgeber Ukraine gegen England um Tor betrogen, aufgerufen am 13.1.2014

⁴³ Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013, Seite 4

setzten Torrichter das Headset zur Verfügung. Die dadurch mögliche Kommunikation schafft für die Schiedsrichter neue Möglichkeiten in der Entscheidungsfindung. Wo in den 90er Jahren das Spiel unterbrochen werden musste, damit sich Schiedsrichter und Assistent(en) beraten konnten, kann nun per Kommunikation über das gesamte Spielfeld schnell eine Entscheidung getroffen werden. Ein Beispiel, dass den Vorteil des Headsets am besten verdeutlicht sind Tätlichkeiten abseits des Blickfelds des Schiedsrichters und der Assistenten, die der vierte Offizielle bemerkt. Kommt es beispielsweise während eines Eckballs im Bereich der Mittellinie zu einem Handgemenge, ist es Aufgabe des vierten Mannes, dies an den Schiedsrichter zu melden, damit dieser den Regeln entsprechend Verwarnungen oder Platzverweise aussprechen kann.

Die Kanäle der einzelnen Teammitglieder können dabei je nach Gusto des Schiedsrichters gesperrt oder frei gemacht werden. Thorsten Kinhöfer handhabt das beispielsweise folgendermaßen: „Ich habe offenen Empfang für beide Assistenten. Ich finde das umständlich, wenn der Assistent neben seiner Arbeit, die er mit der Fahne verrichten muss, erst noch einen Knopf suchen muss, bevor er reden kann. Der vierte Offizielle hat den Knopf aus dem Grund, weil es mich im Spiel herzlich wenig interessiert, wenn der sich mit den Trainern, Auswechselspielern oder Managern unterhält. Das würde mich stören. Deswegen muss der, bevor er etwas sagt, auf einen Knopf drücken. Das ist für ihn auch zumutbar, weil der ja nicht so sehr unter Emotion und unter Stress steht, wie die beiden Assistenten und der Schiedsrichter.“⁴⁴ Da das Headset die Kommunikation und damit die Arbeit des Gespanns dermaßen erleichtert, könne Kinhöfer sich eine Arbeit ohne das Headset nicht mehr vorstellen.⁴⁵ Prekär wird es dann, wenn das System ausfällt, wie es auch Kinhöfer schon passiert ist: „Das merkt man vor allem dann, wenn es mal wegen einem technischen Defekt ausfällt. Das hatte ich erst vor kurzem. Bei Stuttgart gegen Gladbach ist bei einem meiner Assistenten das Headset zu Beginn der zweiten Halbzeit ausgefallen. Das ist schon sehr ungewohnt, wenn man es eigentlich gewohnt ist, mit seinen Assistenten auf dem Spielfeld ständig zu kommunizieren.“⁴⁶ In diesem Fall müsse man wie vor der Einführung des Funksystems mit versteckten Zeichen mit der freien Hand oder der Fahne arbeiten. „Aber durch dieses Headset bekommt man natürlich viel mehr mit. Da kriegt man auch schon mal Warnhinweise von den Assistenten wie "Guck mal hinter deinem Rücken, die beiden." oder

⁴⁴ Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013, Seite 4

⁴⁵ Ebenda

⁴⁶ Ebenda

"Achte mal auf 7 und 9!". Und so kann ich mir auch mal eine Meinung einholen, wenn ich mir nicht hundertprozentig sicher bin. Das ist schon eine sehr große Hilfe für uns."⁴⁷

4.2.1.2 Vibrationsarmband

Komplettiert wird das Funksystem durch das Vibrationsarmband am Oberarm des Schiedsrichters. Dadurch wird zusätzlich gewährleistet, dass der Schiedsrichter von den Entscheidungen seiner Kollegen erfährt und sofort entscheiden kann, beispielsweise wenn nur das Headset einmal ausfallen sollte.

4.2.3 Torlinientechnologie

Die derzeit kontrovers diskutierte Torlinientechnologie steckt in Hinblick auf den Fußball noch in ihren Kinderschuhen und ist zumindest für die Bundesliga noch Zukunftsmusik. In der Bundesliga gab es laut Hellmut Krug in den vergangenen zwei Saisons 2011/2012 und 2012/2013 in beiden Bundesligen "14 Fälle, in denen sich die Frage stellte, ob der Ball drin war oder nicht. Davon ist nur eine Situation falsch entschieden worden, in drei weiteren Fällen war die Entscheidung strittig. In dieser Saison hatten wir allerdings schon zwei Fälle, in denen die Torlinientechnologie wohl eine Fehlentscheidung verhindert hätte."⁴⁸ Auch bei der FIFA hat mittlerweile ein Umdenken über technische Unterstützung für die Schiedsrichter bei der Torentscheidung stattgefunden und man ist den elektronischen Helfern nicht mehr gänzlich abgeneigt. Ein großer Streitpunkt sind natürlich die erheblichen Kosten. Von Seiten der UEFA wurden lange Zeit die zusätzlichen Assistenten auf Höhe der Torlinie favorisiert. "Die Torlinientechnologie in unseren Wettbewerben einzuführen, würde 50 Millionen Euro in fünf Jahren kosten.", sagte UEFA-Präsident Michel Platini im Dezember 2012. Er selbst würde dieses Geld lieber in die Entwicklung des Fußballs investieren.⁴⁹ Doch die Technik wird stetig weiterentwickelt und auch bereits eingesetzt, beispielsweise bei Klub-Weltmeisterschaften und auch in der Premier League. Im Folgenden sollen drei Torlinientechniken analysiert werden, die in den vergangenen Jahren entwickelt wurden und auch bereits erste Erfolge im praktischen Einsatz erfahren konnten.

⁴⁷ Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013, Seite 4

⁴⁸ www.bundesliga.de, Interview mit Hellmut Krug vom 4.1.2014

⁴⁹ www.spox.com, Platini weiter vehement gegen Torlinientechnik, aufgerufen am 9.10.2013

4.2.2.1 GoalControl 4D

Die Technologie GoalControl 4D der deutschen Firma GoalControl GmbH wurde 2013 beim FIFA Konföderationen-Pokal in Brasilien verwendet und kam auch bei der FIFA Klubweltmeisterschaft in Marokko im Dezember 2013 zum Einsatz. "We (...) ensure that you know if the ball is in or out of the goal and that is a service to the referee and nothing else."⁵⁰, sagte Jérôme Valcke über die Einführung der Technologie. Er will damit verdeutlichen, dass man im Fußball keinen Videobeweis wie in anderen Sportarten einführen möchte, bei dem Entscheidungen nur mit sehr großer Zeitverzögerung gefällt werden können. Es geht der FIFA ausschließlich darum, die Schiedsrichter zu unterstützen und den Fußball in seiner Grundform bestehen zu lassen. Auszeiten oder Verzögerungen von mehreren Minuten sind in diesem schnellen Sport unerwünscht.

Wie das System funktioniert erklärt der Hersteller auf seiner Internetseite: "Das GoalControl-4D System basiert auf 14 Kameras, die um das Spielfeld herum angeordnet und am Stadionsdach/Catwalk angebracht sind. Pro Tor sind 7 Kameras ausgerichtet. Die Kameras sind mit einem hoch leistungsfähigen Rechner verbunden, welcher die Bewegung aller Objekte auf dem Spielfeld verfolgt und die störenden Faktoren wie Spieler, Schiedsrichter und alle anderen unwichtigen Faktoren ausblendet. Das wichtigste Objekt ist der Fußball und dessen Position wird kontinuierlich verfolgt und automatisch in drei Dimensionen (X-, Y- und Z-Koordinaten mit einer Präzision von Millimetern) erfasst, sobald der Ball in der Nähe der Torlinie ist. Wenn der Ball die Torlinie komplett überquert hat, sendet die zentrale Auswertungseinheit in weniger als einer Sekunde ein verschlüsseltes optisches und akustisches Signal an die Empfängeruhr des Schiedsrichters. Alle Kamerabilder von Torereignissen werden aufgezeichnet, um die Entscheidung des Systems zu validieren und eine mediale Verwendung zu ermöglichen."⁵¹ Auf den Stadionleinwänden und im Fernsehen sieht das Ergebnis folgendermaßen aus:

⁵⁰ FIFA-TV "Goal-line technology makes history in Brazil"

⁵¹ www.goalcontrol.de, aufgerufen am 19.12.2013



Abbildung 3: Grafische Auswertung GoalControl 4D in Telekamera-Perspektive⁵²

Im ersten Schritt der Animation wird das Bild der Telekamera 1:1 in einem computeranimierten Raum dargestellt. Für einen eindeutigeren Kontrast werden Linien, Tor und Ball in Weiß, die Umgebung in blau dargestellt. Es werden ausschließlich die für die Torentscheidung ausschlaggebenden Elemente dargestellt. Spieler und Schiedsrichter werden vom System nicht erfasst. Aus dieser Perspektive kann jedoch die Höhe, in der der Ball die Torlinie überquert hat, nicht eindeutig erkannt werden. Im oben zu sehenden Bild kann sich der Ball auf dem Boden hinter der Torlinie befinden, genauso aber auf Höhe der Linie in einigen Zentimetern Höhe.



Abbildung 4: Grafische Auswertung GoalControl 4D im computeranimierten 3D-Raum aus Sicht des Pfostens⁵³

⁵² Screenshot aus einem YouTube-Video des FIFA-TV-Kanals

⁵³ Screenshot aus einem YouTube-Video des FIFA-TV-Kanals

Im zweiten Schritt wird die Kameraperspektive auf Höhe des Pfostens verlagert, um die genannten Schwierigkeiten der Telekamera zu beheben. Die Blickrichtung geht die Torlinie zum anderen Torpfosten entlang, wodurch eindeutig zu erkennen ist, ob der Ball hinter der Linie war oder nicht.

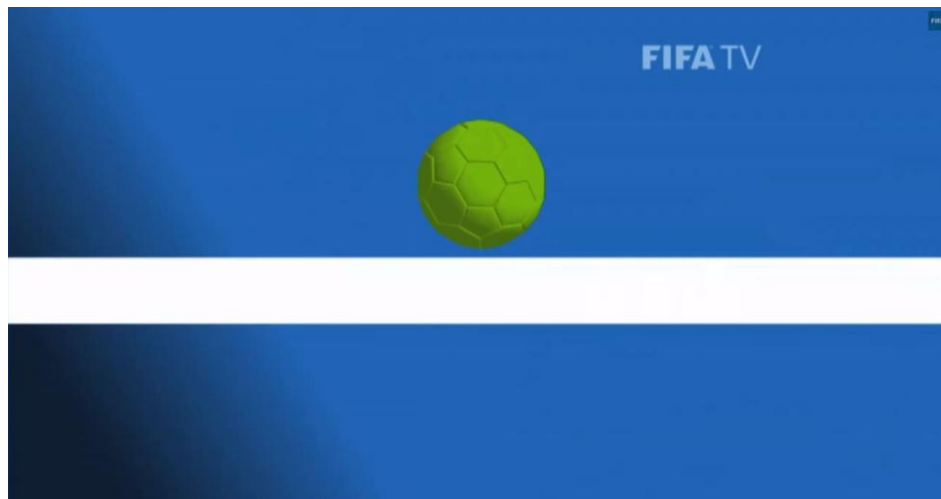


Abbildung 5: Grafische Auswertung GoalControl 4D im computeranimierten 3D-Raum aus Übertorperspektive mit farblicher Hervorhebung des Balles und der Torentscheidung⁵⁴

Im dritten Bild kommt schließlich die Vogelperspektive aus Sicht der Querlatte zum Einsatz. Außerdem wird der Ball grün eingefärbt um zu verdeutlichen, dass er die Torlinie mit vollem Umfang überquert hat und der Regel entsprechend auf Tor entschieden werden muss. Würde sich der Ball mit einigen Millimetern seines Durchmessers noch auf der Torlinie befinden, würde der Ball rot eingefärbt werden, was keinen Torpfiff zur Folge hätte.

Die Kameras sollen bis zu 500 Einzelbilder pro Sekunde aufnehmen und eine Genauigkeit von 5 Millimetern aufweisen⁵⁵ und es kann ein herkömmlicher Fußball verwendet werden, der zuvor nicht technisch ausgerüstet werden muss. Die von der FIFA unerwünschten Verzögerungen beschränken sich zudem auf wenige Sekundenbruchteile, in denen das Signal vom Computer auf die Armbanduhren der Schiedsrichter gesendet wird. Dies beschleunigt die Entscheidungsfindung gegenüber der subjektiven Wahrnehmung des Schiedsrichters sogar noch. Das Computersystem muss die Bilder nicht wie der Schiedsrichter im Kopf erst noch einmal durchspielen und sich dann vor allem

⁵⁴ Screenshot aus einem YouTube-Video des FIFA-TV-Kanals

⁵⁵ www.goalcontrol.de, aufgerufen am 19.12.2013

bei kritischen Situationen erst entscheiden. Mit diesem System soll mit an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit gewährleistet werden, dass Torentscheidungen in Zukunft faktisch korrekt sind.

Der Nachteil von GoalControl 4D liegt allerdings bei den hohen Kosten, die laut GoalControl- Geschäftsführer Dirk Broichhausen bei 200.000 Euro pro Stadion liegen sollen.⁵⁶ Unter anderem aus diesem Grund zögern DFL und DFB noch mit einer Einführung in Deutschland. Die meisten Vereine in den ersten deutschen Bundesligen könnten sich eine solche Anschaffung möglicherweise leisten, für weniger zahlungskräftige Vereine in der zweiten und vor allem der dritten Liga könnte die Zahlungsfähigkeit nicht mehr gewährleistet sein. Ein weiterer Nachteil liegt auf der technischen Seite: Um eine korrekte Entscheidung treffen zu können, müssen für das System mindestens 25 Prozent des Balles sichtbar sein.⁵⁷ Die Wahrscheinlichkeit, dass der Ball von keiner der sieben Kameras zu mindestens einem Viertel zu sehen ist, ist zwar relativ gering, jedoch trotzdem ein möglicher Unsicherheitsfaktor.

4.2.2.2 Goal Decision System

Das schon seit einigen Jahren aus dem Tennis bekannte Hawk-Eye findet seit der Saison 2013/2014 in der englischen Premier League unter dem offiziellen Titel "Goal Decision System"⁵⁸ Verwendung. Dieses System funktioniert vom Prinzip her so wie das deutsche GoalControl-System. Auch hier kommen Hochgeschwindigkeitskameras zum Einsatz die mehrere 100 Bilder pro Sekunde aufnehmen und somit die Flugbahn und die Position des Balles genau verfolgen können. Im Hintergrund werden diese von einem Computer ausgewertet und das Ergebnis – Tor oder kein Tor – auf die Uhr des Schiedsrichters gesendet.

Bereits am ersten Spieltag der Einführungssaison in der Premier League wurde das System auf die Probe gestellt. Im Spiel des FC Chelsea gegen Hull City wehrte Allan McGregor im Tor von Hull einen Ball auf der Linie stehend ab. Mit bloßem Auge konnte nicht eindeutig erkannt werden, ob der Ball sich hinter der Linie befand oder nicht. Die Trainer der beiden Teams, Jose Mourinho und Steve Bruce, orientierten sich umgehend zum vierten Offiziellen an der Linie, um das Ergebnis der Computerberechnungen auf dessen Uhr und somit die Entscheidung des Schiedsrichters umgehend zu

⁵⁶ www.fr-online.de, Fifa setzt auf GoalControl, aufgerufen am 19.12.2013

⁵⁷ www.focus.de, Die sieben wichtigsten Fakten zur Torlinientechnik, aufgerufen am 12.11.2013

⁵⁸ engl. Goal Decision System = Torentscheidungs-system

erfahren. Wäre der Ball hinter der Linie gewesen, hätte die Uhr ein „GOAL“ angezeigt. Doch das System konnte die Frage ob Tor oder nicht umgehend richtig beantworten und blieb „stumm“.



Abbildung 6: Spielsituation aus Kamerasicht, Spiel: Chelsea – Hull City, 1. Spieltag Premier League 2013/2014⁵⁹



Abbildung 7: Position des Balls durch Goal-Decision-System animiert, Spiel Chelsea – Hull City, 1. Spieltag Premier League 2013/2014⁶⁰

⁵⁹ Bildquelle: www.welt.de

⁶⁰ Bildquelle: www.bild.de

Wie bei GoalControl wird das Ergebnis der Computeranalyse anschließend auf den Leinwänden im Stadion gezeigt. Unter der Animation wird in diesem Fall zusätzlich „NO GOAL“ angezeigt, bei einem Tor stünde "GOAL" am unteren Bildrand. Die Animation ist hier allerdings etwas detailreicher als bei GoalControl 4D: Man sieht Zuschauer und die Farben des Rasens bleiben realitätsgetreu. Das, worauf es ankommt, wird durch die Animation allerdings ebenso deutlich dargestellt: Auf der Torlinie wird eine Art sichtbarer blauer Vorhang animiert und der Ball darauf abgebildet. Der vom Computer erstellte virtuelle Raum wird beim Zeigen auf den Stadionleinwänden und in der Fernsehübertragung von der Kamera "durchflogen" und zeigt den Ball somit aus mehreren Perspektiven. Der Kameraflug endet in der Übertorperspektive, in der man aus der Vogelperspektive den Ball und die darunter befindliche Torlinie erkennen kann:



Abbildung 8: Übertorperspektive durch Hawk-Eye-System animiert, Spiel Liverpool - Stoke, 1. Spieltag Premier League 2013/2014⁶¹

4.2.2.3 GoalRef

Wie das System GoalControl 4D stammt auch GoalRef aus Deutschland. Die Entwicklung des Fraunhofer-Instituts wurde 2012 bei der FIFA Klubweltmeisterschaft in Japan getestet. Es unterscheidet sich technisch gesehen von den anderen beiden in Anwendung befindlichen Systemen GoalControl 4D und Hawk-Eye dahingehend, dass keine Kameras verwendet werden. GoalRef ist besser bekannt als "Chip im Ball", wobei die-

⁶¹ Bildquelle: www.thescore.ie

se Bezeichnung eher der Medienwirksamkeit dient als die eigentliche Funktion des Systems zu beschreiben. René Dünkler, Sprecher des GoalRef Projekts beschreibt die Technik als "ähnlich wie der Diebstahlschutz im Kaufhaus". Im Ball selbst befinde sich kein Chip, sondern es sollen mehrere dünne Spulen in ihm verarbeitet sein. Hinter den Pfosten und der Querlatte des Tores befänden sich zehn Antennen, die ein schwaches magnetisches Feld überwachen sollen. „Man kann sich GoalRef als einen unsichtbaren Vorhang vorstellen, der hinter Querlatte und Torlinie gespannt ist. Sobald der Ball diesen ‚Vorhang‘ komplett passiert, wird ein Tor erkannt“, sagt Ingmar Bretz, Projektleiter von GoalRef.⁶²

Nachteil des Systems im Vergleich zu den beiden Kamera-basierten Systemen ist der spezielle Ball. Die Flugeigenschaften sollen sich zwar nicht von denen eines herkömmlichen Balls unterscheiden, allerdings müssten eben spezielle Bälle mit den darin befindlichen Spulen hergestellt werden. Die Einarbeitung der Spulen birgt eine zusätzliche Fehlerquelle, sollten diese sich nach einem extrem harten Schuss oder einem Aufprall gegen Querlatte oder Pfosten mit teilweise über 100 km/h, bei dem sich ein Fußball nach physischen Gesetzen extrem verformen kann, brechen oder verschieben. Dieser Sachverhalt wurde in der praktischen Anwendung bei Wettbewerben noch nicht ausreichend überprüft.

4.3 Andere Sportarten

In anderen Sportarten ist der Einsatz von technischen Hilfsmitteln bereits seit mehreren Jahren fester Bestandteil.

4.3.1 Tennis: Hawk-Eye

Das in dieser Saison in der Premier League eingeführte Hawk-Eye stammt wie bereits erwähnt aus dem Tennis. Der Ball erreicht bei einem Aufschlag mancher Spieler Geschwindigkeiten von über 200 km/h und die Linienrichter müssen entscheiden, ob der Ball im Aus war oder nicht. Dabei geht es wie im Fußball um Millimeter. Ist der Fußball nicht mit vollem Durchmesser hinter der Torlinie, wurde der Regel nach kein Tor erzielt. Berührt der Ball im Tennis die Linie mit einem Bruchteil seines Durchmessers, wird der Ball als „im Feld“ gewertet. Ein menschliches Auge kann diesen Bruchteil einer Sekunde niemals erfassen und so wurde den Tennisspielern die Möglichkeit gegeben, die Entscheidungen der Linienrichter anzuzweifeln. Diese Vorgehensweise, genannt "chal-

⁶² www.fraunhofer.de, GoalRef: FIFA empfiehlt intelligentes Tor von Fraunhofer, aufgerufen am 20.12.2013

lenge"⁶³ wird bei Turnieren, in denen das Hawk-Eye zum Einsatz kommt, praktiziert. Jeder Spieler kann die Entscheidungen der Schiedsrichter nur so oft infrage stellen, bis er selbst zum dritten Mal falsch gelegen hat und die Entscheidung des Schiedsrichters sich als richtig herausgestellt hat. Ist dies der Fall, kann er erst im nächsten Satz wieder eine challenge aufrufen. Das System wird bei drei der vier Grand-Slam Turnieren, Hartplatz- und Rasenturnieren angewandt. Bei den French Open verzichtet man auf das Hawk-Eye, da der Abdruck des Balles auf Sand gut sichtbar ist.⁶⁴

Das System, das 2006 eingeführt wurde, funktioniert dabei genauso wie im Fußball: Mehrere Kameras erfassen das Spielgeschehen mit mehreren hundert Bildern pro Sekunde, über die ein Computer die Aufschlagsposition des Balles auf dem Boden errechnen kann. Der Vorteil gegenüber dem Fußball ist, dass beim Tennis keine störenden Objekte wie Schiedsrichter oder bis zu 22 Spieler zwischen Ball und Kamera stehen. Die Technik hat sich im Laufe der Jahre bewährt und wurde von Spielern und Fans gleichermaßen akzeptiert.

4.3.2 Eishockey: Videobeweis

Eishockey wird vor allem in Nordamerika mit großer Leidenschaft praktiziert und hat dort einen ähnlichen Stellenwert wie der Fußball in Deutschland. Mit der Entwicklung von Hilfsmitteln war die Sportart der Kanadier und US-Amerikaner allerdings schon immer mehrere Schritte voraus. Bereits 1877 wurden Torrichter eingesetzt und als im Fußball 1991 die gelb-rote Karte eingeführt wurde, startete man im Eishockey schon mit dem Videobeweis.⁶⁵ Sind die Schiedsrichter bei einer Torszene nicht sicher, haben sie die Möglichkeit, das Spiel zu unterbrechen und ihre Entscheidung an Hand von Fernsehbildern zu überprüfen. Zu diesem Zweck wird ihm der Torschuss aus der Über-torkamera gezeigt. Diese Kameras sind auch in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) Pflicht und bieten durch ihre Perspektive einen guten Blick auf den Puck und die Torlinie.⁶⁶

4.3.3 Hockey: Videobeweis

Im Feld- und Hallenhockey wird ebenso der Videobeweis genutzt, um strittige Torentscheidungen zu klären. Dabei unterscheidet man jedoch zwischen des sogenannten

⁶³ engl. to challenge sth. = etw. infrage stellen

⁶⁴ de.wikipedia.org, Hawk-Eye - Tennis, aufgerufen am 14.1.2013

⁶⁵ www.sueddeutsche.de, Ein Hoch dem Videobeweis, aufgerufen am 13.1.2014

⁶⁶ www.sport.de, Hintergrund - Videobeweis in anderen Sportarten, aufgerufen am 13.1.2014

"umpire referral" und des "team referral".⁶⁷ " Ein "Umpire Referral" darf ausschließlich von den Schiedsrichtern angefordert werden. Hier geht es darum: Ist ein Tor korrekt erzielt worden oder nicht. Beim "Team Referral" geht es über die Entscheidung, ob ein Tor korrekt erzielt wurde, hinaus. Es kann per Video geklärt werden, ob zum Beispiel eine Strafecke oder ein Siebenmeter-Entscheid berechtigt ist."⁶⁸ Durch die Unterscheidung und die Möglichkeit sowohl für Schiedsrichter als auch für die Mannschaften, Entscheidungen überprüfen zu lassen, geht man im Hockey einen Weg relativ großer Fairness und Transparenz. Spieltempo und auch Emotionen durch mehrmals mögliche Unterbrechungen werden hier der Findung von faktisch richtigen Entscheidungen geopfert.

4.3.4 American Football: Videobeweis

Beim American Football funktioniert der Videobeweis ähnlich wie das team referral im Hockey. Der Coach jeder Mannschaft hat zweimal im Spiel das Recht, die Entscheidungen der Schiedsrichter anzuzweifeln. Behält der Trainer beide Male Recht, erhält er eine dritte "challenge". Macht ein Team davon Gebrauch, begibt sich der Oberschiedsrichter in eine Videokabine, in der ihm die Fernsehbilder der strittigen Szene gezeigt werden. Er hat nun eine Minute Zeit dafür, eine Entscheidung zu fällen.⁶⁹ Durch die zeitliche Begrenzung und auch durch die Limitierung der challenges auf maximal drei pro Mannschaft, wird verhindert, dass das Spiel zu oft unterbrochen und damit zu sehr in die Länge gezogen wird. Dadurch würde man die Atmosphäre bei den Fans und auch die Anspannung und Konzentration bei den Spielern einbüßen.

4.4 Ausblick

Die Einführung zusätzlicher Hilfsmittel wird sich in Zukunft wohl kaum verhindern lassen, auch im Fußball nicht. Vor der WM 2010 noch kategorisch abgelehnt, öffnete sich auch die FIFA danach wieder der Diskussion.⁷⁰ Dies scheint mit Blick auf andere Sportarten auch der richtige Weg zu sein. Änderungen rufen zu Beginn immer Gegenwind hervor, weil Traditionalisten sich querstellen. Im Hockey beispielsweise hat man schon vor langer Zeit das Abseits abgeschafft und mittlerweile den Videobeweis einge-

⁶⁷ engl. umpire referral = Schiedsrichterempfehlung, engl. team referral = Mannschaftsempfehlung

⁶⁸ www.sport.de, Hintergrund - Videobeweis in anderen Sportarten, aufgerufen am 13.1.2014

⁶⁹ www.rp-online.de, In diesen Sportarten gibt es den Videobeweis, aufgerufen am 13.1.2014 und de.wikipedia.org, Videobeweis, aufgerufen am 13.1.2014

⁷⁰ www.faz.net, Hockey-Schiedsrichter Blasch - „Der Videobeweis nimmt dir den Druck“, aufgerufen am 12.11.2013

führt. „Es ist die größte Hilfe, die ich als Schiedsrichter bekommen habe. Es nimmt dir absolut den Druck weg, ob du immer alles richtig gesehen hast. Es geht doch nur darum, egal wie, die richtige Entscheidung zu finden.“, sagt Hockey-Schiedsrichter Christian Blasch über die technische Neuerung. Die Befürchtung vor Autoritätsverlust hält er für absolut unbegründet: „Die Autorität hat darunter überhaupt nicht gelitten, eher im Gegenteil. Es geht ja nur um ein, zwei Situationen im Spiel, und aus denen nimmst du die ganzen Emotionen heraus. Die Entscheidung des Video-Schiedsrichters fällt ja nur auf der Basis von Fakten, er darf keine Interpretationsentscheidung treffen.“⁷¹ Was sich hier nach einem klaren Bekenntnis für die Technik im Sport anhört, enthält jedoch auch eine wichtige Aussage, die den Gegnern der selbigen Wind in ihre Segel blasen könnte: „(...) nimmst du die ganzen Emotionen heraus (...)“ Diese Befürchtung teilen auch viele Fußball-Fans und auch die FIFA-Funktionäre, die ihren Sport in den Grundzügen bestehen lassen wollen. Dazu gehören das Tempo, das unter Entscheidungsfindungen am Monitor definitiv leidet genauso wie gesagte Emotionen, die in gewissen Situationen den Reiz des Sports ausmachen. Die Diskussion wird also so schnell nicht beendet werden können. In England wird sich bald zeigen, ob und inwieweit der Fußball unter der Torlinientechnik Hawk-Eye leiden wird. Sollte diese Technik ihr erstes Jahr ohne schwerwiegende Zwischenfälle überstehen, wird sicherlich auch die DFL ein Auge darauf haben.

5 Umfrage und Interview zur Verwendung von Hilfsmitteln

Um eine differenzierte Sicht auf das Thema Hilfsmittel zu erhalten, wurden für diese Arbeit zwei Befragungen durchgeführt. Zum einen eine offene Umfrage und zum anderen ein Interview mit einem Experten. Diese beiden zusätzlichen in das Ergebnis eingeflossenen Meinungsgruppen helfen dabei, kein eindimensionales Bild aus der Sicht des Autors über die vorliegende Thematik zu erzeugen.

⁷¹ www.faz.net, Hockey-Schiedsrichter Blasch - „Der Videobeweis nimmt dir den Druck“, aufgerufen am 12.11.2013

5.1 Umfrage: Beschreibung und Begründung der Vorgehensweise

Zur Nachvollziehbarkeit der Befragungsdurchführung werden im Folgenden die Zielsetzung, die Befragungsmethode, die Fragestellung und das Ergebnis der Umfrage ausgewertet und im Zusammenhang mit der vorliegenden Thematik bewertet. Als Quelle für die Befragungsergebnisse gelten in diesem Kapitel – falls nicht anders angegeben – die im Anhang befindlichen Datensätze der Umfrage.

5.1.1 Zielsetzung

Fußball ist ein Spiel der Massen und aus diesem Grund soll durch eine Umfrage ein Bild der Meinung dieser Masse erzeugt werden. Die Antwort auf die Leitfrage dieser Arbeit "Inwieweit beeinflussen Hilfsmittel für den Fußballschiedsrichter seine Entscheidungen und seine Autorität und nehmen dadurch Einfluss auf den Ausgang eines Spiels" ist somit auch immer direkt mit der Meinung von außen verknüpft. Der Druck auf die Unparteiischen oder deren Autorität ist im medialen Sport Fußball immer abhängig von ihrer Außenwirkung. Nur wenn die Medien und damit auch der Zuschauer den Schiedsrichter akzeptieren, kann dieser seiner Arbeit konzentriert und ungestört nachgehen. Somit ist die Meinung der Fans von zentraler Bedeutung.

5.1.2 Befragungsmethode

Um möglichst schnell eine maximal breite Masse zu erreichen, ist der Befragungsweg über das Internet selbstverständlich prädestiniert. Über das Portal "LimeService"⁷² kann man schnell einen Online-Fragebogen erstellen. Es bedarf allerdings einiger Einarbeitungszeit in das Administrationsportal, um den Erstellungsweg und vor allem das Setzen von Bedingungen zu verstehen. Auf einem Papierfragebogen ist dies relativ einfach umzusetzen. Als Beispiel: Foult der Torwart als letzter Mann einen Angreifer im Strafraum, kann ich eine Person nur dann nach der regelkonformen Bestrafung für den Torwart fragen, wenn sich dieser mit dem Regelwerk des Fußballs auskennt.

Frage 1: Sind Sie mit dem Fußball-Regelwerk vertraut?

Antwort: Ja.

 Nein. (Bitte weiter mit Frage 3.)

⁷² www.limesurvey.com

Frage 2: Wie muss ein Torwart bestraft werden, der einen Angreifer als letzter Mann im Strafraum zu Fall bringt?

Der einfache Hinweis in Klammern nach der Antwortmöglichkeit „Nein“ bei Frage 1 genügt auf dem Papier. Um solche Bedingungen für nachfolgende Fragen beim Online-Fragebogens zu setzen, muss man im Administrationsportal erst die gewünschte Zielfrage wählen - in diesem Fall Frage 3 - und festlegen, bei welchen Antworten der vorherigen Fragen man direkt zu Frage 3 weitergeleitet wird. Wird Frage 1 mit „Nein“ beantwortet, wird man als Teilnehmer vom System direkt zu Frage 3 weitergeleitet. Dieser Weg ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber man hat ihn nach einigen Versuchen verstanden.

Verteilt wurde der Link zum Fragebogen über die gängigen elektronischen Kommunikationswege wie Facebook und Email. Die Resonanz war mit 206 Teilnehmern niedriger als erwartet, außerdem schlossen 40 Teilnehmer die Befragung nicht bis zum Ende ab, was einen finalen Datensatz von 166 abgeschlossenen Fragebögen ergibt. Auf die Gründe für die Abbrüche wird im Folgenden noch eingegangen.

5.1.3 Fragestellung

Bei einer Umfrage kann man nicht einfach blind oder wild drauf losfragen. Es muss eine Strategie entwickelt werden, die mehrere Faktoren sicherstellt:

- Die Fragen müssen auch für unbehelligte Teilnehmer verständlich sein.
- Die Fragen dürfen den Teilnehmer nicht abschrecken.
- Geschlossene Fragen sind einfacher zu beantworten als offene Fragen.
- Die Fragen müssen neutral formuliert sein, um dem Teilnehmer unterbewusst keine Antworten zu suggerieren.
- Die Fragen müssen aufeinander aufbauen.
- „Eisbrecher-Fragen“ zu Beginn lockern die Stimmung des Befragten auf.
- Die Fragen dürfen sich nicht wiederholen.
- Die Fragen dürfen den Teilnehmer nicht langweilen.
- Die Umfrage darf in Gänze nicht zu lang sein.
- Allen Fragen muss das Gesamtziel der Umfrage zu Grunde liegen.

Mit diesen Vorgaben ist ein Fragenkatalog mit neun Fragengruppen entstanden, von denen eine Frage vier Unterfragen beinhaltet. Dazu kommen fünf Felder, in denen der Teilnehmer seine vorherige Antwort mit eigenen Worten begründen sollte und eine Frage nach einem Hilfsmittel seiner Wahl, für das er die darauf folgende Frage beant-

worten musste. Für die gesamte Umfrage wurde eine Bearbeitungszeit von ungefähr einer viertel Stunde veranschlagt.

5.1.4 Demografischer Überblick der Teilnehmer

Für den demografischen Überblick werden im Folgenden genauso wie für die Umfrageergebnisse ausschließlich die vollständigen Datensätze berücksichtigt.⁷³ Betrachtet man ausschließlich diese 166 Datensätze, ergibt sich folgender demografischer Teilnehmerüberblick: Es nahmen zu 69 Prozent Männer und zu 31 Prozent Frauen teil, die sich in folgende Altersgruppen unterteilen:

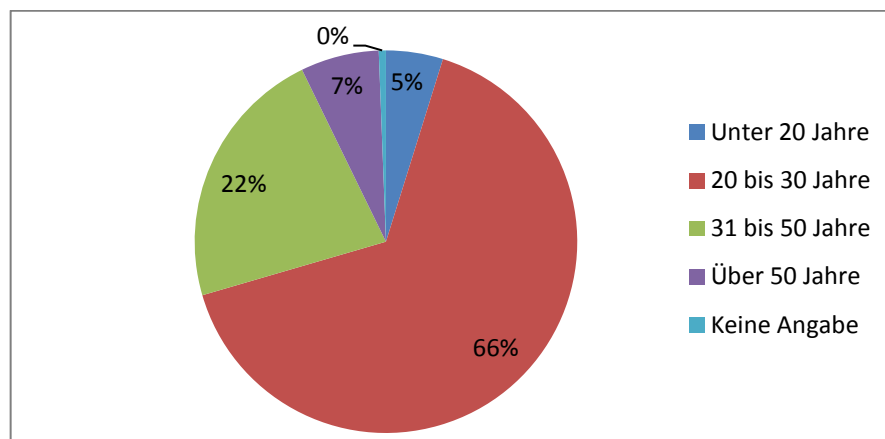


Abbildung 9: Alter der Umfrageteilnehmer in Prozent

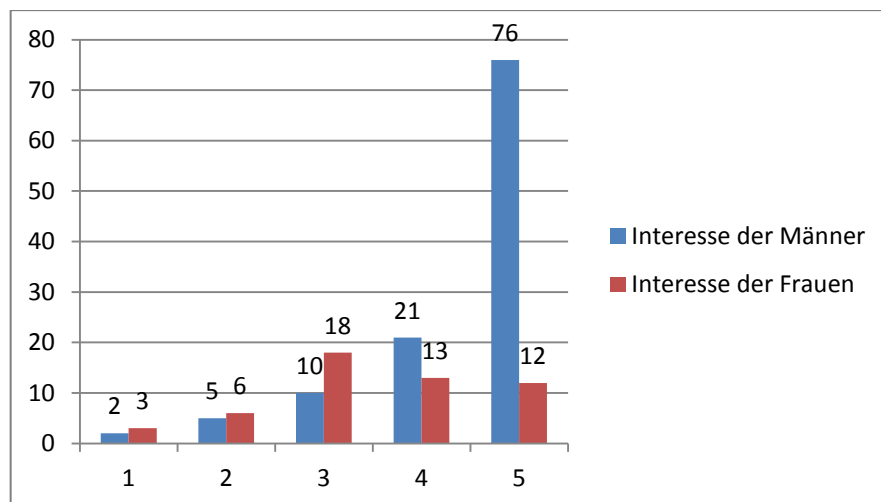


Abbildung 10: Fußball-Interesse der Umfrageteilnehmer in Teilnehmerzahl

⁷³ Anlage 4: Umfrage - Demografie

Wie man deutlich erkennen kann nahmen an der Umfrage hauptsächlich Männer teil, von denen 58 Prozent oder 97 Teilnehmer angaben, großes oder sehr großes Interesse am Thema Fußball zu haben. Das Alter der Befragten lag hauptsächlich zwischen 20 und 30 Jahren. Diese Zahlen zeigen ein charakteristisches Merkmal von frei zugänglichen Online-Befragungen: Der Internet-User kann frei entscheiden, ob er teilnehmen möchte oder nicht. Somit hängt seine Teilnahme zwangsweise von seinem Interesse am vorliegenden Thema ab. Die Daten der Befragten spiegeln demnach den durchschnittlichen Fußball-Fan in Deutschland wider. Dies muss jedoch kein Missstand sein, denn die Frage nach dem Einsatz von Hilfsmitteln richtet sich im Grunde genau an eben jene Zielgruppe der Fußballinteressierten. Jemanden, der nie Fußball schaut, wird es grundsätzlich egal sein, ob ein Schiedsrichter von Hilfsmitteln unterstützt wird.

5.1.5 Auswertung des Fragenteils

An der Befragung beteiligten sich insgesamt 206 Personen, von denen 166 die Umfrage komplett abschlossen. Über den Grund dafür, dass 40 Teilnehmer den Fragebogen nicht bis zur letzten Frage beantwortet haben, liegen keine eindeutigen Statistiken vor. Man kann lediglich aus den Abbruchzeitpunkten der Teilnehmer schließen, woran es gelegen haben könnte. Möglicherweise war der Fragebogen mit bis zu 13 Fragen für einige zu lang. Der häufigste Grund für einen vorzeitigen Abbruch liegt aber wahrscheinlich bei den zwingend erforderlichen Begründungen mancher Antworten. Ein Beispiel ist folgende Frage:

Halten Sie die derzeit auf UEFA-Ebene eingesetzten Torrichter für eine gute Alternative?

Diese Frage erforderte für die Antwortmöglichkeiten „Ja“ und „Nein“ eine Begründung, die der Teilnehmer selbst formulieren musste. Insgesamt beinhaltet die Umfrage fünf solcher Fragen mit anschließend verlangter Begründung. Beim Betrachten der Datensätze war auffällig, dass mit 16 Teilnehmern über ein Drittel der Abbrüche bei Frage fünf stattfanden. Hier wurde nach Hilfsmitteln aus anderen Sportarten gefragt, wobei vom Teilnehmer zum ersten Mal eine selbständige Eingabe erforderlich war, um die Umfrage fortzusetzen. Mit ebenfalls 16 der 40 vorzeitigen Abbrüche fanden 40 Prozent bereits nach der Willkommenseite statt. Gründe dafür können entweder der relativ lange Einführungstext sein oder es handelte sich um Personen, die kein Interesse am vorliegenden Thema haben.

Betrachtet man die Antworten der einzelnen Fragen isoliert voneinander, sind keine großen Überraschungen festzustellen. Sie spiegeln in etwa das Gesamtverhalten der vorliegenden demografischen Gesellschaft wider. Etwas mehr als ein Drittel der Teil-

nehmer spielen im Verein, nicht einmal 17 Prozent waren bereits als Schiedsrichter tätig. Weniger als zehn Prozent denken, dass die Schiedsrichter ausreichend durch Hilfsmittel bei ihrer Arbeit unterstützt werden. Dazu passt auch die Aussage von 122 Teilnehmern (73,5 Prozent), die für die Einführung der Torlinientechnik in der Bundesliga sind, genauso wie 107 Befragte, die die Torrichter der UEFA für keine adäquate Alternative halten. Mit 45 bis 65 Prozent haben allerdings noch recht wenige der Teilnehmer etwas von den Torlinientechniken GoalRef, Hawk-Eye oder GoalControl gehört. Offensichtlich ist die Bereitschaft noch nicht bei allen Befürwortern groß genug, sich eingehender mit dieser Thematik zu beschäftigen und sich eingehender über Torlinientechnik zu informieren.

Interessanter wird es, wenn man die Ergebnisse einzelner Fragen im Zusammenhang mit anderen Antworten betrachtet. So liegt die Abbruchquote der Teilnehmer, die bereits als Schiedsrichter tätig waren, bei null Prozent. Dies lässt darauf schließen, dass das Thema vor allem den direkt Betroffenen am Herzen liegt. Von diesen Schiedsrichtern waren knapp 20 Prozent der Meinung, dass die Torlinientechnik in der Bundesliga NICHT eingeführt werden sollte. Überraschend waren die Ergebnisse der Frage nach den einzelnen Torlinientechniken: Das im kommenden Jahr bei der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien eingesetzte GoalControl war die am seltensten genannte Technik bei Frage acht. Die Differenz zur nächstbekanntesten Torlinientechnik betrug dabei zehn Prozent bei den Nicht-Fußballern bis etwa 17 Prozent bei den Teilnehmern mit großem bis sehr großem Fußballinteresse. Es macht also keinen Unterschied, ob man sich die Datensätze der Männer, Frauen, sehr oder gar nicht interessierten Teilnehmer oder der Fußballer, bzw. Nicht-Fußballer betrachtet. Die Technologie, die durch den Einsatz bei einer Fußball-WM die beste Aussicht auf Verwendung in der Bundesliga hat, ist gleichzeitig auch die unbekannteste der drei genannten.

Auch bei der Frage nach den derzeit eingesetzten Torrichtern waren sich alle Interessensgruppen einig: Die zusätzlichen Assistenten stellen für sie keine adäquate Alternative zu einer Torlinientechnik dar. Dem Argument der niedrigeren Kosten der Torrichter im Vergleich zur technischen Ausrüstung der Stadien stehen unter anderem folgende Aussagen der Teilnehmer entgegen:

"Warum sollte eine Entscheidung durch zusätzliche Schiedsrichter getroffen werden, die auch nie fehlerfrei sind, wenn sie einfach mit technischen Hilfsmitteln aufgelöst werden kann?"

Zusätzliche Kosten - kein Nutzen

Siehe Hoffenheim - der Mann muss auf einer Seite neben dem Tor stehen. Das kann auch mal die falsche sein. (Anm.d.Aut.: Ein Torrichter hätte den Sachverhalt beim Phantomtor von Hoffenheim wahrscheinlich ebenfalls nicht aufklären können, weil er in diesem Fall auf der falschen Seite des Tores gestanden wäre.)

Menschen machen Fehler

*Bisher habe ich noch kein Spiel gesehen, in dem der Torrichter wirklich geholfen hat. Teilweise hat man sogar das Gefühl, dass er im Zweifelsfall gar nicht gefragt wird.*⁷⁴

Die letzte Aussage spiegelt den vorherrschenden Eindruck der Fans von der Arbeit der Torrichter wider: Torrichter nähmen entweder keinen oder zu selten Einfluss auf die Entscheidungen der Schiedsrichter. Dieser Eindruck werde durch viele Szenen verstärkt, in denen trotz der Anwesenheit eines Torrichters falsche Torentscheidungen getroffen worden wären. Demnach ist die Mehrzahl gegen die Torrichter und für eine technische Lösung.

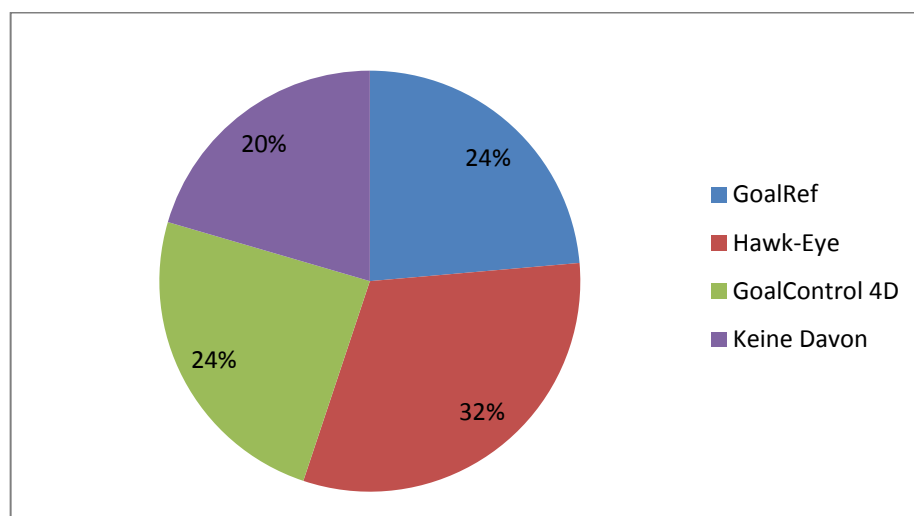


Abbildung 11: Gewünschte Torlinientechnik in der Bundesliga in Prozent⁷⁵

Bei der Frage, welche Torlinientechnologie in der Bundesliga eingesetzt werden solle, konnte offensichtlich keine eindeutige Aussage festgestellt werden. Mit 32 Prozent wünscht sich die Mehrheit der Befragten zwar das Hawk-Eye- oder Goal-Decision-

⁷⁴ Anlage 3: Umfrageergebnisse II

⁷⁵ Anlage 2: Umfrageergebnisse I

System, das in der Premier League eingesetzt wird, allerdings erhalten auch die anderen beiden Systeme mit jeweils 24 Prozent einen nicht unerheblichen Zuspruch. 20 Prozent sind der Meinung, dass keine dieser Technologien ein neues Zuhause in der Bundesliga finden sollte. Die Gründe für das Goal-Decision-System sind jedoch relativ einstimmig: Die meisten Befragten berufen sich auf den erfolgreichen Einsatz im Tennis und auf die Einführung in der Premier League. Allerdings geht aus den Meinungen auch die bereits angesprochene Tatsache hervor, dass viele sich einfach nicht genug mit der Materie und den einzelnen Technologien auskennen, um eine adäquate Einschätzung über die Sinnhaftigkeit der einzelnen Varianten abzugeben. Die Antworten zeugen von Ahnungslosigkeit bis hin zu gefährlichem Halbwissen.

"Mir ist der Unterschied zwischen GoalControl und Hawk-Eye nicht wirklich klar.

Einziges System, das mir bekannt ist

Eigentlich hätte ich lieber "keine Ahnung" angekreuzt. Ich weiß, was diese Systeme tun, bin aber in den Feinheiten nicht beschlagen genug, um die jeweiligen Vorzüge/Schwachstellen sinnvoll gegeneinander abzuwägen zu können.

Kenne die Namen nicht

Name nur gehört, weiß nicht, was das ist :)

Da ich nur ein oberflächliches Wissen über die jeweiligen Technologien besitze, tue ich mich etwas schwer, mich auf eine Technologie fest zu legen. Prinzipiell finde ich aber alle drei oben aufgeführten Systeme interessant, doch noch nicht komplett ausgereift. Ich habe im Bezug auf die Torkameras etwas von einer Fehlertoleranz von gut drei Zentimeter und notwendiger Sichtbarkeit des Balles zwischen 25-75% gelesen. Möglich, dass dann selbst die Technik nicht helfen kann und dann müsste man sich Gedanken machen, ob sich hier die Ausgaben lohnen.

Erscheint mir als sinnvollste Lösung. Für näheres fehlt mir Hintergrundwissen.

Da ich nur Hawk Eye kenne, weiß ich, dass damit alles im Blick behalten wird.

Letztlich ist es mir egal, welches System eingesetzt wird. Ich kenne die Technik auch nicht im Detail"⁷⁶

Aus diesen Aussagen lässt sich interpretieren, dass die Einstiegsbarrieren zu diesem Thema relativ hoch sind. Es erfordert ein sehr hohes Maß an Interesse und an Willen,

⁷⁶ Anlage 3: Umfrageergebnisse II

sich mit der Materie zu beschäftigen, um auch angemessen an der Diskussion darüber teilnehmen zu können. Um die Meinung dieses limitierten Kreises zu ergründen, müsste eine neue Umfrage durchgeführt werden. In dieser müssten dann beispielsweise ausschließlich Sportjournalisten aus dem Bereich Fußball befragt werden oder man holt sich die Meinungen von Ingenieuren ein, die auch Informationen über die konkrete Technik, Kosten, Stärken und Fehleranfälligkeit auch gegenüber anderen Systemen bieten können. Doch es gibt auch handfeste Argumente im Streit um die Torlinientechnik im Fußball. Deren Gegner äußern sich dahingehend durchaus direkt und nachvollziehbar:

"Fußballer machen Fehler genauso wie Schiedsrichter Fehler machen. Der Fußballer hat auch keine technischen Hilfsmittel

Die Fälle, in denen eklatante Fehlentscheidungen getroffen werden, sind selten. Es wird aber dann für den Fan der direkte Bezug zum Geschehen auf dem Platz abnehmen und die Distanz zwischen Amateur- und Profibereich würde wachsen.

Schwachsinn, Fußball ist Emotion, da gehören etwaige Fehlentscheidungen dazu.

Ich bin pro Videobeweis, da dort letztendlich trotzdem ein Mensch (der Schiedsrichter) die Entscheidung fällt.

Diskussion über Fehlentscheidungen geht verloren, somit geht ein Teil des Spaßes verloren. Unberechenbarkeit und Glück gehören auch dazu und machen das Spiel abwechslungsreich und spannend."⁷⁷

Das Hauptargument ist offensichtlich die Authentizität des Fußballs, die nicht verloren gehen solle. Ein gutes Argument ist auch die Kluft zwischen Profi- und Amateurfußball, die durch technische Mittel noch weiter wachsen würde. Dies könnte Probleme bei der Identifizierung der Amateurfußballer mit ihrem Sport hervorrufen, wodurch der Fußball an Fans verlieren könnte.

70 Prozent der Befragten kannten auch technische Hilfsmittel aus anderen Sportarten. Mit 66 Mal – über 50 Prozent - wurde dabei das Hawk-Eye im Tennis am häufigsten genannt. Dicht dahinter kommt der „Videobeweis“ im Eishockey oder American Football. 95 Prozent waren der Meinung dass der Einsatz des von ihnen genannten Hilfsmittels in dieser Sportart auch sinnvoll sei und 80 Prozent können sich dieses

⁷⁷ Anlage 3: Umfrageergebnisse II

Hilfsmittel auch im Fußball vorstellen. Es sieht also danach aus, als sei der Fußball eine Sportart, die noch nicht technisiert wurden, allerdings durchaus Spielraum für die Einführung von Hilfsmitteln biete.

Die Autorität des Schiedsrichters ist nach den Umfrageergebnissen in keiner Weise durch die Einführung zusätzlicher Hilfsmittel gefährdet. Im Gegenteil denn 67 Prozent denken, dass die Autorität des Unparteiischen durch zusätzliche Hilfsmittel gestärkt werden würde. Einen Autoritätsverlust befürchtet mit lediglich zehn Prozent nur eine geringe Teilnehmergruppe. Dieses Bild ändert sich jedoch, wenn man ausschließlich die Antworten der Gegner der Torlinientechnik betrachtet: Hier sehen nur 36 Prozent, also etwas mehr als ein Drittel die Autorität gestärkt, während 31 Prozent glaube, dass der Schiedsrichter bei den Spielern an Autorität verlieren würde. Als Diagramm betrachtet werden die Unterschiede in der Sichtweise abhängig von der Meinung über Torlinientechnik noch deutlicher:

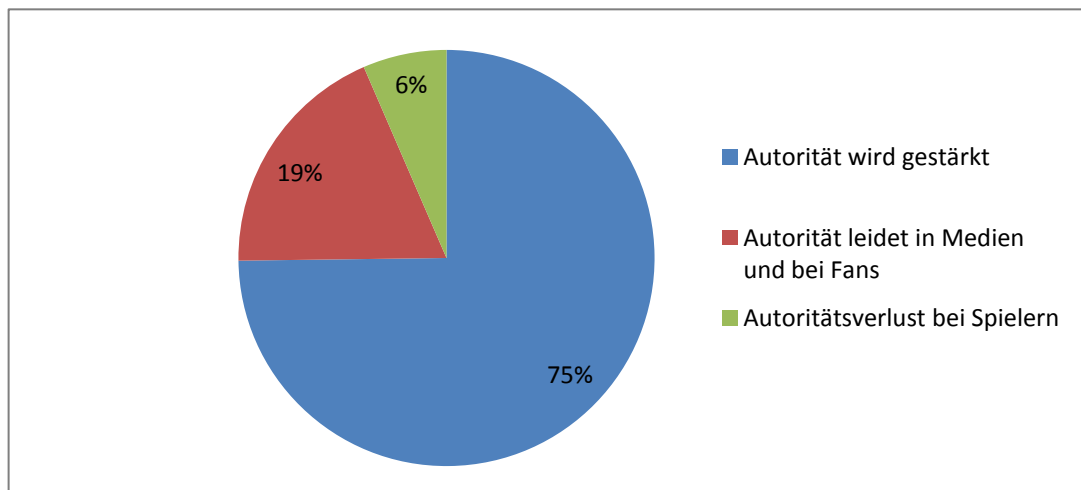


Abbildung 12: Meinung über Autoritätsveränderung nach Befürwortern der Torlinientechnik in Prozent⁷⁸

⁷⁸ Anlage 2: Umfrageergebnisse I

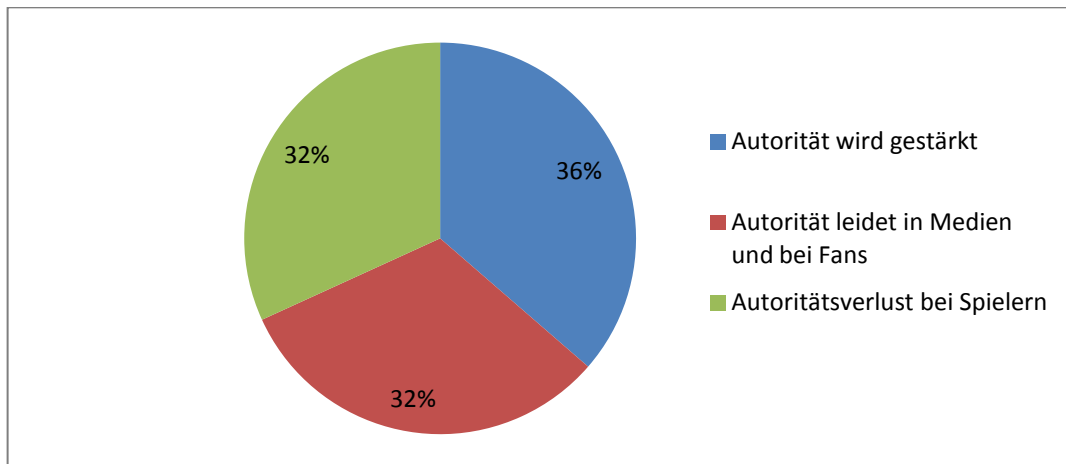


Abbildung 13: Meinung über Autoritätsveränderung nach Gegnern der Torlinientechnik in Prozent⁷⁹

Dieser Zusammenhang ist sehr bemerkenswert, denn offensichtlich hängt die Autorität nach Meinung der Gegner der Torlinientechnik genau von dieser ab. Die Mehrzahl der 32 Prozent, die einen Autoritätsverlust des Schiedsrichters gegenüber den Spielern fürchten, kennen zudem technische Hilfsmittel aus anderen Sportarten und kennen zum Großteil auch alle drei in dieser Arbeit vorgestellten Torlinientechniken. Es handelt sich also aller Wahrscheinlichkeit nicht um Alibi-Antworten, sondern um die wahrhaftige Meinung der Teilnehmer.

5.1.5 Fazit der Umfrage

Zusammenfassend lässt sich über die Umfrage also sagen, dass der Großteil der Befragten für die Torlinientechnik ist und auch mit einer Einführung in naher Zukunft rechnet. Es zeichnet sich zudem eine Tendenz zum in England bereits erfolgreich praktizierten Einsatz des Hawk-Eye ab. 32 Prozent der Befürworter einer Torlinientechnologie in der Bundesliga favorisieren das Hawk-Eye, jeweils 23 Prozent sind für GoalRef oder GoalControl. Nur vier Prozent sind für keine der drei vorgeschlagenen Lösungen. (Die übrigen 18 Prozent haben diese Frage nicht beantwortet, da sie zwischen beiden Fragen bereits zum demografischen Teil weitergeleitet wurden.) Auf der anderen Seite gibt es zwar nur wenige Gegner der Torlinientechnik, diese äußerten sich allerdings mit durchaus nachvollziehbaren Argumenten. Ob diese jedoch der eher erdrückenden Übermacht der Befürworter standhalten können, ist eher unwahrscheinlich.

⁷⁹ Anlage 2: Umfrageergebnisse I

5.2 Interview mit Thorsten Kinhöfer

Einen weiteren Blickwinkel liefert ein Interview mit einem aktiven Bundesligaschiedsrichter. Über einen Kontakt beim DFB konnte ein Telefoninterview vereinbart werden, dessen Durchführung und Ergebnisse nun vorgestellt werden. Durch das Einfließen der Meinung eines Experten, wird die Aussage dieser Arbeit transparenter und vielschichtiger.

5.2.1 Vorstellung des Interviewpartners

Für ein Interview erklärte sich der 45 jährige FIFA-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer bereit. Seit 1997 leitete er Spiele in der zweiten und seit 2001 auch in der ersten Bundesliga in Deutschland, im Januar 2006 wurde er in die Riege der FIFA-Schiedsrichter des DFB berufen.⁸⁰ Mit 191 Einsätzen in der ersten Bundesliga hat er die fünftmeisten Einsätze aller derzeit in der Bundesliga aktiven Schiedsrichter und ist somit einer der erfahrensten Unparteiischen Deutschlands.

<i>Schiedsrichter</i>	<i>Alter</i>	<i>Bundesliga-Einsätze</i>	<i>FIFA-Schiedsrichter</i>
Wolfgang Stark	44	284	Seit 1999
Florian Meyer	45	249	2002 - 2013
Michael Weiner	44	219	2002 - 2012
Knut Kircher	44	204	2004 - 2012
Thorsten Kinhöfer	45	192	2006 - 2013
Peter Gagelmann	45	191	-

Tabelle 1 Erfahrenste Schiedsrichter Deutschlands nach Bundesliga-Einsätzen⁸¹

Wie an der Tabelle zu sehen ist, wird nicht jeder Schiedsrichter, der in der Bundesliga aktiv ist, auch zum FIFA-Schiedsrichter ernannt. Diese Art von "Beförderung" muss mit

⁸⁰ de.wikipedia.org, Thorsten Kinhöfer, aufgerufen am 10.12.2013

⁸¹ www.transfermarkt.de, Stand 13.1.2014

guten Leistungen verdient werden und fällt in die Hände der DFB-Schiedsrichter-Kommission. Diese gab im September 2013 bekannt, dass unter anderem Thorsten Kinhöfer zum Ende des Jahres altersbedingt aus dem FIFA-Bereich ausscheiden werde.⁸² Kinhöfer leitete bis heute 9 Länderspiele, davon ein WM-Qualifikationsspiel, zwei U21-EM-Qualifikationsspiel und sechs Freundschaftsspiele.⁸³

5.2.2 Zielsetzung

Das Ziel des Interviews war es zum einen, die Meinung einer Person mit einfließen zu lassen, die direkt von diesem Thema betroffen ist. Die komplette Thematik der Hilfsmittel spielt wohl für niemanden eine größere Rolle als für die sie anwendende Person, den Schiedsrichter, selbst. Insofern ist es ein großer Gewinn für die vorliegende Arbeit, weil damit auch ein anderer Blickwinkel beleuchtet wird. Ein Schiedsrichter hat - und das wurde im vorliegenden Interview mehr als deutlich - eine komplett andere Sicht auf das Spielgeschehen und den Fußball selbst als ein Fan, der sich um des Vergnügens willens ein Fußballspiel anschaut, sei es vor Ort im Stadion oder von zu Hause aus vor dem Fernseher.

5.2.3 Befragungsmethode

Thorsten Kinhöfer wohnt und arbeitet hauptberuflich in Herne, Nordrhein-Westfalen. Auf Grund der großen Entfernung nach München, dem Wohnort des Autors dieser Arbeit, verständigte man sich auf ein Telefoninterview. Das Gespräch fand am Donnerstag, den 5. Dezember 2013, statt und dauerte etwa 45 Minuten. Über die Freisprecheinrichtung des Telefons konnte das Gespräch über die Diktiergerätfunktion eines Smartphones gut und verständlich aufgenommen werden. Anschließend wurde das Interview abgetippt und Thorsten Kinhöfer per Email zur Abnahme geschickt. Er leitete das Dokument nach eigenen Korrekturen außerdem an den DFB weiter, wo es von einem dort zuständigen Kollegen erneut redigiert wurde. Das zur Verwendung freigegebene Interview lag bereits am Montag, den 9. Dezember 2013, vor.

5.2.4 Fragestellung

Für das Interview gelten bei der Ausarbeitung der Fragen grundsätzlich die gleichen Voraussetzungen wie beim Erstellen eines Fragebogens. Der Unterschied äußert sich

⁸² www.dfb.de, DFB-Schiedsrichter Dankert und Stieler auf FIFA-Liste, aufgerufen am 10.12.2013

⁸³ www.transfermarkt.de, Thorsten Kinhöfer, Bilanz aller jemals gepfiffenen Spiele, aufgerufen am 10.12.2013

dahingehend, dass die Fragen hier auf eine bestimmte Person zugeschnitten werden müssen. Das heißt, es kann und muss bei einem aktiven Schiedsrichter auch gewisses Vorwissen über die Thematik vorausgesetzt werden. Zudem ist eine tiefere Recherche notwendig, über die man eventuelle Verstrickungen des Interviewpartners in für das Thema interessante oder wichtige Vorfälle mit einfließen lassen kann. Dadurch wird dem Interviewten auch verdeutlicht, dass man sich mit dem Thema eingehend beschäftigt hat und als gleichwertiger Gesprächspartner gelten kann. Bei Thorsten Kinhöfer flossen folgende Rechercheergebnisse in die Fragestellung mit ein:

- Sein Beruf als Mitarbeiter in der Abteilung Controlling der Stadtwerke Herne
- Die Dreifachbelastung als Schiedsrichter, mit Hauptberuf und mit Familie
- Seine Statistik als Bundesliga-Schiedsrichter
- Das Thema Profi-Schiedsrichter
- Charakteristika eines guten Schiedsrichters
- Verwendete Hilfsmittel eines Bundesliga-Schiedsrichters
- Der „Torklau von Hoffenheim“, ein von Kinhöfer nicht gegebener Treffer, bei dem der Ball eindeutig hinter der Torlinie war
- Das Phantomtor von Stefan Kießling
- Die Entwicklung der Torlinientechnik in der Bundesliga

Bei einer Interviewsituation kann man allerdings nie alle Fragen im Voraus planen oder eine feste Abfolge dafür voraussetzen. Oft ergeben sich aus dem Gespräch heraus spontane Fragen oder man muss einige davon vorziehen oder zurückstellen. Dies erfordert eine gewisse Spontaneität des Interviewers, woraus sich bei einer angenehmen Gesprächsatmosphäre oft auch bessere Aussagen aus dem Befragten herauslocken lassen.

5.2.5 Fazit des Interviews

Viele Aussagen Thorsten Kinhöfers wurden bereits in diese Arbeit integriert, daher sollen die wichtigsten nun zusammengefasst werden. Als Quelle hierfür dient sofern nicht anders angegeben das im Anhang befindliche Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5. Dezember 2013.

Es sei anscheinend so, dass man den Sport Fußball als Unparteiischer anders wahrnimmt als der Fan im Stadion oder am Fernseher. Es stelle sich mit der Zeit eine gewisse Sachlichkeit ein und man lasse sich nicht mehr durch Emotionen durch ein Spiel treiben. Man selbst leite das Spiel und damit die Emotionen von mehreren tausend Menschen. Dies habe zwangsläufig große Verantwortung und überdurchschnittlich

hohen Druck zur Folge, mit dem man als Mensch klar kommen müsse. Hinzu komme die limitierte Freizeit eines Schiedsrichters, der hauptberuflich tätig ist und eigentlich nur nebenbei Bundesliga-Spiele pfeift. Für die Familie bleibe dementsprechend wenig Zeit, was eine Partnerin erfordert, die eine solche Situation akzeptieren könne und ihr auch mental gewachsen sei. Die Alternative „Profi-Schiedsrichter“, also das hauptberufliche Ausführen der Tätigkeit als Schiedsrichter, bewertet Thorsten Kinhöfer als äußerst kritisch. Langfristig gesehen werde man Probleme damit haben, nach der Karriere wieder beruflich und damit auch existenziell Fuß zu fassen. Kinhöfer hält die derzeitige Regelung, unter der die Schiedsrichter in Deutschland zumindest in einer professionellen Umgebung arbeiten, als ausreichende und gute Lösung.

Um mit dem angesprochenen Druck und den teilweise aggressiven und herablassenden Äußerungen und Drohungen leben zu können, müsse ein Schiedsrichter äußerst „dickhäutig“ sein. Eine Fehlentscheidung ziehe fast zwangsläufig mediale Kritik nach sich, der man gewachsen sein müsse. Hinzu dürfe man als Spielleiter einer Bundesligapartie keine Führungsqualitäten vermissen lassen. Man müsse bestimmt, mutig und konsequent auftreten und dazu noch die körperliche Fitness mitbringen, um mit dem Tempo des heutigen Fußballs mithalten zu können. Der DFB unterstütze und schule seine Schiedsrichter sowohl bei der körperlichen als auch bei der persönlichen Entwicklung. Hinzu kommt neben der erforderlichen mentalen Stärke auch eine Reihe von Hilfsmitteln. Als wichtigstes nennt Kinhöfer das Headset, welches die Arbeit des Schiedsrichtergespanns erheblich erleichtern würde und ohne das er eigentlich gar keine Spiele mehr leiten wollen würde. Als Teil des Funksystems habe es somit einen erheblichen Anteil an der Arbeit der Schiedsrichter. Auch der vierte Offizielle als eines der nicht technischen Hilfsmittel erleichtere dem Unparteiischen sein Tun auf dem Feld, da er die Störfaktoren von der Seitenlinie in Gänze seinem Assistenten überlassen könne. Über Fehlentscheidungen, die dennoch getroffen werden, wie das Phantomtor von Hoffenheim, sagt Thorsten Kinhöfer, dass sich dies nicht vermeiden ließe. Als Mensch mache man Fehler vor allem dann, wenn man Spielsituationen bewerten solle, die auf Grund ihrer Geschwindigkeit von keinem Menschen faktisch korrekt erkannt werden können. Dennoch gäbe es genügend Beispiele, bei denen falsche Entscheidungen das Ende einer bis dato guten Schiedsrichterkarriere bedeuteten. Um diese Störfaktoren zu minimieren wünsche man sich die Torlinientechnik in der Bundesliga. Die absolut exakte Genauigkeit der Technologie sei Kinhöfer dabei nicht so wichtig. Es gehe darum, Fehlerquellen zu minimieren und die Arbeit der Schiedsrichter leichter zu machen. Abschließend konstatierte Thorsten Kinhöfer, dass die Autorität des Unparteiischen durch die Einführung zusätzlicher Hilfsmittel in keiner Weise leiden würde und demnach unter ihm und seinen Kollegen ausdrücklich erwünscht sei.

6 Fazit und Ausblick

Vergleicht man nun die Antworten der Umfrageteilnehmer und die Meinung des Experten Thorsten Kinhöfer miteinander, sollte man sich zuerst die Frage stellen, aus welchem Blickwinkel man dies tut. Das Interessante an der vorliegenden Arbeit ist die Unterschiedlichkeit der Perspektiven. Auf der einen Seite steht der Fan, der von den Medien beeinflusst wird und dazu neigt, seine Emotionen durch das Sympathisieren mit einer bestimmten Mannschaft einer sachlichen Denkweise vorzuziehen. Auf der anderen Seite befindet sich mit Thorsten Kinhöfer ein vom DFB ausgebildeter Schiedsrichter, der als solcher per se einen anderen Blick auf ein Fußballspiel und auf die vorliegende Thematik der Hilfsmittel hat. Er betrachtet ein Spiel, wie er selbst sagt, immer aus der Sicht eines Schiedsrichters und damit „aus einer neutralen Sicht“.⁸⁴ Zuletzt spielt auch die Meinung des Autors eine Rolle, der zwar versucht das Thema sachlich darzustellen und die Ergebnisse seiner Forschungen mit einfließen zu lassen, allerdings doch immer etwas seine persönliche Stellungnahme zur Materie mindestens zwischen den Zeilen abgibt.

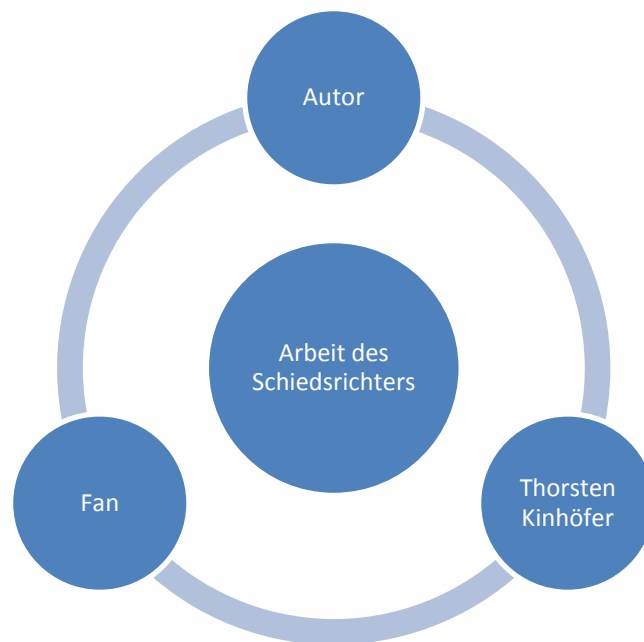


Abbildung 14: Verschiedene Blickwinkel auf die Arbeit eines Schiedsrichters

⁸⁴ Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013, Seite 1

Die Aussagen aus Interview und Umfrage waren in ihren Grundzügen relativ ähnlich. Geht man von der Mehrheit der Befragten aus, sind sich die drei eben genannten Seiten einig, dass Hilfsmittel für den Schiedsrichter unabdingbar sind, damit dieser gute Arbeit leisten kann. Sie beeinflussen - unabhängig davon, ob es sich um technische oder nicht technische Hilfsmittel handelt - direkt die Leistung eines Unparteiischen. Dies zeigen die Aussagen von Thorsten Kinhöfer genauso wie die lediglich knapp zehn Prozent, die denken, dass ein Schiedsrichter ausreichend auf die Unterstützung von Hilfsmitteln zählen kann. Demnach werden zusätzliche Hilfsmittel absolut befürwortet. Unter diesen befindet sich vor allem die Torlinientechnik. Vor allem mit Blick auf den Erfolg von technischer Unterstützung, die in anderen Sportarten positiven Anklang findet, schließen sich mit 73 Prozent knapp drei Viertel der Befragten dem Wunsch von Thorsten Kinhöfer an: Die Torlinientechnik muss auch in der Bundesliga möglichst bald eingeführt werden. Unabhängig von der Art des Hilfsmittels gibt es einen weiteren Punkt, indem man sich einig zu sein scheint: Die Autorität des Spielleiters gegenüber Spielern, Medien und Vereinen und deren Funktionären leidet zu keinem Zeitpunkt am Einsatz oder der Einführung von zusätzlichen Hilfsmitteln.

Doch der Teufel steckt wie so oft lediglich im Detail. Beide Seiten sind zwar – zumindest wenn man von der Mehrheit ausgeht – für die Einführung von Hilfsmitteln, sofern diese sinnvoll sind. Sie erleichtern die Arbeit des Schiedsrichters, während die Autorität darunter nicht zu leiden hat. Differenziert muss man die Meinung einer Minderheit betrachten, die die Authentizität des Fußballs dem Einsatz von Hilfsmitteln vorzieht. Sie wollen nicht, dass die Grundeigenschaften des Sports durch die fortschreitende Technisierung verändert, beziehungsweise negativ beeinflusst werden. Das deckt sich in etwa mit den Argumentationen des Weltverbandes FIFA. Man könnte diese Gruppe beispielsweise als Hardliner bezeichnen, die jegliche Hilfsmittel ablehnen. Zwischen diesen Gegnern und den Befürwortern der technischen und nicht technischen Unterstützung von Schiedsrichtern ist jedoch noch eine weitere Gruppierung anzusiedeln. Sie befindet sich zwar auch in der Minderheit gegenüber den Befürwortern, doch ihre Meinung könnte ein durchaus guter Kompromiss sein, der ein Ende der Diskussion näher bringen könnte: Hilfsmittel ja, aber nur wenn ihre Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit belegbar ist. Das hieße im Umkehrschluss für die Torlinientechnik: Man muss abwarten bis ein System existent ist, das frei von Fehlern ist und definitiv richtig funktioniert und den Schiedsrichter so kein "Ei ins Nest legt". Dass die Torlinientechnik über kurz oder lang kommen wird, ist so gut wie sicher. Ob sie von Beginn an sowohl von den Fans als auch von den Vereinen bedingungslos akzeptiert wird, ist jedoch eher fraglich. Noch gab es keine größeren Pannen beim Einsatz der verschiedenen Technologien in den einzelnen Wettbewerben.

Was aus dieser Arbeit letzten Endes unwiderlegbar hervorgeht, ist die Unabdingbarkeit von Hilfsmitteln für den Schiedsrichter. Seien es die Aussagen von Thorsten Kinhöfer im Interview oder die Meinung der 166 Umfrageteilnehmer: Aus der Mehrheit geht hervor, dass der Schiedsrichter durch Hilfsmittel unterstützt werden soll und das auch gerne mehr als es bisher der Fall ist. Auch in anderen Sportarten hat man sich an technische Neuerungen gewöhnt, die anfangs noch kritisch beäugt wurden und so wird es auch im Fußball Zeit, dass die Schiedsrichter bei wichtigen Entscheidungen aktiv von den uns zur Verfügung stehenden Technologien unterstützt werden. Das gilt beim Fußball vor allem für die wichtigste aller Entscheidungen in jedem Spiel: Wurde ein Tor erzielt oder nicht? Die Torrichter der UEFA sind dafür offensichtlich nur bedingt geeignet und werden von der Breite der Masse nicht als adäquate und sinnvolle Hilfsmittel akzeptiert. Durch sie werde laut vieler Aussagen lediglich die Verantwortung für die Entscheidungen auf mehrere Schultern verteilt. Doch bewirkt nicht genau dieser Fakt der Verantwortungsverteilung einen Autoritätsverlust beim Schiedsrichter? Mit einer Torlinientechnik würde er zwar ebenso kein alleiniger Entscheidungsträger sein, doch er kann sich – eine reibungslos funktionierende Technik vorausgesetzt – sicher sein, dass seine Entscheidung richtig ist. Demnach würde der Unparteiische nicht an Autorität verlieren.

Als Fazit dieser Arbeit lassen sich unter Einbeziehung aller Aussagen, Meinungen und Ergebnissen drei prägnante und eindeutige Thesen formulieren:

- **Die Einführung einer Torlinientechnik in der Bundesliga ist absolut erwünscht und wird auf Dauer nicht abzuwenden sein.**
- **Die Arbeit der Schiedsrichter wird durch den sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln vereinfacht, da Fehlentscheidungen minimiert werden und somit der Druck vom Schiedsrichtergespann genommen wird.**
- **Die Autorität der Schiedsrichter leidet in keiner Weise unter der Einführung von technischen Hilfsmitteln.**

Literaturverzeichnis

ATTESLANDER, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. Erich Schmidt Verlag: 12. Auflage, Berlin 2008

BORTZ, Jürgen / DÖRING, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Springer: Berlin u.a. 1995.

RAFATI, Babak: Ich pfeife auf den Tod - Wie mich der Fußball fast das Leben kostete. Käsel-Verlag: 1. Auflage, München 2013

Internetverzeichnis

de.wikipedia.org

Fédération Française de Football: de.wikipedia.org/wiki/Fédération_Française_de_Football, aufgerufen am 3.12.2013

Fünfter Offizieller: de.wikipedia.org/wiki/Fünfter_Offizieller, aufgerufen am 3.12.2013

Fußball: de.wikipedia.org/wiki/Fußball, aufgerufen am 12.11.2013

Hawk-Eye: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hawk-Eye>, aufgerufen am 13.1.2014

Linienrichter: de.wikipedia.org/wiki/Linienrichter, aufgerufen am 2.12.2013

Markus Merk: de.wikipedia.org/wiki/Markus_Merk, aufgerufen am 5.12.2013

Michael Malbranc: de.wikipedia.org/wiki/Michael_Malbranc, aufgerufen am 21.10.2013

Phantomtor: de.wikipedia.org/wiki/Phantomtor, aufgerufen am 19.12.2013

Schallleistung: de.wikipedia.org/wiki/Schallleistung, aufgerufen am 3.12.2013

Thorsten Kinhöfer: de.wikipedia.org/wiki/Thorsten_Kinhöfer, aufgerufen am 10.12.2013

Tom Henning Øvrebø: de.wikipedia.org/wiki/Tom_Henning_Øvrebø, aufgerufen am 21.10.2013

Videobeweis: <http://de.wikipedia.org/wiki/Videobeweis>, aufgerufen am 13.1.2014

www.11freunde.de, Vor zehn Jahren – Premiere des vierten Offiziellen:

www.11freunde.de/artikel/vor-zehn-jahren-premiere-des-vierten-offiziellen, aufgerufen am 2.12.2013

www.bfv.de

Schiedsrichterordnung des BFV, §20 Schiedsrichterentschädigung:

http://www.bfv.de/cms/seiten/1194_5368.html, aufgerufen am 13.1.2014

www.bild.de

DFB verzeiht Unglücks-Schiri Münch: www.bild.de/sport/fussball/duisburg/wurde-verziehen-11163684.bild.html, aufgerufen am 21.10.2013

Linienrichter Jörg Jablonski gab nach dem Blackout auf: www.bild.de/sport/fussball/bundesliga/linienrichter-gab-nach-blackout-auf-11164552.bild.html, aufgerufen am 21.10.2013

www.daserste.de

Sportschlau – Schiedsrichter: www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/sportschlau/sportschlau_schiedsrichter-100.html, aufgerufen am 2.1.2014

www.dfb.de

Eckdaten des Schiedsrichterwesens: www.dfb.de/?id=500973, aufgerufen am 13.12.2013

Mitglieder-Statistik 2013: <http://www.dfb.de/?id=11015>, aufgerufen am 13.1.2014

Pressemitteilung Dankert und Stieler auf FIFA-Liste: [www.dfb.de/index.php?id=511739&tx_dfbnews_pi1\[showUid\]=46710&tx_dfbnews_pi4\[cat\]=120](http://www.dfb.de/index.php?id=511739&tx_dfbnews_pi1[showUid]=46710&tx_dfbnews_pi4[cat]=120), aufgerufen am 10.12.2013

www.digitalfernsehen.de

Sky holt Ex-Schiri Markus Merk ins Expertenteam: www.digitalfernsehen.de/Sky-holt-Ex-Schiri-Markus-Merk-ins-Expertenteam.62011.0.html, aufgerufen am 5.12.2013

www.faz.net

Das Land der Schiedsrichter: www.faz.net/aktuell/sport/fussball/bundesliga/fussball-das-land-der-schiedsrichter-1767060.html, aufgerufen am 8.11.2013

Hockey-Schiedsrichter Blasch - „Der Videobeweis nimmt dir den Druck“: www.faz.net/aktuell/sport/fussball/bundesliga/hockey-schiedsrichter-blasch-der-videobeweis-nimmt-dir-den-druck-1612474.html, aufgerufen am 12.11.2013

www.fifa.com

Die Geschichte des Regelwerks, Seite 1 bis 5: de.fifa.com/classicfootball/history/the-laws/from-1863-to-present.html

Fussball-Historie: de.fifa.com/classicfootball/history/the-laws/from-1863-to-present.html 2/4

www.flegl-sportmanagement.com

Deutscher Fußball-Bund (DFB): <http://www.flegl-sportmanagement.com/deutscher-fussball-bund-dfb/>, aufgerufen am 19.12.2013

www.focus.de

Bundesliga Profi-Schiedsrichter – Fandel stellt Modell vor: www.focus.de/sport/fussball/bundesliga1/bundesliga-profi-schiedsrichter-fandel-stellt-modell-vor_aid_707094.html, aufgerufen am 2.1.2014

Die sieben wichtigsten Fakten zur Torlinientechnik: www.focus.de/sport/fussball/bundesliga1/hawk-eye-goalcontrol-chip-im-ball-die-sieben-wichtigsten-punkte-zur-torlinientechnik_aid_1137358.html, aufgerufen am 12.11.2013

Schiedsrichter Övrebö beendet Karriere: www.focus.de/sport/fussball/int_ligen/international-schiedsrichter-oevreboe-beendet-karriere_aid_510977.html, aufgerufen am 21.10.2013

www.fox40world.com

Product Catalog – Fox 40 Classic: http://www.fox40world.com/index.cfm?DSP=ProductList&pagepath=PRODUCTS/Product_Catalog&id=4130&CategoryID=1002, aufgerufen am 13.1.2014

www.fraunhofer.de

GoalRef - FIFA empfiehlt intelligentes Tor von Fraunhofer: www.fraunhofer.de/de/presse/presseinformationen/2012/juli/GoalRef-FIFA-empfehl-t-intelligentes-tor-von-fraunhofer.html, aufgerufen am 20.12.2013

www.fr-online.de

FIFA setzt auf GoalControl: www.fr-online.de/sport/neue-technik-im-fussball-fifa-setzt-auf-goalcontrol,1472784,22265616.html, aufgerufen am 19.12.2013

Brasilien - Zuschauer töten Schiedsrichter: <http://www.fr-online.de/panorama/brasilien-zuschauer-toeten-schiedsrichter,1472782,23650106.html>, aufgerufen am 13.1.2014

www.handelsblatt.com

Kanada schickt pfeifen zur WM Seite 1 bis 3: www.handelsblatt.com/sport/fussball/nachrichten/utensil-kanada-schickt-pfeifen-zur-wm/2656184.html, aufgerufen am 26.12.2013

www.merk-es-dir.de

Dr. Markus Merk – Zur Person: www.merk-es-dir.de/index.php?id=zurperson&PHPSESSID=03adeeb3951fb5649e71a6098bf51d06, aufgerufen am 5.12.2013

www.news.de

Trotz Wembley-Tor - HSV 2-4 gegen Mainz 05: www.news.de/sport/855138682/trotz-wembley-tor-hsv-2-4-gegen-mainz-05/1/, aufgerufen am 12.11.2013

www.ran.de

DFB schickt neue FIFA-Schiedsrichter: www.ran.de/fussball/international/news/dfb-schickt-neue-fifa-schiedsrichter-105279, aufgerufen am 10.12.2013

Rettig – Nein zur Torlinientechnik: www.ran.de/fussball/news/rettig-nein-zur-torlinientechnik-108399, aufgerufen am 21.10.2013

www.rp-online.de

Gehaltserhöhung für Bundesliga-Schiedsrichter: www.rp-online.de/sport/fussball/bundesliga/gehaltserhoehung-fuer-bundesliga-schiedsrichter-aid-1.3393628, aufgerufen am 2.1.2014

Streitpunkt vierter Offizieller: www.rp-online.de/sport/fussball/bundesliga/streitpunkt-vierter-offizieller-aid-1.3144238, aufgerufen am 2.12.2013

In diesen Sportarten gibt es den Videobeweis: <http://www.rp-online.de/sport/andere/in-diesen-sportarten-gibt-es-den-videobeweis-bid-1.1510920>, aufgerufen am 13.1.2014

www.spiegel.de

Fußball-WM – Spanier schäumen vor Wut: www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-spanier-schaeumen-vor-wut-a-202258.html, aufgerufen am 21.10.2013

Nicken Sie einfach: www.spiegel.de/spiegel/print/d-8841525.html, aufgerufen am 21.10.2013

Platini und die Torlinientechnik – Der Außenseiter: www.spiegel.de/sport/fussball/torlinientechnik-joseph-blatter-und-michel-platini-sind-uneinig-a-842932.html, aufgerufen am 9.10.2013

www.sport.de

Hintergrund - Videobeweis in anderen Sportarten: <http://www.sport.de/medien/leichtathletik/315a5-186846-5351-15/hintergrund-videobeweis-in-anderen-sportarten.html>, aufgerufen am 13.1.2014

www.sport1.de

DFL – Nein zur Torlinientechnik: www.sport1.de/de/fussball/fussball_bundesliga/newspage_795975.html, aufgerufen am 21.10.2013

www.sportler-des-jahres.de

Punkteliste Mannschaft des Jahres: www.sportler-des-jahres.de/1-aktuelles/punkteliste-mannschaft-des-jahres-2013, aufgerufen am 19.12.2013

Punkteliste Sportler des Jahres: www.sportler-des-jahres.de/1-aktuelles/punkteliste-sportler-des-jahres-2013, aufgerufen am 19.12.2013

Punkteliste Sportlerin des Jahres: www.sportler-des-jahres.de/1-aktuelles/punkteliste-sportlerin-des-jahres-2013, aufgerufen am 19.12.2013

www.sportschau.de

Leverkusen siegt dank Phantom-Tor: www.sportschau.de/fussball/bundesliga/hoffenheimleverkusen142.html, aufgerufen am 19.10.2013

www.spox.com

Platini weiter vehement gegen Torlinientechnik: <http://www.spox.com/de/sport/fussball/international/1212/News/uefa-praesident-michel-platini-weiter-vehement-gegen-torlinientechnik-bewirbt-zusaetzliche-torrichter.html>, aufgerufen am 9.10.2013

www.sueddeutsche.de

Ein Hoch dem Videobeweis: <http://www.sueddeutsche.de/sport/eishockey-start-der-nhl-saison-fehlende-zaehne-und-ein-fluch-1.1008900-7>, aufgerufen am 13.1.2014

www.t-online.de

DFB-Elf nach Gala im Viertelfinale: www.t-online.de/sport/fussball/id_42095216/wm-2010-deutschland-gewinnt-den-klassiker-gegen-england-.html, aufgerufen am 9.10.2013

WM 2010 – Die brisantesten Fehlentscheidungen der WM-Geschichte: www.t-online.de/sport/fussball/id_41500102/wm-2010-italien-fuehlt-mich-2002-bei-wm-gastgeber-suedkorea-boese-verschaukelt.html, aufgerufen am 21.10.2013

www.transfermarkt.de

Dr. Felix Brych - Schiedsrichterprofil der kompletten Karriere:
http://www.transfermarkt.de/de/brych/profil/schiedsrichter_2.html,
aufgerufen am 13.1.2014

Florian Meyer - Schiedsrichterprofil der kompletten Karriere:
http://www.transfermarkt.de/de/meyer/profil/schiedsrichter_33.html,
aufgerufen am 13.1.2014

Knut Kircher - Schiedsrichterprofil der kompletten Karriere:
http://www.transfermarkt.de/de/kircher/profil/schiedsrichter_6.html,
aufgerufen am 13.1.2014

Michael Weiner - Schiedsrichterprofil der kompletten Karriere:
http://www.transfermarkt.de/de/weiner/profil/schiedsrichter_46.html,
aufgerufen am 13.1.2014

Peter Gagelmann - Schiedsrichterprofil der kompletten Karriere:
http://www.transfermarkt.de/de/gagelmann/profil/schiedsrichter_23.html,
aufgerufen am 13.1.2014

Thorsten Kinhöfer - Schiedsrichterprofil der kompletten Karriere:

http://www.transfermarkt.de/de/kinhoefer/profil/schiedsrichter_5.html,
aufgerufen am 13.1.2014

Wolfgang Stark - Schiedsrichterprofil der kompletten Karriere:

http://www.transfermarkt.de/de/stark/profil/schiedsrichter_10.html,
aufgerufen am 13.1.2014

www.vid.sid.deNie wieder Wembley! Torlinientechnik-Premiere beim Confed Cup:

vid.sid.de/2013/06/25/nie-wieder-wembley-torlinientechnik-premiere-beim-confed-cup/, aufgerufen am 19.11.2013

www.wahretabelle.de

Die wahre Tabelle: <http://www.wahretabelle.de/statistik/wahretabelle>,
aufgerufen am 13.1.2014

Fehlentscheidungen: <http://www.wahretabelle.de/statistik/fehlentscheidungen>,
aufgerufen am 13.1.2014

Schiedsrichter: <http://www.wahretabelle.de/statistik/schiedsrichter>,
aufgerufen am 13.1.2014

www.welt.de

Als Sportkamerad Jablonski sah, was keiner sah: www.welt.de/print-welt/article308671/Als-Sportkamerad-Jablonski-sah-was-keiner-sah.html,
aufgerufen am 21.10.2013

Gastgeber Ukraine gegen England um Tor betrogen:

<http://www.welt.de/sport/fussball/em-2012/article106371516/Gastgeber-Ukraine-gegen-England-um-Tor-betrogen.html>, aufgerufen am 13.1.2014

Uefa und Bundesliga lehnen die Torlinientechnik ab: www.welt.de/sport/fussball/article112039539/Uefa-und-Bundesliga-lehnen-die-Torlinientechnik-ab.html, aufgerufen am 9.10.2013

www.weltfussball.deBundesliga Statistik – Tore pro Saison:

www.weltfussball.de/statistik/bundesliga/1/, aufgerufen am 19.12.2013

Hans-Joachim Osmers – Spiele als Schiedsrichter: www.weltfussball.de/schiedsrichter_profil/hans-joachim-osmers/, aufgerufen am 21.10.2013

Anlagen

Anlage 1: Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013

Anlage 2: Umfrageergebnisse I

Anlage 3: Umfrageergebnisse II

Anlage 4: Umfrage - Demografie

Anlage 1: Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vom 5.12.2013

Autor: ...

Kinhöfer: ...

Autor: Sie sind seit 1994 Bundesliga Schiedsrichter und seit 2001 in der Bundesliga aktiv. Man ist ja dann doch auch irgendwie Fußball-Fan. Kann man als Schiedsrichter noch "normal" Fußball anschauen?

Kinhöfer: Nein. Man schaut ein Fußballspiel immer aus Schiedsrichtersicht. Ich war am Wochenende in Bochum und in Schalke und habe mir die Spiele angeschaut. Da achten Sie viel mehr auf die Schiedsrichterleistung und sie haben auch ein anderes Auge auf Taktik. Ob Viererkette oder zwei Viererketten, ob die mit einem 4-3-3 System spielen oder mit einem Stürmer... Also Sie achten viel mehr auf die Feinheiten. Sie schauen nicht mehr Fußball wie ein Fan. Früher als "normaler" Schiedsrichter im Amateurbereich habe ich Fußball noch wie als Fan gesehen, Hauptsache Tore und Attacke. Mittlerweile schaue ich Fußball komplett „aus einer neutralen Sicht“, denn ob eine Mannschaft 5:0 gewinnt oder verliert ist mir persönlich relativ egal.

Das heißt sie sind auch kein Sympathisant einer Fußballmannschaft mehr?

Ich sage mal als Kind hat man natürlich immer eine Lieblingsmannschaft gehabt, aber das ist mittlerweile völlig passé. Der Bereich „Profifußball“ ist für einen Bundesliga-Schiedsrichter mittlerweile ein harter Job und kein Freizeitvergnügen.

Sie arbeiten ja nebenbei noch...

Nebenbei ist gut, ich habe einen Hauptjob.

Genau, bei den Stadtwerken Herne. Wie geht das zusammen? Wie viel Zeit haben Sie für die Arbeit, wie viel für die Schiedsrichterei und wie viel bleibt da noch für Sie selbst oder für die Familie?

Heute Nacht war ich nach meinem Einsatz beim DFB-Pokalspiel Freiburg gegen Leverkusen gegen viertel vor drei zu Hause. Dann noch schnell die Tasche auspacken und kurz ins Bett. Um 6.50 Uhr ging der erste und um 7.15 Uhr der zweite Wecker, dann duschen und um 8.00 Uhr war ich im Büro. Ich habe zwar eine Gleitzeitregelung, damit ich etwas flexibel bin, aber ich habe einen 100%-Job, das heißt: Hier im öffentlichen Dienst habe ich eine 39 Stunden-Woche und dementsprechend muss ich 39 Stunden pro Woche da sein. Es gibt Wochen, in denen ich durch den Fußball auch mal weniger da bin, aber dann eben auch Wochen, in denen ich mehr Stunden arbeite. Wenn sie im Beruf Verantwortung tragen, muss natürlich die Arbeit gemacht werden. Wenn Terminsachen für den Aufsichtsrat oder Vorstand fertig werden müssen, dann gibt es halt keine Feierabend-

grenze. Das ist aber mit sehr guten Mitarbeitern schaffbar, obwohl es manchmal schon an die Substanz geht.

Hört sich ganz so an, nach dem Beispiel von letzter Nacht.

Ja das sind dann so Tage, an denen man sagt: Es wäre natürlich schön gewesen, wenn man in Freiburg übernachtet hätte. Vielleicht am nächsten Morgen noch auslaufen und dann erst nach Hause fahren. Aber das ist eher ein Luxus-Problem. Ich habe einen Assistenten, der Lehrer ist. Das heißt der bekommt unter der Woche schon ganz schwer frei und wenn er jetzt noch den zweiten Tag fehlen würde, wäre das mit der Schule nicht machbar. Also musste der am nächsten Morgen um 8.00 Uhr im Unterricht sein und dementsprechend fahren wir als Team dann noch am selben Abend nach Hause. Aus Freiburg, aus Rostock, egal wo wir im Einsatz sind.

Das ist ein deftiges Programm!

Das geht dann schon an die Substanz. Aber wenn sie einen 100%-Job haben, müssen Sie schon schauen, dass sie da ein sehr gutes Zeitmanagement und einen Chef haben, der das alles mitmacht. Und vor allem natürlich eine Partnerin, die das akzeptiert. Die Familie steht oftmals leider an dritter Stelle in so einer Kette. Erst kommt der Job, dann muss man für den Job des Schiedsrichters parat stehen und was dann noch übrig bleibt, ist Familie.

Eine Alternative wären natürlich Profi-Schiedsrichter. Was halten Sie davon?

Ich bin auf der Zielgeraden meiner Karriere. Ich bin im Sommer noch ein Jahr dabei, also stellt sich diese Frage für mich nicht mehr. Für einen 25-30 Jährigen ist das natürlich eine interessante Frage, nur: Kann man dann von dem, was man bis dato verdient hat, nach der Karriere sagen: "So, ich hab nun genug verdient, dass ich davon leben kann." Und was ist wenn ich mich verletze? Wir hatten jetzt erst zwei Assistenten, die ihre Karriere beenden mussten aufgrund schwerwiegender Verletzungen. Die sind Anfang 30 und haben vier bis fünf Jahre Schiedsrichter gemacht. Die haben sicherlich in dieser Zeit eine adäquate Aufwandsentschädigung erhalten. Als „Profi-Schiedsrichter wären Sie aus Ihrem Job raus gewesen. Wenn ich mir jetzt vorstelle, ich müsste drei bis vier Jahre aus meinen Job raus, dann bin ich von der beruflichen Aktualität weit weg. Da an adäquater Stelle wieder rein zu rutschen, ist natürlich sehr schwer. In einigen Ländern gibt es Profis, in Deutschland können wir zumindest unter professionellen Bedingungen arbeiten. Ich finde, dass ist eine sehr gute Lösung.

Bei den Fußballprofis sollte man meinen, die haben genug verdient, um ausgesorgt zu haben, trotzdem gerät fast ein Viertel nach ihrer Karriere in die Armut oder ist verschuldet.

Als Schiedsrichter verdienen Sie aber nicht so viel. Nationalspieler bei einem deutschen Topclub haben mit einem Zwei-, Dreijahresvertrag schon so viel, dass sie mit Anfang 20 eigentlich finanziell ausgesorgt haben, wenn Sie mit dem verdienten Geld sorgsam umgehen.

Sind Sie denn soweit mit ihrer Tätigkeit als Schiedsrichter neben dem Beruf zufrieden oder haben sie schon mal gedacht: "Nächstes Wochenende wieder Bundesliga, unter der Woche Pokal - Ich hab keinen Bock mehr."?

Ich bin noch in der glücklichen Lage, einen Arbeitgeber zu haben, der mir die Möglichkeit gibt, mein Hobby Schiedsrichter so professionell auszuüben, dass ich sämtliche Freiheiten habe. Wenn ich meinem Chef heute sage, ich müsste morgen nach Cottbus und bin nächste Woche in Rostock, dann sagt der "Ja, okay". Aber auch nur weil er genau weiß, dass er dann trotzdem pünktlich seine Zahlen oder Berichte bekommt. Wenn ich jetzt 15 Jahre jünger wäre, hätte ich wahrscheinlich ein Problem. Die Zeiten haben sich geändert und der Druck in allen Lebenslagen hat sich verstärkt. Wenn beispielsweise Daimler-Benz nur zehn Prozent Wachstum hat anstatt zwölf, dann rollen da schon Köpfe. Früher war man froh, wenn man über die Runden kam. Die Ansprüche sind da ganz andere geworden.

Dann lassen Sie uns auch über die eigentliche Arbeit des Schiedsrichters reden. Was sind denn Ihrer Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften eines solchen?

Zurechnungsfähigkeit, Gradlinigkeit, Mut, Einfühlungsvermögen im Umgang mit Menschen, im Umgang mit verschiedenen Charakteren, sicheres Auftreten, Regelsicherheit und natürlich vor allem auch sportliche Fitness. Denn ohne Kondition haben sie keine Konzentration und wenn Sie keine Konzentration haben, machen Sie Fehler. All das sind die Attribute, die einen sehr guten Schiedsrichter sicherlich auszeichnen.

Jemand der auch ein guter Schiedsrichter war, ist Babak Rafati. Er hat in seinem Buch "Ich pfeife auf den Tod" geschrieben: "Es ist der Rausch, ein Stadion zu erleben, das von den Rufen der (...) Fans zu vibrieren scheint. (...) Eine Woge aus Farben, Lichtreflexen, Gerüchen und der Hitze von Körpern spült deinen Verstand in einen Trichter, der alles einsaugt und alles verschmilzt in pure Emotion." und "Wir alle sind süchtig nach diesem Rausch (...)"

(Lacht) Ja... Das ist Käse. Ich rieche da keinen Schweiß von irgendwelchen Spielern. Ich gehe da raus, um einen Job zu machen. Natürlich ist es angenehmer, vor 70.000 ein Spiel zu pfeifen als vor 5.000. So geht es einem Spieler ja auch. Man spielt lieber vor voller Hütte als vor einer kleinen Kulisse. Aber entscheidend ist für uns, dass wir keinen Fehler machen. Wenn ein Spiel 0:0 endet und beide Mannschaften spielen sich den Ball im Strafraum hin und her, dann ist mir das genauso recht, wenn ich keinen Fehler gemacht habe. Genauso gut gibt es Spiele, wo es rauf und runter geht. Dann ist es natürlich schöner, wenn Sie gefordert sind, aber trotzdem keine Fehler gemacht haben. Und dann gibt es wieder Spiele, die richtig schlecht laufen, bei denen Sie entscheiden können, wie sie wollen und sie machen immer alles falsch, weil die Zuschauer das dann auch teilweise so sehen wollen.

Dann sind sie also eher der rationale Typ, der sich weniger von Emotionen leiten lässt?

Naja, was sind Emotionen? Wenn mich jetzt beispielsweise ein Spieler 20 Minuten lang ständig anredet und auf gut Deutsch gesagt "rumquakt", dann zeigt man natürlich auch Emotion, indem man den Spieler irgendwann "verbal zusammenfaltet". Damit er weiß,

dass er jetzt eine Linie überschritten hat, die er am besten nie wieder oder zumindest nicht in diesem Spiel überschreitet. In so einem Fall lassen Sie sich natürlich von Emotionen leiten, weil Sie seit 20 Minuten von diesem Spieler penetriert wurden. Wenn Sie jemand 15 bis 20 Minuten lang anschreit, werden Sie wahrscheinlich irgendwann auch so weit sein und sagen: "So, jetzt ist das Maß voll und ich explodiere gleich." Das kannst du als Schiedsrichter natürlich nicht machen, denn Sie müssen diesen Spieler genau so behandeln wie alle anderen. Das heißt, selbst wenn Sie sich emotionalisieren lassen könnten, müssen Sie sich selbst so weit im Griff haben, dass dieser Spieler zwei Minuten später, wenn er im Strafraum gefoult wird, einen Strafstoß bekommt. Sie können nicht sagen: "Der hat mich jetzt 20 Minuten lang genervt, den lass ich jetzt links liegen."

Und das lernt man beim DFB?

Man lernt, auch mit solchen Charakteren umzugehen, ja.

Welche Hilfsmittel stehen Ihnen bei Ihrer Arbeit zur Verfügung?

Wir haben natürlich das Fahnensystem. Beide Assistenten haben eine Fahne in der Hand und dieses System komplettiere ich mit einem Empfänger am Arm. Wenn die auf die Fahne drücken, bekomme ich ein akustisches Signal und ein Vibrationssignal an meinem Oberarm. Dann gibt es noch das Headset. Jeder von uns vieren hat einen Knopf im Ohr und alle haben einen Sender und Empfänger am Arm, ein bisschen dicker als ein Handy. Die beiden Assistenten und der Schiedsrichter sind im ständigen Dialog. Wenn ich etwas sage, hören die Assistenten und der vierte Offizielle das und wenn meine Assistenten etwas sagen, hören ich und der vierte Offizielle das. Der vierte Offizielle hört also alles, wenn der allerdings was zu sagen hat, muss er noch auf einen Knopf drücken, um sich in den Funkverkehr einzuschalten. Das kann man auch bei den Assistenten so machen, weil es Schiedsrichter gibt, die von den Assistenten so wenig wie möglich hören möchten.

Wie handhaben Sie das?

Ich habe offenen Empfang für beide Assistenten. Ich finde das umständlich, wenn der Assistent neben seiner Arbeit, die er mit der Fahne verrichten muss, erst noch einen Knopf suchen muss, bevor er reden kann. Der vierte Offizielle hat den Knopf aus dem Grund, weil es mich im Spiel herzlich wenig interessiert, wenn der sich mit den Trainern, Auswechselspielern oder Managern unterhält. Das würde mich stören. Deswegen muss der, bevor er etwas sagt, auf einen Knopf drücken. Das ist für ihn auch zumutbar, weil der ja nicht so sehr unter Emotion und unter Stress steht, wie die beiden Assistenten und der Schiedsrichter.

Also würden Sie sagen, dass das Headset das wichtigste Hilfsmittel bei Ihrer Arbeit ist?

Ich kann mir eine Arbeit ohne dieses Headset nicht mehr vorstellen. Das merkt man vor allem dann, wenn es mal wegen einem technischen Defekt ausfällt. Das hatte ich erst vor Kurzem. Bei Stuttgart gegen Gladbach ist bei einem meiner Assistenten das Headset zu

Beginn der zweiten Halbzeit ausgefallen. Das ist schon sehr ungewohnt, wenn man es eigentlich gewohnt ist, mit seinen Assistenten auf dem Spielfeld ständig zu kommunizieren.

Wie war das in der Zeit vor dem Headset?

Da hat man mit versteckten Zeichen gearbeitet. Mit der freien Hand oder mit Fahnenzeichen. Aber durch dieses Headset bekommt man natürlich viel mehr mit. Da kriegt man auch schon mal Warnhinweise von den Assistenten wie "Guck mal hinter deinem Rücken, die beiden." oder "Achte mal auf 7 und 9!". Und so kann ich mir auch mal eine Meinung einholen, wenn ich mir nicht hundertprozentig sicher bin. Das ist schon eine sehr große Hilfe für uns.

Den vierten Offiziellen zähle ich auch zu den Hilfsmitteln. Wie hat sich seine Einführung vor zehn Jahren auf Ihre Arbeit denn ausgewirkt?

Der vierte Offizielle ist zunächst einmal für den Assistenten eine enorme Hilfe. Die Kommunikation mit den Trainern und Managern und die Auswechsellvorgänge sind von dem Assistenten auf den vierten Offiziellen verlagert worden. Darüber hinaus hat er die Aufgabe, mit den Trainerbänken so zu kommunizieren, dass da möglichst wenig Emotion nach draußen dringt. Er ist also eine große Hilfe! Wobei es auch auf die Leute ankommt, die da draußen stehen. Wenn ich einen habe, der alles über sich ergehen lässt, der sich anschreien und beschimpfen lässt, dann ist das natürlich nicht die Hilfe, die man sich wünscht. Aber acht Augen sehen mehr als sechs. So ist das auch ein zusätzliches Augenpaar, das für strittige Situationen immer zu Rate gezogen werden kann. Gerade in dem Bereich, den der vierte Offizielle einsehen kann. Also vielleicht nicht eine Ohrfeige auf der gegenüberliegenden Seite aber bei den "Big Points" sollte er schon eine Meinung haben.

Viele Trainer und Funktionäre wollen zwischen den Trainerbänken allerdings einen erfahrenen Schiedsrichter haben, so wie es auch in der Premier League praktiziert wird.

Das wird ja mittlerweile bei uns auch so gemacht. Da hat ein Umdenken stattgefunden, wenn man sich die Ansetzung mal betrachtet. Früher waren da schon mal junge Leute aus der zweiten Liga, die als vierter Mann agiert haben, mittlerweile sind es auch viele Bundesliga-Schiedsrichter. Vor drei, vier Jahren hatte ich zum Beispiel keinen Einsatz, mittlerweile sind es schon drei. Das zeigt, dass dem Wunsch der Vereine stattgegeben wurde. Keinem Bundesliga-Schiedsrichter bricht ein Zacken aus der Krone, wenn er an einem freien Wochenende einem anderen Team als vierter Offizieller hilft.

Gibt es sonst noch Hilfsmittel, die Ihnen zu Verfügung stehen?

Also während des Spiels haben sie als Schiedsrichter die drei Jungs, die Ihnen zur Seite stehen, das Headset und das Fahnenystem, ansonsten aber keine Hilfsmittel. Nach dem Spiel bekommen wir eine DVD, anhand der wir das Spiel analysieren können, um Fehler

zu sehen, wo diese entstanden sind und was man tun muss, damit diese Fehler nicht wieder gemacht werden.

Wie machen Sie das als Team mit der Analyse? Passiert das gleich danach?

Das ist unterschiedlich. Gestern zum Beispiel nicht, da sind wir gleich nach dem Spiel nach Hause gefahren, ich werde mir das wahrscheinlich morgen Abend anschauen. Da waren gestern so vier, fünf Zweikampfszenen dabei, bei denen man nach links und nach rechts hätte entscheiden können.

Was ist da schief gelaufen bei dieser von den Medien als "Torklau von Hoffenheim" betitelten Situation?

Schief gelaufen ist, dass mein Assistent einen Meter zu weit links stand. Sie können sich das zu Hause recht gut mit zwei Bechern bildlich vorstellen. Die Becher stehen für die beiden Pfosten und damit können Sie sich ganz gut ein Bild davon machen, aus welcher Perspektive man einen Ball hinter der Linie erkennen kann und aus welcher nicht. Mein Assistent stand eben zu weit links und hat deswegen nicht genau gesehen, ob der Ball jetzt mit vollem Umfang hinter der Torlinie war oder nicht und wenn er sich nicht sicher ist, kann er kein Tor geben.

Wann haben Sie mitbekommen, dass der Ball doch im Tor war?

Unmittelbar danach war Halbzeit und in Hoffenheim hängen im Stadioninnenraum überall Monitore für die Spieler und Verantwortlichen und da lief eben genau diese Szene. Also wusste ich schon eine Minute nach Halbzeitpfiff, dass die Entscheidung falsch war.

Kann man das dann abschütteln und in der zweiten Halbzeit davon unberührt weitermachen?

Wenn Sie ein dickes Fell haben und schon lange genug dabei sind und eine Menge Erfahrung haben, kriegen Sie das hin. Wenn Sie noch jung und neu dabei sind, dann kann das schwer werden. Denn Sie wissen, dass Sie einen Fehler gemacht haben, den Sie durch nichts wieder gut machen können, und dass sie nach dem Spiel medial „Feuer“ bekommen. Da können Sie in der zweiten Halbzeit noch so Weltklasse pfeifen, die Entscheidung des Spieltages ist schon passiert. Das ist dann ärgerlich, Sie müssen sich aber trotzdem wieder konzentrieren. Denn Sie können einen Fehler nicht mit einem zweiten Fehler wieder gut machen. In der heutigen Zeit des Fernsehens würde man das sofort erkennen, von daher lieber nur einen Fehler machen, als noch einen zweiten.

Dr. Felix Brych hat vor einigen Wochen auch einen Fehler gemacht. Was sagen Sie dazu?

Das darf eigentlich nicht passieren, passiert aber, genauso wie der "Torklau von Hoffenheim". Es gab auch schon Feldverweise, bei denen der falsche Spieler des Feldes verwiesen wurde, weil sich der Schiedsrichter von zwei Spielern, die vor ihm standen,

einfach für den rechten entschieden hatte, obwohl es der linke war. Bei Felix Brych war es genauso. Man sieht etwas und man denkt vielleicht, der Ball war daneben. Aber auf einmal liegt er im Tor. Man versucht dann auch mit Erfahrung und Gespür die Emotionen seines Umfeldes richtig zu deuten. Wenn man das jetzt auf das Beispiel Hoffenheim und Brych überträgt, dann hätte man als Schiedsrichter die Emotionen der Spieler zu seinen Gunsten benutzen können, wenn ich mir unsicher bin. Kießling jubelt nicht, sonst jubelt auch niemand. Aber im Nachhinein kann man immer sehr leicht reden. Ich habe so mitgeföhlt mit Felix Brych an diesem Abend. Ich habe ihm auch gleich eine SMS geschrieben, weil ich genau weiß, wie alleine man sich da fühlt. Alles prasselt auf einen nieder und das ist einfach eine miese Situation. Da leidet man richtig mit.

Dazu kommt natürlich noch die Wahrscheinlichkeit, dass zum Einen ein Loch im Netz ist und dass der Ball dann auch noch genau dort durch fliegt.

Genau, da könnte man wahrscheinlich 100.000 Schüsse auf das Netz packen, der Ball würde nicht wieder von außen reinfliegen. Im Spiel denkt man aber: "Jetzt ist der Ball im Netz, das gibt's doch gar nicht! Hab ich mich da jetzt so getäuscht? Aber gut, wenn der Ball im Netz ist, dann wird das schon ein Tor gewesen sein." Und die Proteste der Hoffenheimer? Wenn ich zum Beispiel Ersatzspieler hinter dem Tor beim Warmmachen gewesen wäre - die haben das ja wahrscheinlich auch gesehen - da wäre ich wahrscheinlich auf den Platz zum Schiedsrichter gerannt und hätte gesagt, dass der Ball nicht im Tor gewesen ist. Was machen Sie dann?

Der Linienrichter vom ersten Phantomtor der Bundesliga-Geschichte 1994, Jablonski, leidet noch immer unter den Folgen.

Ja klar, er war ja damals der Doofmann der Nation, um das mal so salopp zu sagen. Das war auch dann das Ende seiner Karriere. In diesem Haifischbecken Bundesliga, da kann ein falscher Pfiff das Ende der Karriere bedeuten. Michael Malbranc: (Saison 1997/98 1860 München gegen Karlsruhe; Anm. d. A.) Er hat das Spiel abgepfiffen, der Ball war noch nicht im Tor. NACH dem Pfiff flog der Ball ins Tor und hinterher hat er doch auf Tor entschieden. Das war das Ende seiner Karriere wie bei Jablonski. Da gibt es genügend Beispiele, wo ein falscher Pfiff oder eine falsche Entscheidung das Ende der Karriere bedeuten kann.

Meinen Sie, dass es Felix Brych die WM kosten könnte?

Ganz klar nein. Dafür ist er zu stark und auch international zu angesehen. Er war in Neuseeland und hat dort die WM Qualifikation gepfiffen, auch das ist eine Auszeichnung. Es ist zwar ein anstrengender Trip, mal eben 24 Stunden hin und 24 Stunden zurück für ein Spiel, das im Hinspiel schon 5:0 ausgegangen ist, aber trotz allem ist es eine Wertschätzung und ich denke, dass er sehr gute Chancen hat, Deutschland bei der WM in Brasilien zu vertreten.

Hand aufs Herz: Wollen Sie eine Torlinientechnik?

Ja, klar! Alle Schiedsrichter präferieren da alle die Torlinientechnologie und hoffen, dass sie so schnell wie möglich kommt.

Jetzt wird ja nächstes Jahr bei der WM in Brasilien GoalControl eingesetzt mit einer Genauigkeit von fünf Millimetern laut Hersteller. Da wundert es natürlich schon, dass da in der Bundesliga immer noch gezögert wird.

Da bin ich der falsche Ansprechpartner . Mir würden auch fünf Zentimeter Toleranz helfen, weil die Verantwortung von uns abfallen würde. Wenn meine Entscheidung falsch wäre, würde ich sagen: "Ich habe so entschieden, wie die Technik es mir vorgegeben hat." Aber so entscheide ICH jetzt.

Aber macht man sich es so nicht etwas zu leicht, wenn man sagt: "Ich bin raus, die Technik entscheidet jetzt."

Aber für uns wäre es einfacher. Ein Schiedsrichter ist immer nur so gut, wie wenig Fehler er macht. Bei der Torliniengeschichte haben wir als Schiedsrichtergespann nur wenig Chancen, weil wir fast nie richtig stehen können. Die Assistenten sind immer auf Höhe des letzten Mannes und auf dieser Höhe sind Sie eben meistens nicht auf der Torlinie. Testen Sie das später mal mit den zwei Bechern. Sehen sie die Becher hintereinander an und gehen sie dann mal ein Stück nach links. Dann werden Sie merken, dass sie sowas nicht richtig machen können. Und wenn man das dann auch noch sofort entscheiden muss, ohne Zeitlupe, dann gehört eben auch ein wenig Glück dazu.

In England wird seit dieser Saison das HawkEye eingesetzt. Haben Sie sich damit schon mal beschäftigt?

Ich kenne das nur vom Tennis, das ist ja glaub ich das gleiche. Ich war noch bei keinem Fußballspiel in England, bei dem das eingesetzt wurde. Ich habe schon mal in England ein Spiel gepfiffen, das war allerdings ein internationales Spiel und da wurde es nicht angewandt. Also, ich kenne dieses System nicht.

Aber sind Sie ein bisschen neidisch, wenn Sie hören, dass die englischen Kollegen so etwas haben?

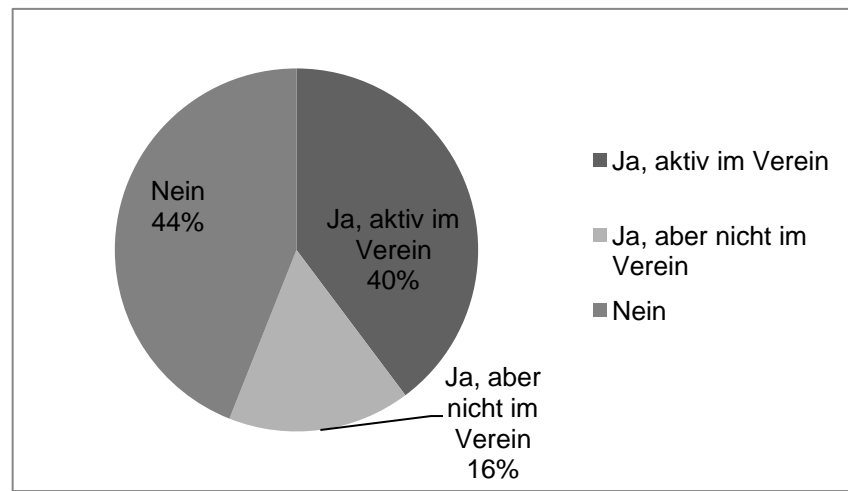
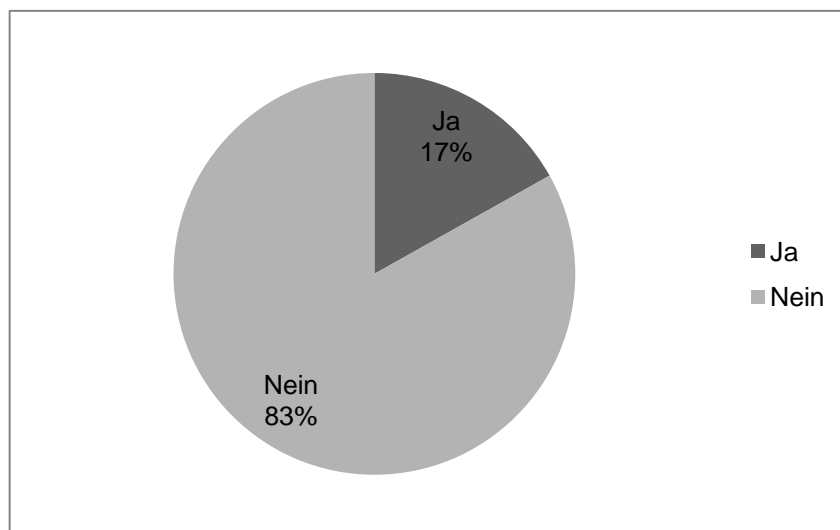
Ach, neidisch nicht, aber die Kollegen können dann in der Hinsicht natürlich weniger Fehler machen. Um Fehlerquellen auszumerzen, wäre es sicherlich wünschenswert. Aber es gibt auch immer Leute, die das bezahlen müssen. Denen müssen Aufwand und Ertrag in einem Verhältnis stehen. Das kostet eine Menge Geld. Es gibt natürlich Vereine, die sich zehn solcher Systeme anschaffen können. Aber wenn sie dann mal einen kleinen Zweitliga-Verein nehmen, dann sind diese Investitionen schon eine Menge Geld.

Wann rechnen Sie mit einer Einführung in der Bundesliga?

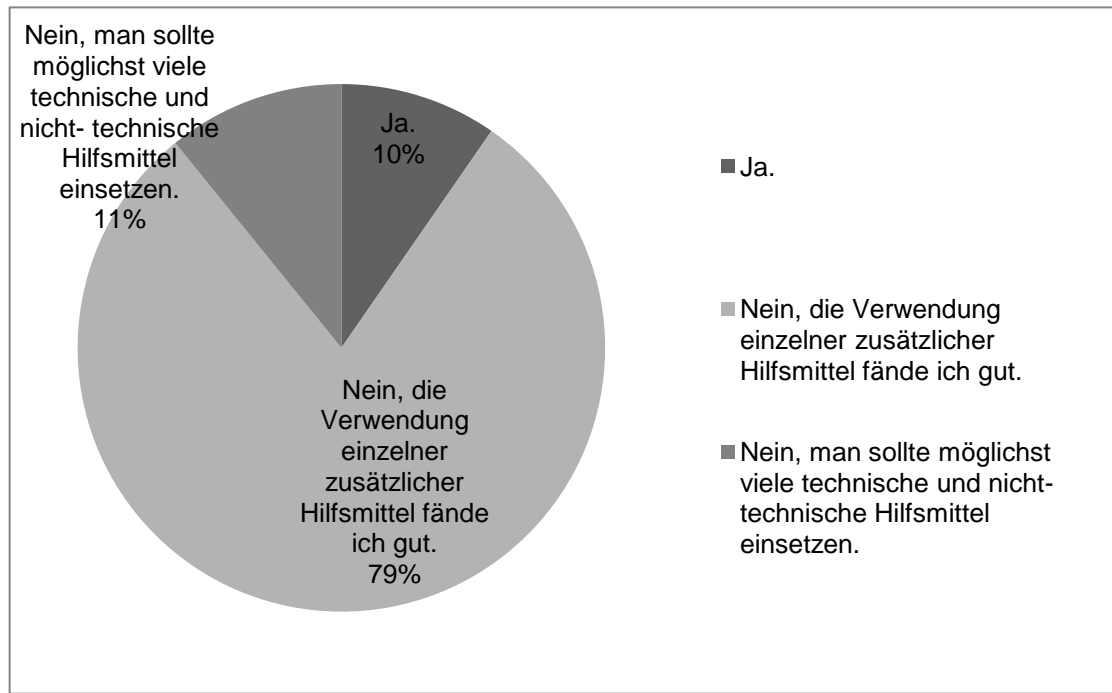
Ob ich das als aktiver Schiedsrichter noch erleben werde, weiß ich nicht. Für mich ist am 30. Juni 2015 aufgrund der Altersgrenze Schluss, also müsste es nächstes Jahr im Sommer kommen und das ist ja noch nicht endgültig entschieden. Aber die Liga arbeitet ja intensiv an einer Umsetzung im Profibereich.

Zum Abschluss dann noch einmal die Leitfrage meiner Bachelorarbeit: Inwieweit beeinflussen Hilfsmittel für den Schiedsrichter dessen Autorität? Hat der Schiedsrichter noch genügend Autorität auf dem Platz, wenn er von möglichst vielen Hilfsmitteln unterstützt wird?

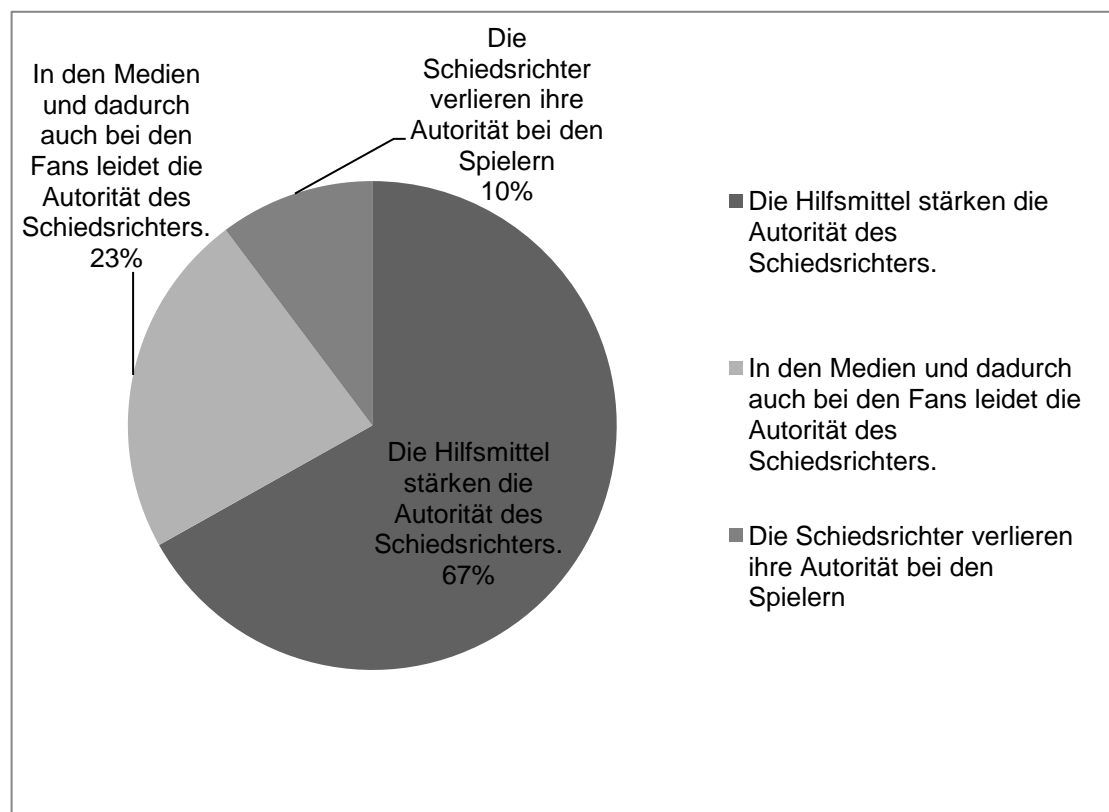
Ja, auf jeden Fall! Der Schiedsrichter ist immer die allerletzte Instanz, die die Entscheidung trifft. Die Zusammenarbeit mit den Assistenten ist wie mit meinen Mitarbeitern hier. Die legen mir was vor und entweder nehme ich es oder es muss noch mal überarbeitet werden. Und so ist es dann auch auf dem Feld. Ich habe eine Meinung und die ist, sagen wir mal, bei 80 Prozent. Und jetzt bekomme ich einen Hinweis von meinem Assistenten und der sagt "Ja, ich geh auch nach links." Dann hol ich mir die fehlenden 20 und bin bei 100 Prozent und treffe dann wahrscheinlich die richtige Entscheidung. In der nächsten Situation sage ich "Ich gehe nach links", er sagt aber, er geht nach rechts. Ich bin bei 80 Prozent und könnte dann natürlich sagen "Nein, ich bin mir so sicher, ich geh nach links." und hol mir die restlichen 20 Prozent irgendwoher. Ob das dann richtig ist, zeigt das Fernsehen hinterher. Dann gibt es Situationen, da bin ich nur zu 30 Prozent sicher. Ich muss für meine Entscheidung ja irgendwie auf 100 oder 99,9 Prozent kommen. Sehr häufig bin ich mit meinen Assistenten auf einer Wellenlänge, es gibt aber auch genügend Beispiele, bei denen ich "links sage", der andere sagt "rechts" und dann muss in letzter Konsequenz der Schiedsrichter entscheiden. Und der hält dann auch für die Öffentlichkeit den Kopf hin. Was im Funkverkehr passiert, das kriegt ja kein Außenstehender mit. Die Zuschauer wissen nicht, ob diese Entscheidung der Schiedsrichter, ein Assistent oder der vierte Offizielle getroffen hat, dementsprechend leidet die Autorität Null Prozent drunter.

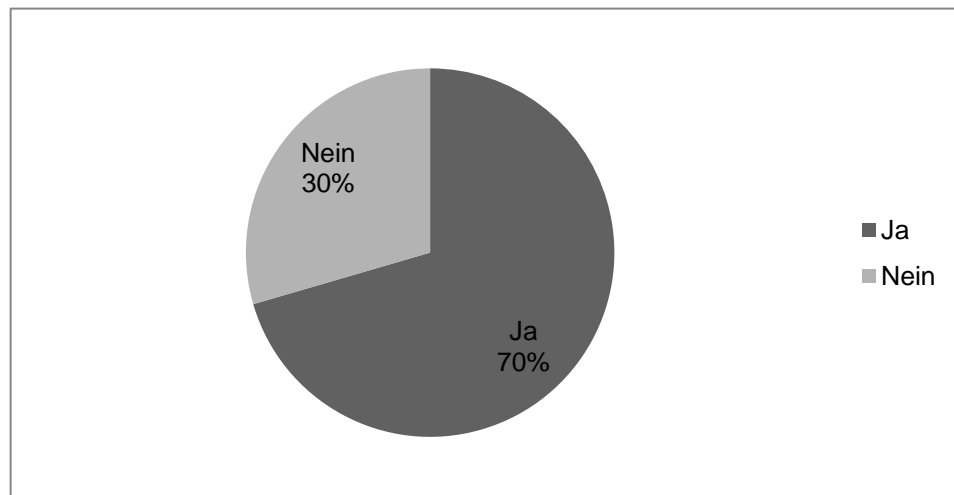
Anlage 2: Umfrageergebnisse IFrage A: Spielen Sie Fußball? (166 Antworten)Frage B: Sind oder waren Sie schon als Schiedsrichter tätig? (166 Antworten)

Frage D: Denken Sie, dass Schiedsrichter bei ihren Entscheidungen derzeit ausreichend durch Hilfsmittel unterstützt werden? (166 Antworten)



Frage D: Welche Aussage über den Einfluss von Hilfsmitteln auf die Autorität des Schiedsrichters trifft Ihrer Meinung nach am ehesten zu? (166 Antworten)

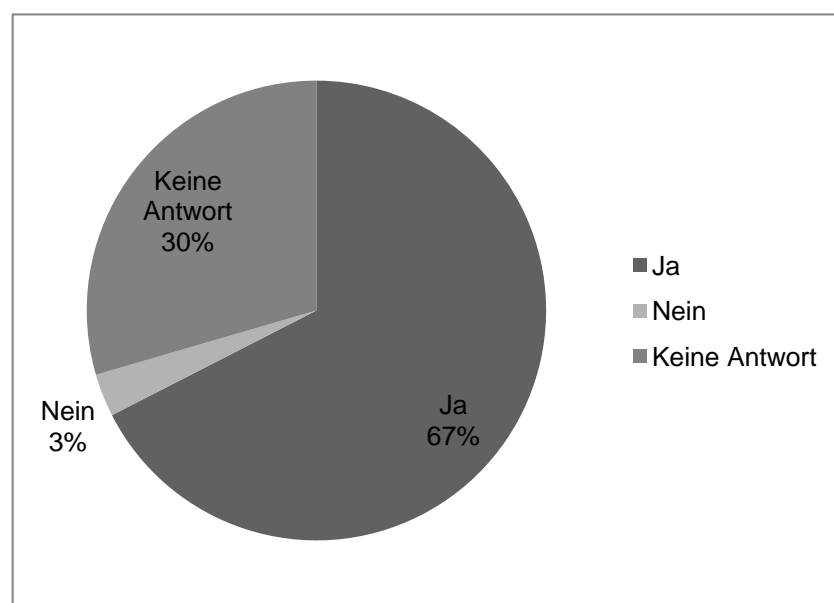


Frage E1: Kennen Sie technische Hilfsmittel aus anderen Sportarten? (166 Antworten)Frage E2: Welche Hilfsmittel sind das? (117 Antworten, 49 Teilnehmer mussten diese Frage auf Grund vorheriger Antworten überspringen))

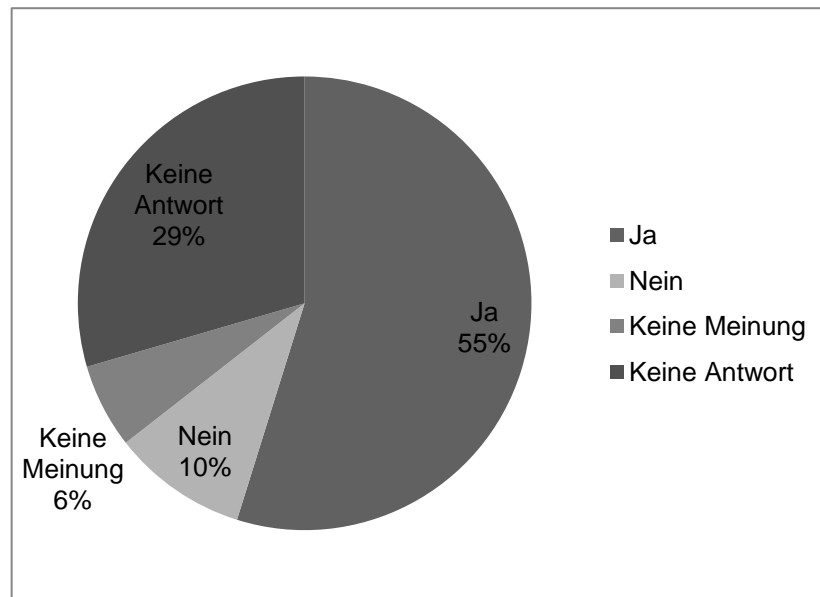
Kein Diagramm möglich, individuelle Antworten. Siehe Umfrageergebnisse II

Frage E3: Beantworten Sie die folgenden Fragen nun bitte für eines der von Ihnen genannten Hilfsmittel. (117 Antworten, 49 Teilnehmer mussten diese Frage auf Grund vorheriger Antworten überspringen))

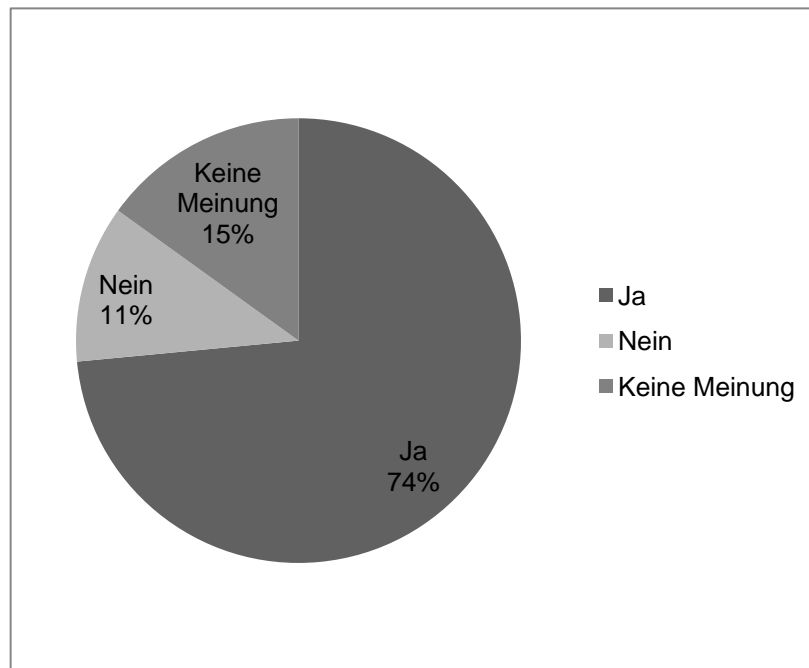
Kein Diagramm möglich, individuelle Antworten. Siehe Umfrageergebnisse II

Frage E4: Denken Sie, dass der Einsatz dieses Hilfsmittels in der von Ihnen genannten Sportart sinnvoll ist? (117 Antworten, 49 Teilnehmer mussten diese Frage auf Grund vorheriger Antworten überspringen)

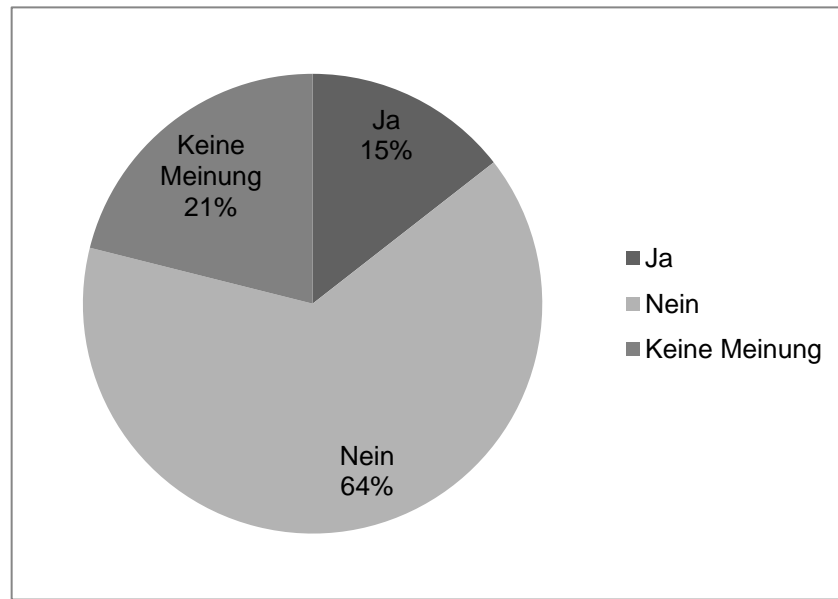
Frage E5: Denken Sie, dass das von Ihnen genannte Hilfsmittel auf den Fußball übertragbar ist? (117 Antworten, 49 Teilnehmer mussten diese Frage auf Grund vorheriger Antworten überspringen)



Frage F: Das derzeit in den Medien präsenteste aber auch das wohl umstrittenste Hilfsmittel ist die Torlinientechnologie. Soll diese Technologie in der Bundesliga eingeführt werden? (166 Antworten)



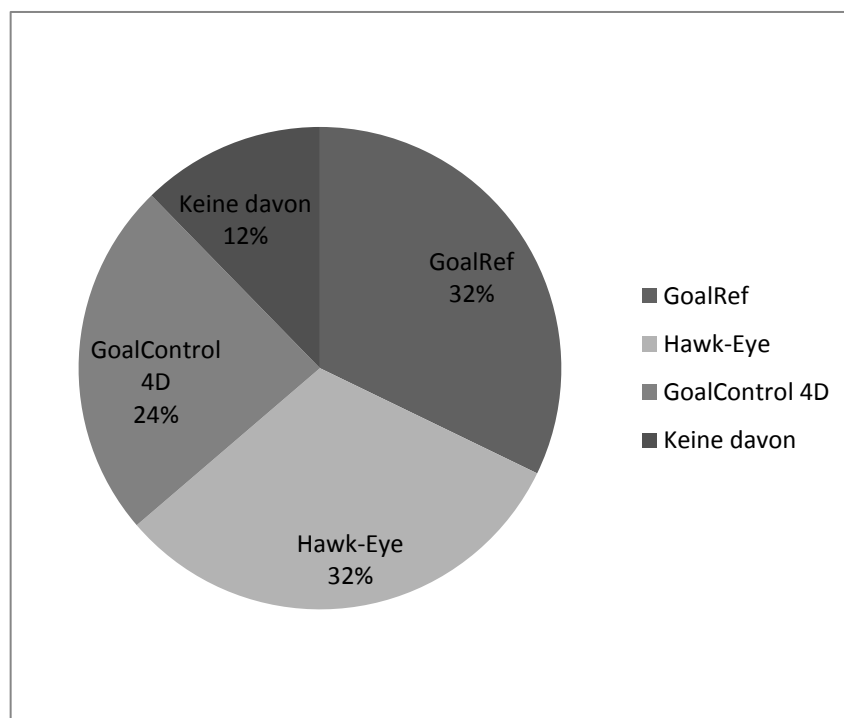
Frage G1: Halten Sie die derzeit auf UEFA-Ebene eingesetzten Torrichter für eine gute Alternative? (166 Antworten)



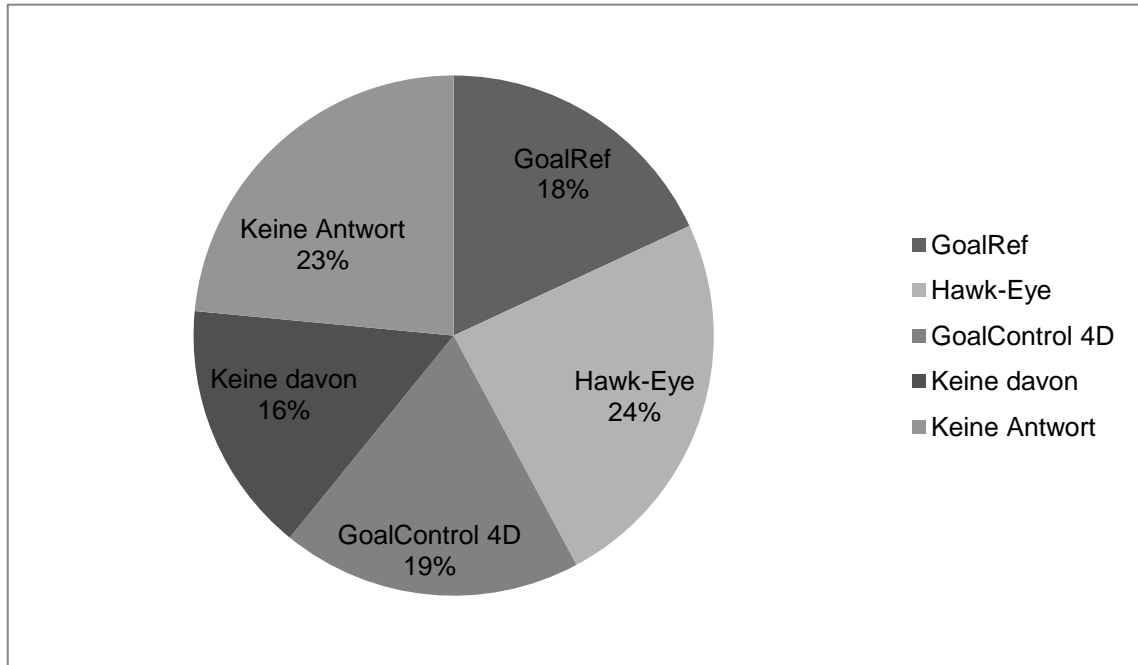
Frage G2: Begründen Sie Ihre Antwort: (104 Antworten, 62 Teilnehmer mussten diese Frage auf Grund vorheriger Antworten überspringen)

Kein Diagramm möglich, individuelle Antworten. Siehe Umfrageergebnisse II

Frage I: Haben Sie bereits von einer der folgenden Torlinientechnologien gehört? (166 Antworten)



Frage J1: Welche dieser drei Technologien soll Ihrer Meinung nach in der Bundesliga eingesetzt werden? (127 Antworten, 39 Teilnehmer mussten diese Frage auf Grund vorheriger Antworten überspringen)



Frage J2: Begründen Sie Ihre Antwort: (127 Antworten, 39 Teilnehmer mussten diese Frage auf Grund vorheriger Antworten überspringen)

Kein Diagramm möglich, individuelle Antworten. Siehe Umfrageergebnisse II

Anlage 2: Umfrageergebnisse II

id	Datum gestartet	A	B	C	D	E1	E2	E3	E4
4	2013-11-08 22:15:12	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Videobeweis - Eishockey Videobeweis bei: Football, Eishockey und Feldhockey Hawk-Eye: Tennis Funkkommunikation: Hockey, Fußball, Football	Videobeweis	Ja.
5	2013-11-08 22:15:13	Nein.	Ja.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.		Videobeweis	Ja.
6	2013-11-08 22:22:44	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Hawkeye im Tennis, kleine Fernseher um Wiederholungen anzusehen im American Football	Hawkeye	Ja.
7	2013-11-08 22:43:54	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	In den Medien und dadurch	Ja.	Videowiederholung (Football)	Videoreplay	Ja.
9	2013-11-08 23:15:58	Ja, aber nicht	Nein.	Ja.	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Tennis: digitales nachvollziehen, ob ball hinter, auf oder vor der linie (-> punkt oder kein punkt)	digitale "linienkontrolle"	Ja.
10	2013-11-08 23:40:28	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Nein.			
12	2013-11-09 00:26:40	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Videobeweis bei Hockey und Tennis	Videobeweis bei Hockey	Ja.
15	2013-11-09 07:23:26	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwen	In den Medien und dadurch	Ja.	Tennis: Hawk-EyeEishockey: TorkameraBasketball: Videobeweis	Torkamera	Ja.
18	2013-11-09 13:00:05	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Videobeweis	Videobeweis	Ja.
19	2013-11-09 15:15:59	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Videobeweis in der NBA	Videobeweis	Ja.
20	2013-11-09 18:16:10	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Ja.	Die Schiedsrichter verlieren	Ja.	Videobeweis - EishockeyHawkeye - Tennis	Hawkeye - Tennis	Ja.
22	2013-11-11 14:09:42	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Ja.	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Torkamera beim Eishockey Linienkamera beim TennisVideoanalyse beim American Football	Videoanalyse beim American Football	Nein.
24	2013-11-11 17:28:00	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Nein.			
25	2013-11-11 19:36:52	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, man sollte r	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Videobeweis (Football), Eagle Eye (Tennis)	Videobeweis	Ja.
26	2013-11-11 19:38:59	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Nein.			
27	2013-11-11 19:41:46	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	hawk-eye	hawkeye	Ja.
28	2013-11-11 19:43:22	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Tennis, Hawk-Eye	Hawk Eye	Ja.
30	2013-11-11 19:44:41	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Ja.	Die Schiedsrichter verlieren	Ja.	Hawkeye	Hawkeye	Nein.
32	2013-11-11 19:48:50	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Nein.			
33	2013-11-11 19:48:52	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Videobeweis (Basketball, Football)	Videobeweis	Ja.
34	2013-11-11 19:49:48	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Kameras Fotofinish zB. im Biathlon	Kamera	Ja.
35	2013-11-11 19:52:18	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	In den Medien und dadurch	Ja.	Videobeweis zB bei Football oder EishockeyTorkamera Eishockey	Videobeweis	Ja.
36	2013-11-11 19:52:54	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwen	In den Medien und dadurch	Ja.	Eishockey videobeweis	videobeweis	Ja.
37	2013-11-11 19:57:35	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Nein.			
38	2013-11-11 20:00:40	Nein.	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Videobeweis (American Football, Eishockey)Hawk Eye (Tennis = Videobeweis)	Videobeweis	Ja.
39	2013-11-11 20:01:06	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, man sollte r	Die Hilfsmittel stärken die A	Nein.			
41	2013-11-11 20:06:00	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwen	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Eishockey - Torkamera	Torkamera	Ja.
43	2013-11-11 20:06:33	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwe	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Im football kann der trainer eine entscheidung infrage stellen ! Hat er recht mit der Fehlentscheidungen nimmt der schiri die aktion zurück, liegt er falsch wird sein team um 5-10 yards bestraft! Somit muss der trainer sich genau überlegen ob er einen einwurf einlegt	Videobeweis	Ja.
44	2013-11-11 20:10:44	Ja, aber nicht	Nein	Nein, die Verwe	In den Medien und dadurc	Ja.	Videobeweis (Basketball), Hawk-eye (Tennis)☐	Videobeweis	Nein.
45	2013-11-11 20:11:23	Nein.	Nein	Nein, man sollte	Die Hilfsmittel stärken die A	Nein.			
46	2013-11-11 20:14:02	Ja, aktiv im Ve	Nein	Ja.	In den Medien und dadurc	Ja.	eishockey videobeweis	kamera	Ja.
48	2013-11-11 20:20:10	Ja, aktiv im Ve	Nein	Ja.	Die Schiedsrichter verliere	Nein.			
49	2013-11-11 20:21:58	Nein.	Nein	Ja.	In den Medien und dadurc	Nein.			
50	2013-11-11 20:26:11	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwe	Die Hilfsmittel stärken die A	Ja.	Hawk Eye Tennis☐ideobeweis Eishockey	Hawk Eye	Ja.

E5	E6	E7	F1
Eishockey ist unglaublich schnell, da ist es nicht einfach alles direkt zu erkennen. Auch nicht mit 3 Schiedsrichtern auf dem Feld. Der Videobeweis ist manchmal sehr frustrierend, aber die einzige Möglichkeit fair zu bleiben.	Ja.	Natürlich ist es übertragbar, nur sehr umständlich. Gerade da beim Fußball - im Gegensatz zum Eishockey - die Zeit nicht angehalten wird. Aber im Notfall - gerade bei "Phantomtoren" - sollte es die Möglichkeit geben per Videobeweis eventuell das Tor zurü	Ja.
Strittige und wichtige Entscheidungen können klar und fair bewertet werden.	Ja.	Die Spiele der oberen Ligen werden sowieso alle von etlichen Kameras verfolgt, also ist ein Videobeweis recht einfach umzusetzen.	Ja.
Hat keinen großen Einfluss auf den Spielfluss aber erlaubt den Spielern in beschränktem Maße Entscheidungen zu überprüfen.	Nein.	Im Fußball gibt es viel mehr Arten von strittigen Entscheidungen als im Tennis, nicht alle Entscheidungen können einfach aufge	Ja.
Es verschafft Sicherheit bei Unklarheiten.	Ja.	Es verschafft Sicherheit und verhindert Fehlentscheidungen.	Keine Meinung
weil der ball beim tennis eine derartige geschwindigkeit hat, dass niemand es mit dem bloßen auge immer und zu 100% erkennen	Keine Meinung.		Nein.
			Ja.
Wenn der/die Sportler das Gefühl haben, vom Schiedsrichter ungerecht behandelt worden zu sein, haben sie wenigstens einmal die Möglichkeit, sich gegen die vermeintliche Ungerechtigkeit zu wehren. Da ein weiterer Videobeweis allerdings nur bei berechtigter Sicht auf das kleine Tor wird durch den Goalie und dessen üppiger Ausrüstung stark beeinträchtigt; hinzu kommt der rege Spielbetrieb in	Ja.	Durch den Einsatz des Videobeweises, der nur bei berechtigter Kritik nochmals angewandt werden kann, können Ereignisse wie etwa das Wembley-Tor möglicherweise besser vermieden werden und die Fairness/Gerechtigkeit wird dadurch erhöht.	Ja.
um z.B. Phantomtore u.ä. zu verhindern	Ja.	100 prozentige Gewissheit, ob Ball die Linie überquert hat.	Ja.
Spielentscheidende Aktionen können richtig bewertet werden.	Keine Meinung.	wie beim football - nur minimale Spielverzögerung dadurch!	Ja.
schnelle Sportarten	Nein.	Fußball ist und muss real bleiben	Keine Meinung
Es ist für den Zuschauer auf der Tribüne nicht möglich, sich gleich eine Meinung zu bilden. Der Sport auf professioneller Ebene unterscheidet sich dann fundamental von dem im Amateur-bereich .	Ja.	Auch hier wäre ein Videobeweis möglich und ebenfalls aus meiner Sicht nicht wünschenswert.	Nein.
			Keine Meinung
Mehr Gerechtigkeit, weniger müßige Diskussionen, weniger Schauspielerlei	Ja.	Mehr Gerechtigkeit, weniger müßige Diskussionen, weniger Schauspielerlei	Ja.
			Ja.
schnelle und genaue entscheidung bei schwierig zu beurteilenden spielsituationen	Ja.	torlinientechnik also ähnliche form... per chip bzw generell videobeweis im fussball	Ja.
Strittige Entscheidungen können eindeutig belegt werden. Die Spieler selbst haben die Möglichkeit, dieses Hilfsmittel einzusetzen.	Ja.	Jedes Team könnte ähnlich wie beim Tennis ein- oder zweimal pro Halbzeit dieses Hilfsmittel bei strittigen Entscheidungen nutzen.	Ja.
Nimmt dem Spiel die Dynamik	Ja.	Warum sollte es nicht übertragbar sein	Nein.
Es ist gerechter, wobei das "Review" bei Basketball teilweise zu viel benutzt wird, da man dort in den letzten zwei Minuten alles anschauen kann.	Ja.	Bei strittiger Situation können die Schiedsrichter schnell an den Spielfeldrand zum vierten Offiziellen und sich die Szene nochmal kurz auf einem parat	Nein.
knappere entscheidungen (in dem Moment fürs auge nicht sichtbar) können exakt und fair ausgewertet werden	Ja.	kamera (für Schiedsrichter), um Abseits, Tore, Fouls richtig zu beurteilen	Keine Meinung
Das kießling-Tor ist der beste Beweis! :-)	Ja.	Der Fußball hat sich durch die Medien extrem entwickelt und es wäre nur zeitgemäß für den modernen Fußball auch solche Hilfsmittel zu nutzen.	Ja.
Da der puck zu schnell für das menschliche Auge ist und es daher sinnvoll ist	Nein.	Der videobeweis würde die tatsachenentscheidung aufheben und damit das Spiel Fußball für mich ändern	Keine Meinung
			Ja.
Schnelle Möglichkeit eine Entscheidung zu überprüfen	Ja.	Mit Hilfe eines Monitors beim 4. Offiziellen könnten Entscheidungen wie das Phantom-Tor innerhalb von Sekunden überprüft werden,	Ja.
Spielentscheidende Tore werden somit nicht übersehen	Ja.	Einfache und günstige Technik	Ja.
So könnten solche aktionen wie das phantomtor vermieden werden .	Ja.	Man müsste nur schauen wie man das team straft bei Fehleinschätzung des trainers	Ja.
Dauert zu lange!	Ja.	Wäre auf alle Sportarten anwendbar	Ja.
schnelles spiel, kleiner puk, unübersichtlich für schiris	Keine Meinung.		Keine Meinung
			Nein.
			Ja.
			Nein.
Bewahrt die Spieler ohne großen Zeitaufwand vor spielentscheidenden Fehlentscheidungen.	Ja.	Es könnte bei Entscheidungen die zu einer Spielunterbrechung führen (Tor, Strafstoß) ein Videobeweis angefordert werden. Zeigt dieser Videobeweis dass eine falsche Entscheidung getroffen wurde könnte sie revidiert werden. Dieses Recht könnte beschränkt	Ja.

F2	G1	G2	H (SQ001)	H (SQ002)	H (SQ003)	I1
Es gibt keinen einzigen sinnvollen Grund, der dagegen spricht. Menschliches Versagen ist menschlich aber bei Sport eine unberechenbare Variable. Torlinientechnologie ist ein MUSS.	Nein.	"Blindfische. Alles verdammte Blindfische."	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
Besser als keine Technologie, aber nur Sinnvoll in der Bundesliga, da der (finanzielle) Aufwand sehr groß ist.	Nein.	Immer mehr Schiedsrichter, die genauso Fehlentscheidungen treffen.	Ja	Ja	Ja	GoalControl
Tor oder nicht ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Fußball und kann gleichzeitig einfach und zweifellos mit technischen	Nein.	Warum sollte eine Entscheidung durch zusätzliche Schiedsrichter getroffen werden, die auch nie fehlerfrei sind, wenn sie einfach mit	Ja	Nein	Ja	GoalRef
2. schwach Sinn, Fußball ist Emotion, da gehören etwaige Fehlentscheidungen dazu.	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Vereinfacht Situationen wie zum Beispiel das Tor beim Spiel Hoffenheim vs Leverkusen	Ja.	Niedrigere Kosten	Ja	Nein	Nein	Keine davon.
Schiedsrichter sind auch nur Menschen, die möglicherweise mal nicht jede Sekunde genau sehen, wo sich der Ball befindet. Lange Diskussionen der Spieler mit den Schiedsrichtern, die meiner Meinung nach die Attraktivität des Spiels eher negativ beeinflussen	Nein.	Es gab schon einige Fälle, wo auch ebendiese Torrichter falsch in ihrer Beurteilung lagen.	Nein	Nein	Nein	
1) aus finanziellen Gesichtspunkten (Abstieg, EL-Teilnahme, CL-Teilnahme) 2) aus rein sportlicher Sicht, da sich Fehlentscheidungen nicht im Laufe der Saison wieder ausgleichen	Nein.	Mangel an Kompetenz	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
2. siehe Antwort 5	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Die Fälle, in denen eklatante Fehlentscheidungen getroffen werden, sind selten. Es wird aber dann für den Fan der direkte Bezug zum Geschehen auf dem Platz abnehmen und die Distanz zwischen Amateur- und Profibereich wurde wachsen.	Nein.	Die Torrichter können zwar auch nicht 100%ige Sicherheit geben, verhindern aber krasse Fehlentscheidungen.	Nein	Nein	Nein	
2. Die Fälle, in denen eklatante Fehlentscheidungen getroffen werden, sind selten. Es wird aber dann für den Fan der direkte Bezug zum Geschehen auf dem Platz abnehmen und die Distanz zwischen Amateur- und Profibereich wurde wachsen.	Nein.	Zusätzliche Kosten - kein Nutzen	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
2. Besser als nichts (vor allem nicht Kostenintensiv). Lieber wäre mir Videobeweis (bin zB nicht sicher ob Torlinientechnik Kieflings	Ja.	Dies ist eine Möglichkeit, größere Sicherheit zu bekommen. es ist doch immer wieder beeindruckend wie exakt das Schiedsrichtergespann auch knifflige Situationen erkennt.	Ja	Ja	Nein	Keine davon.
Da ich es ungerecht finde wenn eine Mannschaft ein Tor schießt es auch zählen sollte und nicht wie in manchen Fällen der Schiri	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Mittlerweile steht finanziell bei Spielen der Bundesliga, Champions League oder sogar großen internationalen Wettbewerben zuv	Nein.	Siehe Hoffenheim - der Mann muss auf einer Seite neben dem Tor stehen. Das kann auch mal die falsche sein.	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Schiedsrichter soll entscheiden	Keine Meinung		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Hilfreich, strittige Situationen eindeutig richtig zu entscheiden.	Nein.		Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
Ich bin pro Videobeweis, da dort letztendlich trotzdem ein Mensch (der Schiedsrichter) die Entscheidung fällt.	Nein.	Ja da die Entscheidungen nicht von der Technik sondern vom Menschen getroffen werden. Allerdings momentan noch mit Luft	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
2. Durch die Medien kann man im Nachhinein Fehlentscheidungen aufklären und es würde die Schiedsrichter unterstützen damit sie am Ende nicht immer die Deppen sind :-)	Keine Meinung	Vergangene Situationen haben gezeigt, dass die Torrichter unfähig sind richtige Entscheidungen zu treffen.	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
2. Die Beurteilung wird fairer.	Nein.	Das bringt nicht wirklich die nötige Aufklärung... Technik wäre besser! Es gibt bereits einige Fälle in denen auch die Torrichter f	Nein	Nein	Nein	Hawk-Eye
Weniger Diskussionen, gerechtere Ergebnisse.	Nein.	Die Torrichter sehen zu 85% der Borkommnisse auch nicht	Nein	Nein	Nein	
Weniger Fehlentscheidungen	Ja.	Die Beurteilung wird auch hierdurch fairer.	Ja	Nein	Nein	GoalRef
Was ein Tor ist sollte auch als Tor zählen	Nein.	Bisher habe ich noch kein Spiel gesehen, in dem der Torrichter wirklich geholfen hat. Teilweise hat man sogar das Gefühl, dass er im Zweifelsfall gar nicht gefragt wird.	Ja	Ja	Ja	GoalControl
	Nein.	Menschen machen Fehler	Nein	Nein	Ja	GoalControl
	Nein.		Ja	Ja	Ja	GoalControl
Es ist nur fair wenn ein Tor auch als solches gewertet wird	Nein.	Ich habe in all den Spielen erst ein Mal gesehen das er durch seine Entscheidung eingeschritten hat	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Bringt Klarheit in strittige Situationen	Nein.	Diese sehen auch nicht alles	Ja	Ja	Ja	GoalControl
2. es wird nicht mehr diskutiert. das gehört dazu!	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Um Benachteiligungen ausschließen zu können	Nein.	gab es bis vor ein paar Jahren auch nicht. damals hat es auch niemanden interessiert, ob die Torrichter da sind oder nicht	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
Fußball ist Fußball und keine Technologie	Nein.	Stehen 2 Meter vom Geschehen - und sehen trotzdem nix	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
Spielentscheidende Fehlentscheidung könnten verhindert werden	Nein.	da die teilweise trotz ihrer guten Sicht nicht richtig entscheiden.	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
	Nein.	Sie wären sinnvoll wenn sie auch Situationen im 16er bewerten dürften	Ja	Nein	Ja	GoalControl

I2	K	L	M	N	interviewtime	groupTime1	groupTime2	groupTime4	groupTime5	groupTime6
Chip im Ball erscheint mir zu unsicher. Und HawkEye funktioniert super in der PL, wieso nicht auch in der Bundesliga?	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	382,44	5,98	20,74	177,48	111,91	56,06
Mir ist der Unterschied zwischen GoalControl und Hawk-Eye nicht wirklich klar.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	3	782,85	51,41	21,25	323,68	86,94	280,7
technisch sicher und scheint am einfachsten implementierbar	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	431,45	14,11	24,83	178,04	124,06	69,69
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	273,96	16,81	56,33	110,53	32,44	27,72
siehe letzte begründung	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	4	321,58	22,74	57,86	150,75	40,39	28,59
Einziges System, das mir bekannt ist	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	341,85	21,27	37,21	47,36	118,34	78,89
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	513,91	6,76	22,81	283,07	158,74	26,52
Totale Sicherheit und kein Spielraum für Fehlentscheidungen	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	1130,91	68,02	48,42	543,21	328,95	112,03
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	201,36	7,04	78,78	71,88	21,6	9,76
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	269,21	14,37	28,67	114,59	80,69	17,95
siehe Antwort 5	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	293,36	9,41	49,69	140,31	50,86	31,13
Die strittigen Situationen sind selten. Gerade in der Bundesliga sind die Schiris so gut, dass sie sehr selten Fehler machen. In den unteren Ligen, wo dies viel wichtiger wäre, wurde die Technologie eh nicht eingesetzt.	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	4	1085,69	16,94	50,68	489,21	301,7	204,47
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	2	87,93	8,8	25,72	6,7	20,62	8,76
Eigentlich hätte ich lieber "keine Ahnung" angekreuzt. Ich weiß was diese Systeme tun, bin aber in den Feinheiten nicht beschlagen genug um die jeweiligen Vorzüge/Schwachstellen sinnvoll gegeneinander abwägen zu können.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	73931	6,65	62,91	73281,1	447,77	114,26
Da es bis jetzt noch keine großen Beschwerden gab aber vielleicht ist ja die GoalControl eine bessere Technologie aber die man jetzt in der WM sehen wird	männlich	Unter 20 Jahre.	Keiner	5	395,78	21,74	29,67	24,51	147,33	136,75
Schnelle Lösung und Verhinderung von wichtigen Fehlentscheidungen im Spiel	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	403,49	111,01	37,46	132,51	23,45	79,66
Hat sich bereits beim Tennis und in der Premier League bewährt.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	848,69	13,77	45,54	394,42	215,98	96,54
Schiedsrichter soll entscheiden, Dynamik,	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	332,44	10,73	37,75	108,44	75,29	66,25
Ich fände eher eine Kombination aller dieser drei Methoden für sinnvoll.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	287,81	8,27	31,01	6,84	125,49	93,08
Meines Wissens wird dem Schiedsrichter nur von dem System gesagt, ob es ein Tor war oder nicht. Ich finde aber, dass sich der	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	1490,63	15,07	34,19	1161,86	172,54	93,34
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	4	534,21	11,77	46,42	403,07	38,99	11,56
Alle 3 wären eine Bereicherung	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	5	656,94	11,98	51,37	333,75	151,11	75,59
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	579,28	15,69	126,13	204,72	99,97	102,2
Wurde bereits erprobt.	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	167,9	9,36	23,52	9,32	57,34	53,63
schnell momentan am einfachsten umsetzbar	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	593,36	9,47	30,74	309	96,41	126,79
Hh	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	157,93	13,44	23,34	11,31	66,39	24,35
Einfache und günstige Technik	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	375,69	22,22	39,97	149,1	71,96	56,2
Ich denke sie bewährt sich ganz gut in der Premier League	männlich	20 bis 30 Jahre.	Qualifizierter Hauptschulabschluss	5	667,96	16,08	33,85	341,48	143,18	105,43
Glaube das ist eine deutsche Produktion, spricht für Qualität	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	865,71	285,41	33,25	277,73	116,86	115,15
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	1	163,57	8,85	57,27	7,44	40,99	14,71
fussball hat ohne technologien tradition	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	386,98	29,86	59,72	124,46	99,51	38,5
Die beste Liga macht's vor und es funktioniert.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	414,81	12,94	30,65	145,16	121,46	86,2
was der Schiri pfeift und nicht pfeift bleibt ihm überlassen, dafür gibt es die vorgesehenen Regeln für ihn. Früher war es auch abseits oder nicht abseits, da wurde nicht über sowas diskutiert und sollte auch so bleiben.	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	326,28	7,59	55,61	11,18	89,08	148,24
Am einfachsten zu installieren und am besten geeignet	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	1041,68	32,8	206,91	353,39	92,3	319,61

id	Datum gestartet	A	B	C	D	E1	E2	E3	E4
51	2013-11-11 20:29:12	Ja, aber nicht	Nein	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweise im Tennis	Videobeweis Tennis	Ja.
52	2013-11-11 20:32:44	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
54	2013-11-11 20:46:36	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Nein.			
55	2013-11-11 20:48:09	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis Eishockey	Videobeweis	Ja.
56	2013-11-11 20:49:47	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
59	2013-11-11 20:58:58	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
60	2013-11-11 20:59:11	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Torsirene Eishockey	Torsirene	Nein.
61	2013-11-11 21:03:12	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Torraumkamera beim Eishockey Tennis, dreidimensionale Auflösung, um zu sehen, ob der Ball auf der Linie oder im Feld gewesen ist.	Torraumkamera	Ja.
62	2013-11-11 21:04:36	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Tennis: Überprüfung, ob der Ball noch auf der Linie war mithilfe einer Kamera Fotofinish in der Leichtathletik	Kamera	Ja.
63	2013-11-11 21:10:22	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
64	2013-11-11 21:22:18	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis im American Football	Videobeweis	Ja.
65	2013-11-11 21:32:40	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Hawk-Eye	Hawk-Eye	Ja.
66	2013-11-11 21:34:04	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, man sollte n	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Kamera, Zeitlupe,	Kamera	Ja.
67	2013-11-11 21:34:31	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Bild-Aufnahmen	Bild-Aufnahmen	Ja.
68	2013-11-11 21:36:47	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
69	2013-11-11 21:45:46	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	American Football - videobeweis Hawk-Eye - Tennis	Videobeweis	Ja.
70	2013-11-11 22:13:50	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	American Football - VideoChallenge Frühstartsensoren im Boden - Formel 1 etc.	Hawk-Eye - Tennis	Ja.
71	2013-11-11 22:21:48	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
72	2013-11-11 22:23:30	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Tennis - hawk eye	Tennis - hawk eye	Ja.
73	2013-11-11 22:34:36	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
74	2013-11-11 22:38:18	Nein.	Nein.	Ja.	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	VideobeweisChip im Sportgerät/am Sportler	Videobeweis	Ja.
75	2013-11-11 22:41:00	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis American FootballTorkamera Eishockey	Videobeweis American Football	Ja.
77	2013-11-11 22:57:40	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
78	2013-11-11 22:57:41	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
80	2013-11-11 23:07:50	Nein.	Ja.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
81	2013-11-11 23:40:48	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
84	2013-11-12 00:21:48	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis Eishockey oder Basketball soweit es mir bekannt ist...	Videobeweis	Ja.
85	2013-11-12 00:54:01	Ja, aber nicht	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.	Auszeit für Beratung American Football		
86	2013-11-12 07:37:46	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Tennis, Hawkeye	Hawkeye	Ja.
88	2013-11-12 08:26:30	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis aus Football	Torkamera	Ja.
91	2013-11-12 09:35:32	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videoentscheidung American FootballHawk-eye TennisEishockey Torkamera	Hawk-eye Tennis	Ja.
92	2013-11-12 09:36:03	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
93	2013-11-12 09:58:48	Nein.	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Eishockey Videobeweis, NFL Video beweis, Formel 1 Inboardkamera datenkanal, Leichtathletik z.B.Fotofinish ,USW	Videobeweis	Ja.
94	2013-11-12 10:23:12	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis - FootballHawkeye - TennisZielfoto - Sprint	Videobeweis	Ja.
95	2013-11-12 10:25:06	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Kamerawiederholung beim Tennis	Kamerawiederholung	Ja.
96	2013-11-12 10:27:10	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	NFL - Replay Challenges (Videobeweis) Tennis - Challenge (Hawk Eye) Snooker - Videobild zum Wiederherstellen einer Spielsituation nach Foul	Videobild im Snooker	Ja.
97	2013-11-12 10:27:23	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
98	2013-11-12 10:38:13	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
99	2013-11-12 10:40:14	Ja, aber nicht	Ja.	Ja.	In den Medien und dadurch a	Ja.	Football (Review)Tennis (Hawkeye)	Tennis	Ja.
100	2013-11-12 10:41:02	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk-Eye (Tennis)Challenge (American Football)Torkamera (Eishockey)	Torkamera (Eishockey)	Ja.

E5	E6	E7	F1
Ball häufig zu schnell für das menschliche Auge	Ja.	bei zuverlässiger Technik --> siehe oben	Ja.
			Ja.
			Ja.
Spiel wird ohnehin unterbrochen, daher keine zusätzliche Störung im Spiel und trotzdem eine gute Hilfe.	Nein.	Siehe oben	Ja.
			Ja.
			Keine Meinung
Fehlentscheidungen gehören dazu.	Ja.	Es gibt schon solche Programme	Nein.
Um eine Fehlentscheidung zu vermeiden	Ja.	Eine Torraumkamera macht ebenfalls beim Fußball Sinn, man kann somit Fehlentscheidungen vermeiden und keine Mannschaft	Ja.
Zweifelhafte Entscheidungen könnten direkt klargestellt werden und Diskussionen in den Medien über Fehlentscheidungen, die Schiedsrichter psychisch belasten könnten, würden vermieden!	Ja.	Da bereits für Fernsehübertragungen Kameras installiert sind, könnten diese auch zu derartigen Zwecken genutzt werden. Der	Ja.
			Ja.
Tor oder nicht Tor	Keine Meinung.		Ja.
Genauere Entscheidungen bei dem Ausgeben von Bällen.			
Faire Entscheidungen.... keiner kann sich beschweren, da die Entscheidung nachgewiesen wurde.	Keine Meinung.		Keine Meinung
Eindeutigkeit der Entscheidungen	Ja.	Funktioniert auch in vielen anderen Sportarten.	Ja.
Direkt Ersichtlich	Ja.	Tor/kein Tor wäre zu sehen	Keine Meinung
			Ja.
Unterstützung der Schiedsrichter	Keine Meinung.		Keine Meinung
Es unterstützt Schiedsrichter/Linienrichter und macht so das Spiel fairer. Die Beschränkung der Challenges hält die Spielunterbrechungen im Rahmen.		Obwohl eine Überwachung der Aus-Linien sicher sinnvoll wäre, hat sie nicht oberste Priorität. Problematisch ist mit Sicherheit die	
Bei Fehlentscheidungen kann der Punkt problemlos wiederholt werden. Teilweise erzeugt eine solche Challenge	Ja.	Thematik "Vorteil wegpfeifen" - im Tennis geht der Punkt einfach verloren, was ist die Entsprechung im Fussball?	Ja.
			Nein.
- einzige Möglichkeit korrekte Entscheidungen zu treffen- unabdingbar bei den "auf dem Spiel stehenden" Millionenbeträgen, ob	Ja.	technisch anders zu lösen, aber sicher machbar und sinnvoll	Ja.
			Ja.
ja, da so des öfteren Fehlentscheidungen revidiert werden können. jedoch ist eine Beschränkung der maximal möglichen forderungen	Ja.	fehlentscheidungen können revidiert werden. aber bitte maximale anzahl an möglichen videobeweisen beschränken! könnte auch gewaltbereitschaft	Nein.
Macht das Spiel fairer	Nein.	Fussball ist ein fließender Sport und nicht durch Pausen geprägt wie Football	Ja.
			Ja.
			Keine Meinung
			Keine Meinung
Videobeweis ist bei den schnellen spielvorgängen im Eishockey zB unumgänglich...	Ja.	Weil er schnell und unkompliziert in den modernen Stadien eingesetzt werden könnte	Ja.
			Ja.
Ja, weil nur so ein genaues nachvollziehen möglich ist ob der Ball im oder außerhalb des Feldes war.	Ja.	Ja, aber in einer anderen art. Torlinientechnik	Ja.
Es würde die Frage klären ob der Ball im Tor war oder nicht.Beispiel:Wembley TorHoffenheim Leverkusen Tor	Ja.	Im Zweifel kann der Schiedsrichter die Einspielung des Tors von der Fernsehregie vor Ort verlangen um sich zu vergewissern	Ja.
Das menschliche Auge kann oft die Milimeterentscheidungen nicht erkennen.	Ja.	Wird bereits im Fußball benutzt: Premiere League	Ja.
			Ja.
Da man Fehlentscheidungen die der Schiedsrichter nicht sehen kann die aber entscheidend sind oder eine Situation herbei führen die nicht mehr gerecht und fair ist für den Spielverlauf .	Ja.	Weil es im Eishockey (Videobeweis auch schon seit fast 20 Jahren gibt und sich das System etabliert hat .	Ja.
Aus Gründen der Fairness. Bei fragwürdigen Entscheidungen kann der Videobeweis eingesetzt werden, der klar zeigt wie der S	Ja.	Bei abgeschlossenen Aktionen kann das Spiel kurz unterbrochen werden.	Ja.
Ball im Aus oder Nicht ?	Ja.	Ball im Tor oder nicht	Nein.
Elementar wichtig, dass nach dem Foul die Situation wiederhergestellt wird, da ansonsten durch Fouls Vorteile geschaffen werden können (Entschränkung Benachteiligung des Gefoulten).	Nein.	Im Snooker kommt es nach jedem Spielzug zu Pause / Einfrieren der Situation. Beim Fussball kann aus dem Spiel heraus schwer Positionen von Spielern, geschlagene Flanken etc. n"nachgebaut" werden.	Ja.
			Ja.
			Keine Meinung
Rücksprache mit Schiedsrichter und Linienrichter ist gelernt.			
Entscheidungen haben bei einem Punkt im Tennis nicht so weitreichende Auswirkungen wie beim Fussball	Nein.	knifflige Torentscheidungen kommen viel zu selten vor	Nein.
Aufgrund dessen, dass beim Eishockey mit einer enorm hohen Geschwindigkeit gespielt wird und der Puck relativ klein ist im vom		Auch beim Fußball könnte eine Torkamera eingesetzt werden, welche es einem Offiziellen ermöglicht enge Entscheidungen in kurzer Zeit	
menschlichen Auge immer wahrgenommen zu werden, ist es sinnvoll, dass es dem Torrichter durch die Torkamera erleichtert	Ja.	zu treffen und dies dem Hauptschiedsrichter mitzuteilen, ohne dass ein Spiel für längere Zeit unterbrochen werden müsste.	Ja.

F2	G1	G2	H [SQ001]	H [SQ002]	H [SQ003]	I1
Siehe Frage 5	Nein.	Mit minimum vier Leuten bereits genug Referees. Auch Torrichter können irren.	Ja	Nein	Ja	GoalRef
	Nein.	Die achten auf garnichts.	Ja	Nein	Nein	GoalControl
	Nein.	subjektive Wahrnehmung möglich	Nein	Nein	Nein	
Zu wichtig für den Ausgang des Spiels um Fehler zu akzeptieren.	Nein.	Machen ebenfalls Fehler. Absolut überflüssig.	Nein	Ja	Nein	Keine davon.
Es hilft dem Schiedsrichter keine Fehlentscheidung zu eine Tor zu treffen das eventuell kein Tor war.						
Das heißt natürlich auch das ein Tor nur dann ein Tor ist wenn der Ball die Linie überquert hat.	Nein.	Es sind Hampelmänner!! -.-	Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
?	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Fehlentscheidungen gehören dazu.	Ja.	Nehmen Last vom Schiedsrichter	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
Gleichberechtigung, keines der Teams wird bevorzugt.	Nein.	Da diese meist nur dumm an der Seite herumstehen und keinerlei Regung zeigen, falls etwas passiert.	Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
Diskussionen in den Medien über Fehlentscheidungen könnten vermieden werden	Ja.	Torrichter leisten gute Arbeit	Nein	Nein	Nein	
Fairness.	Keine Meinung		Nein	Nein	Ja	GoalRef
	Nein.		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
	Ja.		Nein	Ja	Nein	GoalControl
	Nein.		Ja	Ja	Ja	GoalRef
	Nein.	Das muss der Schiri sehen	Nein	Ja	Nein	Keine davon.
Es wird immer gemeckert über Fehlentscheidungen	Keine Meinung		Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
?	Nein.	Machen keinen Sinn	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
In einer Sportart/Liga wo es um dermaßen viel Geld geht, kann es nicht sein, dass jährlich einige Tore nicht anerkannt werden.	Nein.	Siehe letzten Jahre - haben die einmal was entschieden?? Abgesehn davon, dass es bei der Platzwahl lächerlich aussieht...	Ja	Ja	Nein	GoalRef
Die Schiedsrichter stehen schon genug unter Druck (Babak Rafati!) - warum soll man die Unparteiischen nicht entlasten	Ja.		Nein	Nein	Ja	Keine davon.
Fußballer machen fehler genauso wie Schiedsrichter fehler machen. Der Fußballer hat auch keine technischen hilfsmittel	Nein.	hier wird die Verantwortung lediglich auf eine weitere Person übertragen	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
genannte Wettseinsätze und Preisgelder machen Betrug attraktiv und den Schiedsrichter u.U. zum Spielball der Parteien	Nein.	warum braucht man dazu einen weiteren richter wenn eine kamera reicht, die kamera lügt nicht, die augen täuschen	Nein	Nein	Nein	
es ist lächerlich wenn der Schiedsrichter als einziger nicht mitbekommt ob der ball im tor war oder nicht	Nein.	siehe oben.	Ja	Nein	Nein	Keine davon.
diskussion über fehlerentscheidungen geht verloren, somit geht ein teil des spaßes verloren. unberechenbarkeit und glück gehören	Nein.		Ja	Ja	Ja	GoalRef
Ja, in letzter kam es immer häufiger vor, dass ein reguläres Tor nicht gegeben wurde.	Nein.	Zu viele Fehlentscheidungen	Ja	Ja	Ja	GoalRef
	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
?	Keine Meinung		Ja	Nein	Nein	Keine davon.
?	Ja.		Nein	Nein	Nein	
Ich bin zwar traditionell eingestellt allerdings sollte ein Tor immer gegeben werden. Wieviele Tore sind zu Unrecht nicht gegeben worden						
und haben nachhaltig ein Spiel auf den Kopf gestellt...	Nein.	Nur weitere Menschen auf die die Verantwortung übertragen wird, Menschen machen Fehler. Maschinen zwar bestimmt auch	Nein	Ja	Nein	GoalRef
	Nein.		Nein	Nein	Nein	
Ja, um fehlerentscheidungen so gering wie möglich zu halten.	Nein.	Nein, da es in der vergangenheit zu mehreren fehlerentscheidungen kam bzw. die Torrichter nur Aussage ob Tor ja/nein machen dürfen.	Nein	Ja	Nein	GoalRef
Nachweis ob der Ball hinter der Linie war oder von außen ins Netzzinnere fliegt ist eindeutig nachweisbar.	Nein.	Menschliche Fehlentscheidung ist immer noch möglich.	Nein	Nein	Ja	GoalControl
Am Ende wird das Spiel dadurch fairer	Nein.	Man kann oft genug sehen, dass der Torrichter auch vieles übersieht.	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
Um die sinnlosen Diskussionen von Spielern und Trainer mit dem Schiedsrichter zu beenden - vor allem das nervige Gehetze auf die Schiris nach dem Spiel...	Keine Meinung		Ja	Nein	Nein	GoalRef
Weil es ungerechtigkeiten und unfairness ausschliesst .	Nein.	weil Sie keinen Einfluss auf den Schiedsrichter haben und eh nichts machen oder anzeigen .	Nein	Ja	Nein	GoalControl
Fairness. Geht um viel Geld, dass teilweise an einem Tor hängt	Ja.	Bringt immerhin etwas Verbesserung, wenn sich UEFA gegen Technik wehrt	Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
	Nein.		Ja	Ja	Nein	Keine davon.
Tor ist Tor, und sollte als solches anerkannt werden.	Nein.	Aus beobachtender Erfahrung - Die bekommen nichts auf die Reihe. Weder Hilfe bei Elfmetersituationen, noch bei Toren etc.	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
Keine Phantomtore oder ähnliches mehr.	Nein.	Diese Torrichter bringen gar nichts da sie selten genau hinschauen. Bsp: EM 2012 England - Ukraine 1:0				
?	Keine Meinung	In der 62. Minute klärt Terry einen Schuss von Devic klar hinter der Linie, der Torrichter entscheidet: kein Tor.	Nein	Nein	Nein	
			Nein	Nein	Nein	
da es kaum genutzt werden müsste	Nein.	Sollte auch für schwierige Entscheidungen im Strafraum genutzt werden.	Nein	Ja	Nein	Keine davon.
	Nein.		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye

I2	K	L	M	N	interviewtime	groupTime1	groupTime2	groupTime4	groupTime5	groupTime6
Meines Erachtens das technisch sinnvollste System, da auch kameragestützte Systeme diskutabel sind. Damit das in Hoffenheim nicht wiederholt wird.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	382,14	9,2	40,22	154,64	67,14	74,68
	weiblich	Unter 20 Jahre.	Abitur	4	198,25	14,54	28,94	23,85	47,8	61,32
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	2	201,14	5,98	31,29	100,23	38,17	13,73
Kenne die Namen nicht	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	995,16	20,46	84,37	414,43	200,85	238,29
Es ist aus dem Tennis bekannt und es kann innerhalb von kürzester Zeit erkannt werden ob der Ball die Linie überquert hat.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	496,87	16,72	44,85	14,86	307,91	92,89
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Keiner	3	176,83	10,3	58,27	16,46	57,34	11,88
Siehe 7	männlich	Unter 20 Jahre.	Abitur	5	208,82	9,67	32,77	85,36	38,91	26,95
Nachdem dieses System schon bei anderen Sportarten sich bewährt hat, (Tennis) kann ich mir durchaus vorstellen das diese Methode Druck von den Offiziellen nimmt.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	2416,75	24,27	45,27	624,34	176,54	1505,13
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	777,73	23,21	75,17	415,46	208	19,19
ohne Kamera, gewährleistet Fairness, verhindert Fehlentscheidungen	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	505,55	176,27	31,85	87,12	38,78	132,96
Schon getestet.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Keine Angabe	5	447,09	21,5	37,68	231,57	59,06	65,35
Faire Entscheidungen	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	2	303,26	8,46	65,3	154,86	21,45	38,97
Meiner Meinung nach die beste Wahl.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	263,79	12,55	33,5	89,5	24,2	87,64
Es ist die Momententscheidung des Schiris	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	3	229,97	13,48	43,34	85,02	27,9	39,07
Weniger Phantomtore	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	365,41	29,51	71,76	31,68	83,04	86,71
Nicht gut	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	596,82	33,91	34,15	315,66	40,11	150,61
Halte ich persönlh für am zuverlässigsten und wenn ich es richtig verstanden habe funktioniert es quasi in Echtzeit	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	1882,6	7,26	26,64	1603,58	172,66	61,63
Gegen technische hilfsmittel	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	410,48	18,75	80,19	14,99	184,73	71,4
mögliche Veranschaulichung für die Zuschauer	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	797,97	8,57	31,53	511,97	70,34	161,62
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	2	149,27	8,35	22,38	8,79	72,52	24,37
Spaß an und Diskussion über eventuelle Fehlentscheidungen soll erhalten bleiben.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	565,46	7,29	39,35	284,37	160,04	62,9
Günstiger und auch in niederklassigen Ligen umsetzbar	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	290,4	9,02	26,06	146,45	23,28	67,07
Keine Pause nötig	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	232,9	8,1	23,26	29,51	91,57	61,71
	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	3	235,8	20,7	77,91	17,87	61,31	26,58
Keine Meinung	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	2	200,35	14,85	40,56	11,07	40,23	69,27
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	1	134,57	15,02	28,14	12,56	32,82	23,14
Ich glaube der Chip ist die zuverlässigste Methode. Camera da braucht nur einmal der Winkel nicht passen und schon ist das ganze nichts wert. Vielleicht Kombi aus beidem wobei das Spiel auch unnötig komplex und träge gemacht würde wenn man doppelt du dre	männlich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	5	745	12,62	47,06	247,42	191,02	206,48
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	249,83	24,8	45,51	61,62	39,24	41,69
Könnte mir vorstellen das dies das genaueste ist mit den wenigsten Fehlern.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	4	597,96	32,18	61,64	221,49	167,94	76,5
Torentscheidungen wären eindeutig geklärt.	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	4	429,28	8,44	25,38	173,21	167,99	33,92
Mit Hawk-Eye gibt es durch den Einsatz in der Premiere League die meisten Erfahrungen. Aber man sollte die WM in Brasilien abwarten. Schließlich wurde von der FIFA GoalControl als bestes System eingeschätzt.	männlich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	5	2077,22	16,9	1507,89	226,14	166,94	139,23
Wirklich bewerten kann ich das natürlich nicht, aber es hört sich zumindest sinnvoll an.	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	172,94	8,9	28,4	18,96	42,13	62,53
Weil es fehlentscheidungen beweisen kann .	männlich	31 bis 50 Jahre.	Qualifizierter Hauptschulabsc	5	894,94	16,25	64,58	650,36	81,97	62,19
Fairness	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	1098,8	11,77	629,63	263,1	70,35	92,01
Fehlentscheidungen gehoeren dazu, jeder macht mal Fehler	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	230,34	14,91	41,94	82,21	22,21	55,48
Videobeweis vertrau ich mehr als Chip iom Ball (volle Umdrehung hinter der Linie ...)	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	4	1601	11,33	30,22	1363,84	104,68	68,6
	männlich	Unter 20 Jahre.	Mittlere Reife	5	485,96	12,24	39,55	42,3	352,83	23,31
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	1	123,25	8,3	32,54	6,55	44,5	15,92
siehe Antworten davor	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	575,41	12,32	102,77	275,81	140,64	26,75
Siehe vorherige Antworten bzgl. Torkamera!	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	928,39	11,89	71,75	710,24	42,14	69,45

id	Datum gestartet	A	B	C	D	E1	E2	E3	E4
102	2013-11-12 11:45:16	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Anzeige, wenn Tor gefallen beim Eishockeyzwei Schiedsrichter auf dem Spielfeld	Toranzeige Eishockey	Ja.
103	2013-11-12 13:47:55	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Nein.			
104	2013-11-12 14:15:56	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Hawk-Eye im Tennis	Hawk-Eye	Ja.
105	2013-11-12 14:20:03	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
108	2013-11-12 15:24:08	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Ja.	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
109	2013-11-12 16:14:56	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Tennis: Hawk Eye	Hawk Eye	Nein.
110	2013-11-12 16:23:04	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Ja.	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Torkamera beim Eishockey	Torkamera	Ja.
112	2013-11-12 16:40:46	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk eye camera - tennis	hawk eye cam	Ja.
115	2013-11-12 18:45:28	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Nein.			
116	2013-11-12 20:04:19	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	In den Medien und dadurch a	Nein.			
118	2013-11-12 21:16:20	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
120	2013-11-13 00:20:42	Nein.	Ja.	Ja.	Die Schiedsrichter verlieren i	Nein.			
121	2013-11-13 09:30:22	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Ja.	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Torkamera toraumschiedsrichter	hä	Ja.
122	2013-11-13 10:02:47	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Videobeweis(Eishockey,Feldhockey)	Videobeweis	Ja.
123	2013-11-13 10:59:45	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Challenges beim TennisVideobeweis beim Hockey	Challenges beim Tennis	Ja.
124	2013-11-13 11:42:38	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Videobeweis im Basketball, Tennis und Eishockey	Videobeweis	Ja.
125	2013-11-13 11:49:00	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
126	2013-11-13 12:09:52	Ja, aber nicht i	Nein.	Ja.	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	videobeweis beim Hockey sowohl eishockey als auch feldhockey	Videobeweis	Ja.
127	2013-11-13 12:23:40	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk-Eye/Tennis, Videobeweis/Eishockey	Hawk-Eye	Ja.
128	2013-11-13 18:16:17	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Torlinientechnik beim Hockey.	Torlinientechnik beim Hockey	Ja.
130	2013-11-14 00:19:34	Ja, aber nicht i	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	"Instant Replay" in weiten Teilen des US Sports. Vor allem natürlich im American Football.	Instant Replay	Ja.
131	2013-11-14 01:59:37	Nein.	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Kamera	kamera	Ja.
132	2013-11-14 08:03:44	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawkeye TennisVideobeweis Volleyball	Hawkeye	Ja.
133	2013-11-14 08:25:27	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawkeye (Tennis), Videobeweis (Football), Torlinientechnik (Premier League)	Videobeweis (Football)	Ja.
134	2013-11-14 09:48:11	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	- Hawkeye - Videobeweis	Hawkeye	Ja.
137	2013-11-14 13:18:03	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis	Videobeweis	Ja.
139	2013-11-14 14:30:19	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	VIDEOBEWEIS - NFL/MLB/NHL	VIDEOBEWEIS	Ja.
140	2013-11-14 14:32:58	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Torlinienelektronik beim Eishockey Optische Zieleinlaufbestimmung in der Leichtathletik Zeitstoppelektronik mit Sirene beim Basketball	Elektronische Torlinien- und Torentscheidung beim Eishockey	Ja.
143	2013-11-14 15:08:23	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Ja.	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Hawk eye tennis	Hawk eye	Ja.
145	2013-11-14 15:19:27	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
147	2013-11-14 15:34:23	Nein.	Ja.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
148	2013-11-14 15:39:51	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
149	2013-11-14 15:41:35	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk eye (Tennis)Videobeweis (Eishockey)	Hawk eye	Ja.

E5	E6	E7	F1
Eishockey ist eine sehr schnelle Sportart, Oft ist die Torlinie vom Torwart verdeckt, Tor kann aus Versehen verschoben werden	Ja.	Mit der Technik Chip im Ball wäre eine eindeutige Entscheidung möglich.	Ja.
korrigieren von falschen Schiedsrichterentscheidungen ist möglich	Keine Meinung.		Keine Meinung
			Ja.
			Keine Meinung
			Ja.
Eine eigens entwickelte Torlinientechnik fände ich besser	Ja.	Weil es in der Ausführung keinen Unterschied zum Tennis gibt.	Ja.
Aufgrund der Torkamera gibt es keine Zweifel mehr an den Torentscheidungen.	Nein.	Da bei der Entscheidung über Tor oder nicht Tor das Spiel angehalten werden muss, seh ich keine Chance für die Technik im	Nein.
Genaue erkenntnis ob der ball im aus war oder ned	Ja.	Genaue erkenntnis ob er ball im tor war oder nicht	Ja.
			Keine Meinung
			Ja.
			Ja.
wegen der hohen und extrem harten schußgeschwindigkeit	Ja.	Machbar schon aber nicht sinnvoll	Keine Meinung
Fernsehbilder nachkontrolle	Ja.	Kurze Unterbrechung Zeit zum NachprüfenNachprüfen	Nein.
Spielentscheidende Punkte können durch die Challenges in Frage gestellt werden. Die Tennisspieler haben das soweit im Gefühl			Keine Meinung
das sie die Challenges nur in höchster Unsicherheit verwenden. Die Spannung des Tennismatches wird nicht beeinflusst,	Keine Meinung.		Keine Meinung
In den oben aufgeführten Sportarten geht es oft nur um wenige Zentimeter oder Sekunden, die über Sieg und Niederlage entscheiden können.		Da es beim Torerfolg im Fußball ebenfalls auf wenige Zentimeter ankommen kann und der Schiedsrichter in kurzer Zeit eine Entscheidung treffen muss,	
Für das menschliche Auge oft nicht einschätzbar, somit Fehler vorprogrammiert. Diese Fehler können die benachteiligte	Ja.	kann es zu folgenschweren Fehlentscheidungen kommen ("Wembley-Tor"). Ein Video-Torbeweis könnte dem Schied	Ja.
reguläre tore werden nicht nicht erkannt	Ja.	deshalb	Keine Meinung
Größere Genauigkeit bei SR-Entscheidungen	Ja.	Hawkeye für Torlinie, siehe Premier League	Ja.
Extrem schnelles und hektisches Spiel.	Ja.	Beim Hockey wichtiger, aber dennoch auch im Fussball sinnvoll	Ja.
Fehlentscheidungen werden so erkannt. Touchdown oder eben kein Touchdown. Vollständiger Pass oder nicht. Wichtiges und Ehrlichkeit ob tor oder kein tor	Ja.	Tor oder kein Tor. Ball im Aus oder nicht. Es muss nur ähnlich wie in der NFL einen festen Katalog geben, mit überprüfbaren und nicht-überprüfbaren Entscheidungen.	Ja.
Klare Entscheidungen, weniger Diskussionen bei strittigen Punkten	Ja.	In der praxis bereits getestet	Ja.
Es geht im Sport inzwischen um zu viel Geld. Deshalb sollte man sich auf sichere Quellen verlassen. Das Argument "Videobeweis macht Diskussionen überflüssig	Ja.	s.o.	Ja.
Die Technik ist ausgereift, wird in England erfolgreich eingesetzt.		Alles ist machbar!	Ja.
Zudem wird eine Fehlentscheidung der Schiedsrichter korrigiert und nimmt diese aus der öffentlichen Kritik.	Ja.	Wird bereits angewendet - s.o. (England)	Ja.
.	Ja.	.	Ja.
Es ist gerechtEs stört den Spielfluss nicht gravierendKein Drama, weil akkurat	Ja.	Es ist gerechtEs stört den Spielfluss nicht gravierendKein Drama, weil akkuratIm Fußball gut anwendbar, weil Unterbrechungen	Ja.
Der Puck erreicht eine so hohe Geschwindigkeit, dass es für den Schiedsrichter unmöglich ist, zu erkennen, ob der Puck beispielsweise vor oder hinter der Torlinie vom Schlittschuh des Torwartes zurückgesprungen ist.	Ja.	Je nach Standpunkt der Schieds- und Linienrichter und je nach Spielsituation ist manchmal die Sicht so verdeckt, dass den Unparteiischen präzise und objektive Sachentscheidungen unmöglich sind.	Ja.
Im Tennis gibt es viele pausen, wo direkt überprüft werden kann, ob das Hawk eye recht hat oder nicht!	Nein.	Es gibt zu viele offene fragen: Wer fordert das "Hawk eye" und damit die Spielunterbrechung? Wann geschieht es? (Geht das Spiel also noch lange weiter? Wenn ja, was passiert, wenn nach der zu überprüfenden Entscheidung ein Tor fällt?	Nein.
			Ja.
			Ja.
			Ja.
Beschränkter Einsatz zur Überprüfung von Entscheidungen	Nein.	Ball prallt beim Fußball nicht immer zuerst am Boden auf.	Ja.

F2	G1	G2	H [SQ001]	H [SQ002]	H [SQ003]	I1
siehe 5.	Nein.	Sicht des Torrichters ist auch nicht immer optimal	Ja	Nein	Nein	GoalRef
?	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Fälschlich gegebene oder nicht gegebene Tore werden verhindert.	Keine Meinung		Ja	Ja	Nein	GoalRef
?	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
	Ja.		Ja	Ja	Ja	GoalControl
	Nein.		Ja	Ja	Ja	GoalRef
	Ja.		Ja	Ja	Ja	Keine davon.
Sprechen genug Ereignisse aus der Vergangenheit dafür	Nein.	Bekommen geld um grashalme zu zählen..	Ja	Ja	Ja	GoalControl
?	Ja.		Nein	Nein	Nein	
	Nein.		Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
-hilfe für Fehlentscheidungen	Nein.	-menschliche Schwäche	Ja	Ja	Nein	GoalRef
?	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Macht den sfußball kaputt. kein reiz mehr	Keine Meinung		Ja	Ja	Ja	Keine davon.
?	Nein.		Nein	Nein	Nein	
?	Nein.	Zu wenig Einfluss auf Eckball- oder Elfmeterentscheidungen.	Nein	Nein	Nein	
siehe antwort 5e						
Ergänzend dazu:						
1) Die Investitionen Torlinientechnologie müssen von allen Profivereinen finanziell stemmbar sein.		Persönlich halte ich von den Torrichtern nichts, da die Torrichter, in den Spielen die ich bisher gesehen habe, noch nie den				
2) Der Videobeweis selbst dürfte nur nach Zweifeln des Schiedsrichters vom Schiedsrichter durchgeführt werden, aber ni	Nein.	Schiedsrichter auf die richtige Entscheidung gebracht haben. Hierbei entstehen nur laufende Kosten, deren Ertrag recht überschaub	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
?	Ja.		Nein	Nein	Nein	
siehe premier league	Ja.	billiger als torlinientechnik	Ja	Ja	Ja	GoalControl
Vermeidet Fehlentscheidungen	Nein.	Machen zu viele Fehler	Ja	Ja	Ja	GoalControl
Zu viele Fehlentscheidungen.	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Es geht um viel zu viel Geld im Fußballgeschäft, als dass Phantomtore à la Kießling gelten dürfen.	Nein.	Nur eine weitere Quelle für menschliches Versagen. Alles schon gesehen. Taugt nichts.	Ja	Ja	Ja	GoalControl
Die Technologie ist da. Sie muss nur eingesetzt werden.	Nein.	Nimmt zuwenig einfluss im strafraum	Ja	Nein	Ja	GoalRef
Ehrlichkeit	Nein.	Zu hohe Fehlerquelle	Ja	Ja	Ja	GoalControl
s.o.						
Das ist das Minimum!	Nein.	Sie greifen zu selten mit einer richtigen Entscheidung ins Spielgeschehen ein.	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
s.o.	Keine Meinung		Ja	Ja	Ja	GoalRef
.	Nein.		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Unterstützt und schützt den SchiedsrichterWeil es gerecht ist	Nein.	Menschlich, macht genauso FehlerNoch mehr Unruhe und Proteste auf dem Feld	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
siehe oben	Nein.	Auch Torrichtern kann die Sicht verdeckt sein	Nein	Nein	Nein	
In England gibt es diese Technologie schon! Hier gibt es einen Spielraum von 3 cm, die nicht genau messbar sind.						
Neulich beim Spiel Gladbach Nürnberg gab es eine Szene, bei der auch diese Technologie versagt hätte! Klar gibt es immer mal Szenen, wo der	Nein.	Zu oft haben die torrichter unter Beweis gestellt, überflüssig zu sein!	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
	Keine Meinung		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Genauer nachvollziehbar.	Ja.	Bisher keine gravierenden Fehler gemacht	Ja	Nein	Ja	GoalRef
	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Wenn es ein Tor ist dann sollte es auch gegeben werden wenn es kein Tor ist sollte es nicht gegeben werden !						
Mithilfe von torlinientechnik eindeutige Entscheidung möglich	Nein.	Zu wenig entscheidungsgewalt und außerdem wieder das Problem mit dem menschlichen Versagen	Ja	Ja	Ja	Keine davon.

I2	K	L	M	N	interviewtime	groupTime1	groupTime2	groupTime4	groupTime5	groupTime6
ist am zuverlässigsten	männlich	Über 50 Jahre.	Hochschulabschluss	4	606,07	17,94	32,21	361,29	109,45	43,08
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	2	164,99	14,2	55,55	9,32	29,96	27,7
kein Vertrauen in Kameras	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Keine Angabe	4	322,93	6,68	23,78	122,78	55,14	96,76
	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	2	298,26	15,54	133,23	14,07	46,74	49,74
goal control ist zuverlässig	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	210,87	13,13	32,25	18,55	33,73	89,85
Schiri kriegt direkt Vibration auf die Uhr und damit hat sichs	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	468,39	19,08	42,83	294,42	18,56	70,99
Es soll weiterhin ein Spiel bleiben, bei dem der Schiedsrichter entscheidet.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	285,99	7,61	48,97	109,97	28,21	76,22
deutsche Technologie! ;)	männlich	Unter 20 Jahre.	Abitur	5	468,5	16,13	32,17	163,26	101,79	79,63
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	5864,27	9,85	5765,48	14,41	31,87	14,63
Keine Beeinflussung des Spielballs.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	215,82	8,2	25,89	52,53	24,19	77,81
-unterstützung der Schiedsrichter	männlich	20 bis 30 Jahre.	Keine Angabe	4	468,46	14,88	40,03	239,49	86,22	69,24
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	3	140,45	17,17	41,85	9,58	30,53	15,63
fußball verliert den reiz	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	499,26	18,73	44,73	281,29	48,8	89,45
	männlich	Über 50 Jahre.	Qualifizierter Hauptschulabschl	5	874,63	10,43	49,38	314,27	359,16	106,35
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	957,92	11,2	39,57	660,25	164,9	55,83
Da ich nur ein oberflächliches Wissen über die jeweiligen Technologien besitze, tue ich mich etwas schwer, mich auf eine Technologie fest zu legen.										
Prinzipiell finde ich aber alle drei oben aufgeführten Systeme interessant, doch noch nicht komplett ausge	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	5044,72	21,04	120,2	1221,71	754,49	2902,03
tor ist tor!	männlich	Unter 20 Jahre.	Qualifizierter Hauptschulabschl	5	560,85	13,34	240,3	11,97	102,33	149,12
Deutsches Produkt, wird auch von FIFA eingesetzt	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	254,82	10,62	24,28	111,15	54,17	28,26
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	191,49	11,64	21,82	81,06	32,31	28,01
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	234,29	9,03	24,47	132,82	34,51	15,12
Qualität aus deutschen Landen. Support your locals.	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	4	939,23	20,73	30	472,97	279,39	115,41
Aus kostengründen	männlich	Über 50 Jahre.	Mittlere Reife	4	984,19	22,59	78,06	191,63	566,5	87,34
Klarste und schnellste Möglichkeit	männlich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	5	363,15	16,27	51,45	166,3	48,47	50,46
s.o.	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	2	373,07	9,3	26,55	234,69	56,62	23,82
Mutmaßlich die kostengünstigste Variante	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	4	856,94	149,48	22,71	409,24	43,35	48,82
.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	148,61	12,31	47,33	39,48	13,7	20,75
Weil sie den Schiedsrichter unterstützen und schützen	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	777,16	7,39	22,31	106,19	148,82	473,21
	männlich	Über 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	694,23	22,65	28,42	532,54	69,18	20,07
Hab ich bereits ;)	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	838,19	16,25	79,74	435,64	198,67	66,91
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	139,87	15,64	26,44	24,11	17,01	39,21
Keine Zweifel mehr	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	225,52	14,82	40,1	25,15	60,37	65,43
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	1	106,65	11,99	26,82	10,25	24,37	7,32
Alle drei Systeme haben noch eine zu große Fehlertoleranz von +/- 3 cm erst wenn diese bei einem / allen 3 Systemen gesenkt wird ist ein	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	977,09	12,95	34,43	285,11	275,21	350,16

id	Datum gestartet	A	B	C	D	E1	E2	E3	E4
150	2013-11-14 16:01:08	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	ZielfotoHawk eyeTV Beweis American Football	TV Beweis Football	Ja.
151	2013-11-14 16:31:07	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
152	2013-11-14 16:32:52	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
153	2013-11-14 16:57:55	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis Eishockey; Tennis akustisches Ball-Aus	Videobeweis Eishockey	Ja.
154	2013-11-14 17:44:25	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Toralarm beim Eishockey, VideoBeweis beim Eishockey und judo	videobeweis	Ja.
155	2013-11-14 20:29:57	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	tennis hawk eyeleichtathletik	hawk eye	Ja.
156	2013-11-15 10:12:44	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Tennis: Hawk-EyeEishockey, Hockey: torkamera	Hawk-Eye	Ja.
157	2013-11-15 11:48:56	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk Eye beim TennisVideoüberprüfung bei Eishockey und American Football	Hawk Eye	Ja.
158	2013-11-15 15:49:40	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk-Eye I'm Tennis. Video-Beweis in der NBA.	Hawk-Eye	Ja.
159	2013-11-15 19:09:00	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Photo-Finish bei LeichtathletikRotes 'Tor' Signal beim Hockey usw	Photo-Finish	Ja.
160	2013-11-15 19:20:08	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis (Tennis, Fechten)Drucksensoren (Fechten)	Videobeweis	Ja.
161	2013-11-15 20:23:07	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Tor Kamera beim Eishockey , Zeitlupen Wiederholung beim Hockey für enge Entscheidungen	Tor Kamera	Ja.
164	2013-11-17 08:39:49	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk Eye	Tennis	Ja.
165	2013-11-17 17:23:27	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Tennis: Hawk-Eye(Eis-)hockey: Videobeweis	Hawk-Eye	Ja.
166	2013-11-17 19:33:34	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	VideobeweisHawkeye	Videobeweis/Hawkeye	Ja.
167	2013-11-17 20:25:51	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Chip(Eishockey)Kamera (Leichtathletik,Schwimmen Radsport)	Chip	Ja.
168	2013-11-18 11:17:01	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	sog. Melder beim Fechten	Melder	Ja.
169	2013-11-18 11:17:19	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Eishockey - Videobeweis	Videobeweis	Ja.
170	2013-11-18 11:58:11	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Torkamera beim Eishockey	Torkamera	Ja.
171	2013-11-18 12:51:21	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
172	2013-11-18 13:24:50	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	Videobeweis beim Basketball (NBA)Videobeweis beim TennisTennis (Hawk Eye)	Videobeweis beim Basketball	Ja.
173	2013-11-18 16:22:50	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Nein.			
174	2013-11-18 18:07:05	Ja, aber nicht i	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	American Football - VideobeweisTennis - Videobeweis (Hawkeye)	American Football - Videobeweis	Ja.
175	2013-11-19 15:20:48	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Torkamera im Eishockey. Diese wird zum Video Beweis eingesetzt. Hawk eye im Tennis. Dies kann bei brennlichen Entscheidungen genutzt werden um festzustellen ob der Ball noch auf der Linie war oder nicht.	Torkamera im Eishockey	Ja.
176	2013-11-19 21:51:04	Nein.	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk Eye im Tennis und VolleyballVideobeweis beim Eishockey u. American Football	Hawk Eye im Tennis	Ja.
177	2013-11-19 21:59:11	Nein.	Nein.	Ja.	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Lichtschranken Lasermessungen	Lichtschranken	Ja.
178	2013-11-21 11:53:29	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Basketball VideobeweisTennis Hawk-Eye	Tennis Hawk-Eye	Ja.
179	2013-11-21 11:56:02	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
180	2013-11-21 11:56:21	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
182	2013-11-21 12:06:03	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Torkamera beim EishockeyVideobeweis beim Footballusw..	Videobeweis beim Football	Ja.
184	2013-11-21 12:36:16	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
185	2013-11-21 13:01:43	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch a	Ja.	beim Sprint / Laufen auf der Aschenbahn die Startüberwachung	Startüberwachung	Ja.

E5	E6	E7	F1
Gerechte Entscheidungsfindung	Nein.	Zu viele fließende Grenzen zwischen erlaubtem und verbotem Spiel	Ja.
			Ja.
			Ja.
Schnelles Spiel, dadurch machen Aktionen einfach nicht zu erkennen	Ja.	Videobeweis sollte machbar sein	Ja.
Weil der puk so klein ist und es eine sehr schnelle SportArt ist, die auch schnell mal unübersichtlich wird.	Nein.	Beim Eishockey wird die Zeit angehalten, die Schiedsrichter können sich die Zeit dafür nehmen. Beim Fußball gäbe es ewig lange	Ja.
schneller sport	Ja.	schneller sport	Ja.
		wurde schon erprobt mit Kameras in einem Fußballstadion. Es wird wie im Tennis eine 3-D Animation des Feldes aufgestellt und durch die Kameras ist die exakte Position des Balles zu jeder Zeit berechenbar.	Ja.
Da dadurch, selbst bei den schnellen Geschwindigkeiten im Tennis, sichergestellt werden kann ob der Ball im Feld war oder nicht	Ja.	Mit der Hawk Eye Technologie könnte die Torlinie überwacht werden.	Ja.
Enge Entscheidungen ob ein Ball im Aus ist oder nicht übernimmt nun das Sensorgesteuerte Hawk Eye was viel genauer ist als	Ja.		Ja.
Durch die Einführung des Hawk-Eyes ließe sich zweifelsfrei feststellen, ob der Ball im Tor war oder nicht.	Ja.	Die Premiere-League ist der Beweis.	Ja.
Weil es um Millisekunden geht, es gebe ansonsten 3 Erstplatzierte, Fehlentscheidungen, der Mensch sieht nicht so schnell	Keine Meinung.		Ja.
Durch die Reglementierung des Videobeweises ist er zu einem Hilfsmittel geworden, was nicht missbraucht wird. So darf man (so weit ich weiß) z.B. im Fechten	Ja.	Auch wenn der Videobeweis unmöglich in alle Spielklassen übertragen werden kann und er den Spielfluss unterbricht, wäre es eine Möglichkeit	Ja.
Eishockey ist ein schneller Sport und der puk klein, viele Treffer waren ohne diese Hilfe nicht erkannt worden	Ja.	Zwar ist der Einsatz kostspielig aber Benachteiligungen aufgrund nicht gegebener oder zu unrecht gegebener Treffer wurden durch	Ja.
Zuverlässige Aussage über Aus	Ja.	Torkamera ist eine Möglichkeit um zuverlässig "über Tor" oder "kein Tor" zu entscheiden	Ja.
Manche Schläge sind beim Tennis so schnell, dass selbst die Linienrichter es nicht immer sehen können.		Im Prinzip ist das Hawk-Eye nichts anderes als die Torlinientechnik. Es dient dem Schiedsrichter lediglich als Hilfe um zu sehen ob der	
Das Hawk-Eye kann als Videobeweis dazu beitragen, um zu sehen ob der Ball noch im Feld war.	Ja.	Ball über der Linie war oder nicht.	Ja.
Und die Spieler müssen sich nicht beschweren, bzw. verlieren	Ja.		Ja.
Videobeweis/Hawkeye bei Tor oder nicht Tor ist sehr sinnvoll, spielentscheidende Situationen können so entschärft werden.	Ja.	Präzise Entscheidung ohne Zeitverzug möglich.	Ja.
Keine Fehlentscheidungen mehr möglich bei der Frage Tor oder nicht Tor.	Ja.	mit minimalem Aufwand bis in die untersten Ligen einsetzbar. einfaches technisches Prinzip	Ja.
"Der erste Treffer" zählt...	Keine Meinung.		Ja.
Kleines Spielgerät -> sehr schnell	Nein.	Zuviele Meinungen, auch bei knappen Entscheidungen, findet oft keine Einigung statt -> z. B. Absentscheidungen....	Ja.
bin nur für die Torkamera, weil diese verhindert, das Ergebnisse verfälscht werden/sind Alles andere sollte bei der Tatsachenent	Ja.	es bereits bei anderen Sportarten zum Einsatz kommt, und sich bewährt hat	Ja.
			Ja.
Dadurch können knappe Entscheidungen nochmals analysiert werden. Sind sich die 3 Schiedsrichter uneinig, wird eine Videoaufnahme zu Rate gezogen und eine Foul- oder Einwurfsentscheidung revidiert oder durch das Video bekräftigt.	Ja.	Bei einigen Entscheidungen kann dieses Hilfsmittel eingesetzt werden. Beispielsweise ob ein Tor gefallen ist oder ob ein Foul zu einem Elfmeter führt oder nicht.	Ja.
		Auch bei Rudelbildung oder dem Aufklären von Tötlichkeiten ist die Zuhilfenahme von Kameras	Nein.
			Ja.
Beim Football kommt es tatsächlich auf zentimeter an, weshalb ein Videobeweis unumgänglich ist.	Ja.	Weil die Fußballgeschichte gezeigt hat, dass den Schiedsrichtern mitunter gravierende Fehler unterlaufen können.	Ja.
Eishockey ist die wohl schnellste Sportart der Welt in der keine Fahrzeuge verwendet werden. Es ist unmöglich bei diesem intensiven Tempo für die Schiedsrichter alles genau zu sehen. Und es hat sich mehrfach bei Spielen gezeigt wo ich Live vor Ort war, d	Ja.	Es ist ja bekannt das es beispielsweise in der Englischen Premiere League seit dieser Saison eine Torkamera im Einsatz gibt die ebenfalls erfolgreich getestet wurde.	Ja.
		Daher muss es aus meiner Sicht zwangsweise mit der Zeit zu einer globalen Einführung di	Ja.
Sie sorgt für Gerechtigkeit im Spiel und bringt einen neuen Spannungsmoment mit sich.	Ja.	Im Prinzip ist das Hawk Eye-System, das in der Premier League angewandt wird technisch mit dem im Tennis vergleichbar, die Umsetzung im Spiel ist es natürlich nicht.	Ja.
Mit bloßem Auge wäre das Übertreten der Ziellinie verschiedener Läufer kaum sichtbar	Ja.	Wenn das die Torlinie übertragen wird	Nein.
			Ja.
Vermeidung von Fehlern	Ja.	Vielleicht nicht für die Außenlinien aber für die Torlinie wäre so eine, oder eine vergleichbare Technik sicher auch einsetzbar.	Ja.
			Keine Meinung
			Ja.
weil keiner in einer 1/1000 sec die richtige Entscheidung treffen kann oder vielleicht war ihm gerade die Sicht versperrt von Spielern, oder einfach nur kurz	Ja.	es geht ja in anderen Sportarten auch	Ja.
			Ja.
Elektronik ist genauer als das menschliche Auge	Ja.	kann an der Torlinie eingesetzt werden	Keine Meinung

F2	G1	G2	H [SQ001]	H [SQ002]	H [SQ003]	I1
gerechterer Entscheidungen	Nein.	Machen zu viele Fehler bzw. sind zu passiv	Nein	Ja	Ja	GoalControl
Genauere Mesung	Nein.	Er ist auch nur ein Mensch und kann genauso Fehlentscheidungen treffen. Ich habe auch ein paar Szenen in Erinnerung, wo der Torschiedsrichter falsch lag - ein Beispiel wäre das Phantomtor von Kießling	Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
.....	Nein.		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
	Nein.	Oft schon nicht funktioniert	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
Weil es im Fußball meist wenig Tore gibt (im Gegensatz zum Eishockey) und so ein Phantom Tor auch mal schnell über Sieg und Niederlage entscheidet.	Nein.	Weil sich die meisten Torrichter so ziemlich nie äußern und in Entscheidungen des SR eingreifen. oft nicht einmal bei einer strittigen	Ja	Nein	Ja	GoalControl
Schuss mit Diskussion	Nein.	sind auch nur Menschen	Ja	Ja	Ja	GoalControl
Im 21. Jahrhundert sollte auch in der lange Tradition des Fußballs, Neuerungen eingeführt werden und dem Schiedsrichter bei strittigen Entscheidungen geholfen werden!	Nein.	Kosten auf die Dauer mehr Geld, als eine Ball im Chip! Vor allem hat sich in den letzten Saisons der UEFA-Wettbewerbe gezeigt, dass auch die Torrichter des öfteren zweifelhafte Entscheidungen treffen!	Ja	Ja	Ja	GoalRef
Ein nicht gegebenes Tor kann über Millionen entscheiden.	Nein.	Sie machen ihren Job einfach nicht gut!!!	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Im Fußball geht es inzwischen um so viel. Millionen, die Existenz eines ganzen Vereins. Da ist es nur sinnvoll, sich Technik als Entscheidungs-Hilfe zu holen.	Nein.	Man hat schon Situationen erlebt, in denen selbst trotz der Unterstützung zweier Torrichter eine falsche Entscheidung gefällt wurde.	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Weils dann keine Missverständnisse gebe	Keine Meinung		Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
Wenn die Technologie störungsfrei funktioniert, wäre das ein sehr geeignetes Hilfsmittel für den Schiedsrichter, mit dem er schnell	Nein.	Leider haben sie sich nicht, wie erhofft, bewährt. Es gibt genug Beispiele für kritische Situationen, die trotz Torrichters falsch entschieden wurden.	Ja	Nein	Nein	GoalRef
Siehe Frage vorher	Nein.	Die Torrichter sehen nicht, was sie sehen sollen	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
Keine Fehlentscheidungen	Nein.	Keine verlässlichen Entscheidungen	Ja	Ja	Ja	Keine davon.
Der Schiedsrichter ist somit nicht mehr auf sich allein gestellt, sondern kann in zweifelhaften Situationen darauf zurückgreifen. Er ist auch nur ein Mensch und darf auch Fehler machen. Wenn er diesen Beweis einholt und seine Entscheidung dadurch ändert	Nein.	Es verbessert die Situation zwar ein klein wenig, aber es hilft nicht, dieses Problem komplett zu lösen. Man hat schon bei der EM gesehen, dass selbst diese Torrichter nicht alles sehen, es ist eben auch nur das menschliche Auge, das entscheidet.	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
	Nein.		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
siehe Punkt 5	Nein.	Auch hier schon mehrere Fehlentscheidungen gewesen	Ja	Ja	Nein	GoalRef
die Genauigkeit - und somit keine Diskussionsgrundlage/Spekulationsgrundlage mehr	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Technik ist im Zweifel zuverlässiger als das menschliche Auge	Nein.	Siehe Beispiele -> Torrichter stehen daneben und sehen es nicht. z.B. auch klare Fouls oder kaputte Tornetze :PPP	Ja	Ja	Ja	GoalRef
man unnötige Diskussionen vermeidet	Keine Meinung		Ja	Nein	Nein	GoalControl
damit Zweifel ausgeräumt werden können. Je fairer ein Spiel, desto fairer bleiben auch Spieler und Fans. Bei Zweifel an Schiedsrichter-Entscheidungen	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Dadurch wird dem Schiedsrichter eine spielentscheidende Aufgabe abgenommen. Er verliert dadurch aber nicht an Autorität, da es nur selten zu solchen knappen Spielsituationen kommt.	Nein.	Auch für einen Torrichter ist es schwierig zu erkennen, ob der Ball im Tor war oder nicht. Eine Torlinientechnik ist bei dieser Entscheidung zuverlässiger.	Nein	Nein	Nein	
	Ja.		Ja	Nein	Nein	Keine davon.
Der Unterschied zwischen den "schlechten" Bundesligisten und den "Guten" ist in der heutigen Zeit so gering, dass die Entscheidung über das Tor oder	Nein.	Auch sie sind nur Menschen und ihnen können Fehler unterlaufen. Bei Torentscheidungen MUSS ALLES STIMMEN	Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
Weil Sie die Schiedsrichter entlastet. Beispiel Babak Rafati, der wegen des Drucks versuchte, sich das Leben zu nehmen	Nein.	Menschen machen einfach mehr Fehler als die Technik und der Sport wird immer schneller	Ja	Ja	Nein	GoalControl
Ein Phantomtor wie das in Leverkusen darf sich nicht wiederholen. Derartige Fehlentscheidungen wären durch eine Torlinientechnik einfach	Nein.	Das Ansehen der Torrichter ist schlecht, weil ihr Aufgabenbereich nicht klar definiert ist. Sie müssen ähnlich aktiv ins Spiel eingreifen, wie die übrigen Assistenten.	Nein	Ja	Ja	Hawk-Eye
	Nein.		Nein	Nein	Nein	
Es hängen oft Millionen an einzelnen Entscheidungen. Fehler in diesen sollten weitestmöglich eliminiert werden.	Nein.	Es sehr wenige Situationen, in denen diese Torrichter benötigt werden. Dies führt dazu, dass diese nur blöd rumstehen und wenn es drauf ankommt, nicht die nötige Konzentration haben.	Ja	Ja	Ja	GoalControl
	Keine Meinung	Ein technisches Hilfsmittel würde aufgrund mangelnder Beschäftigung nicht	Ja	Nein	Nein	GoalRef
Dadurch werden subjektive Fehlentscheidungen des Schiedsrichters vermieden. Es kommt zu eindeutigen Entscheidungen, über die man im	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
einfach überfällig	Nein.	die bekommen ja nix mit, siehe PhantomTor in Leverkusen-Hoffenheim...	Ja	Ja	Nein	GoalRef
	Ja.		Ja	Nein	Ja	GoalRef
	Nein.	ein Mensch kann einfach Fehler machen	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye

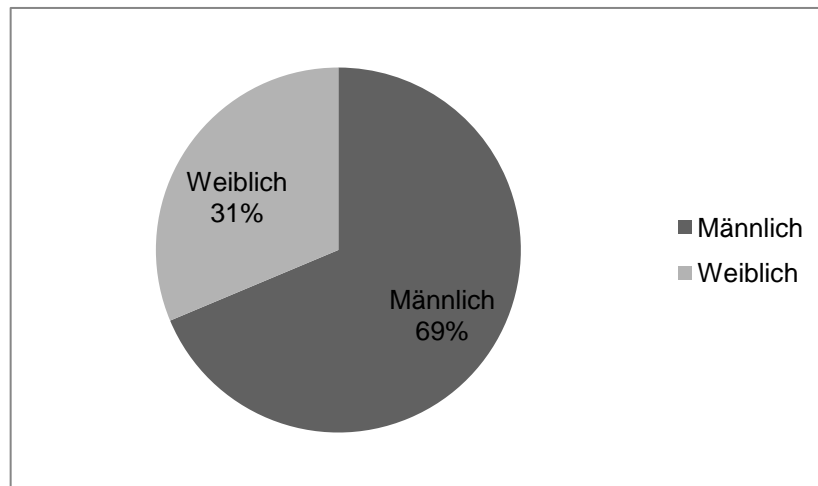
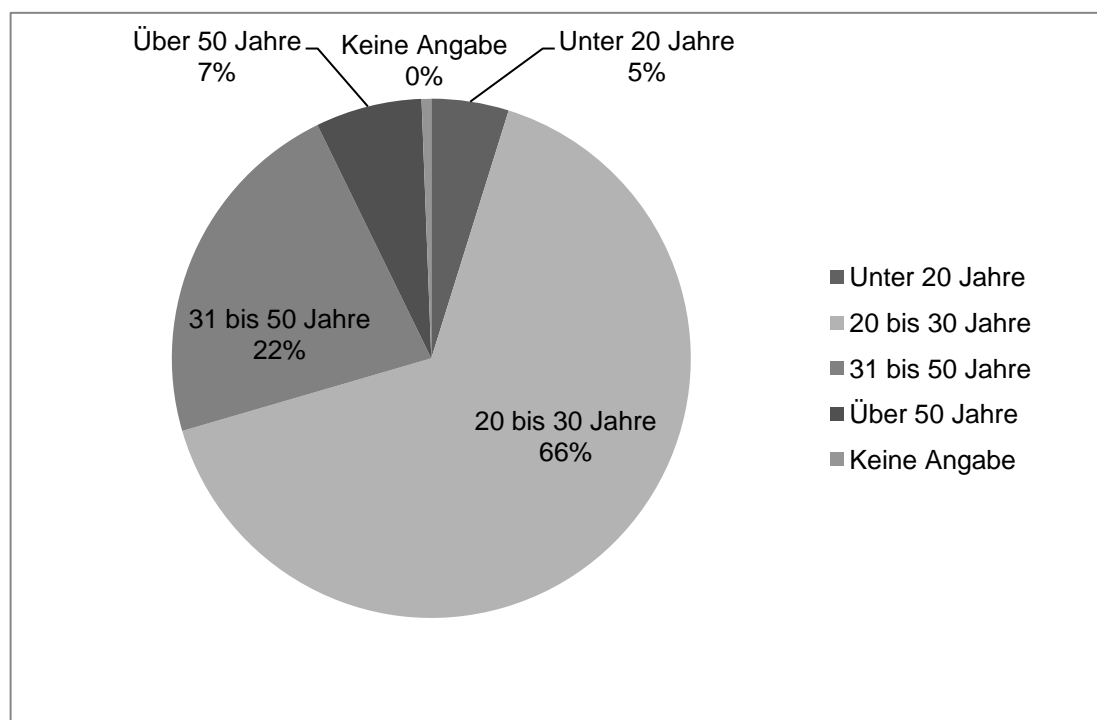
12	K	L	M	N	interviewtime	groupTime1	groupTime2	groupTime4	groupTime5	groupTime6
m.E. beste Technik	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	669,09	16,84	26,89	142,03	421,61	44,56
--	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	174,17	8,81	22,09	4,94	90,76	35,44
Einfachste Lösung.	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	243,39	25,08	36,11	30,7	26,79	103,13
Erfahrungswerte beim Tennis	männlich	31 bis 50 Jahre.	Mittlere Reife	3	349,07	15,28	28,3	199,69	46,62	41,69
Weil es wsl eine klarere Entscheidung gibt als vllt der Chip im Ball und der Chip im Ball auch eine SekundenEntscheidung liefert und nicht	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	713,97	30,35	59,08	265,86	191,28	132,39
-	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	167,15	7,53	15,62	71,23	42,9	14,84
Einfachere Umsetzung, keine enormen Kosten, außerdem so weit ich weiß ein Deutsches Unternehmen! Zum anderen sendet der Chip im Ball ein Signal an eine zusätzliche Uhr des Schiedsrichters wenn der Ball mit vollem Umfang im Tor ist. Daraus folgt, dass	männlich	Unter 20 Jahre.	Abitur	5	874,79	22,56	51,35	342,55	241,08	176,43
Es funktioniert im Tennis und in der Premier League warum also nicht auch in der Bundesliga.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	373,39	79,16	18,01	136,94	61,02	64,98
Dieses System wird bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich beim Tennis eingesetzt, die Technik ist daher inzwischen schon absolut ausgereift.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	450,69	8,86	38,25	136,57	145,71	98,36
Sinnvoll	weiblich	Unter 20 Jahre.	Abitur	3	378,1	17,9	73,06	144,69	54,66	57,48
Immer mit dem Vorbehalt, dass es störungsfrei funktioniert. Von Vorteil aus den selben Gründen, wie die bereits bei Torlinientek	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	1289,4	10,27	86,8	556,69	346,49	256,13
Geringster Kostenaufwand bei gleichem Nutzen wie die anderen	männlich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	840,54	18,49	59,27	487,86	98,37	126,25
Egal welche, hauptsächlich wirksam, also die günstigste	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	377,5	15,47	32,74	210,62	35,38	65,53
Das Hawk-Eye ist meiner Ansicht nach die beste Möglichkeit dem Schiedsrichter mittels Video bei der Entscheidung zu helfen, ob der Ball im Tor war oder nicht.	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	2254,58	12,64	30,48	654,91	751,44	774,3
Und ggfs. kann er sich mit diesen Beweisen auch rechtfertigen. Außerdem ist dies auch schon sei	männlich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	5	279,32	8,71	29,2	147,16	14,02	60,76
Präziseste Lösung	männlich	31 bis 50 Jahre.	Mittlere Reife	5	619,37	197,56	34,3	231,92	58,44	62,45
Siehe Punkt 5	männlich	Keine Angabe.	Keine Angabe	2	304,25	10,84	64	118,95	77,93	8,66
Erscheint mir als sinnvollste Lösung.Für näheres fehlt mir Hintergrundwissen.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	420,53	10,94	19,34	163,31	104,93	107,26
es für mich am sinnvollsten erscheint	männlich	31 bis 50 Jahre.	Qualifizierter Hauptschulabsc	5	602,29	13,6	69,2	308,05	82,92	106,05
	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Mittlere Reife	3	203,65	8,56	41,61	10,88	105,81	7,36
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	725,92	10,6	31,85	386,15	242,73	27,74
Beeinflusst das Wesen des Fußballs	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	143,11	8,28	39,05	5,5	19,73	54,93
Da ich nur Hawk Eye kenne, weiß ich dass damit alles im Blick behalten wird.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	952,93	28,66	27,38	297,42	461,71	107,9
Weil es dem Sport hilft	männlich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	2401,53	12,41	27,33	213,23	66,05	2071,39
Einfach umsetzbar und in der Premier League bereits im Ernstfall eingesetzt und für gut befunden.	männlich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	5	397,32	8,89	15,05	167,08	147,37	44,96
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	281,33	8,95	27,81	177,26	21,75	13,62
Alle 3 Möglichkeiten sind gut.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	408,27	7,79	26,21	163,87	126,48	71,18
Das es keine Phantom Tore mehr gibt	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	161,27	14,05	25,52	17,91	21,05	59,46
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	343,91	8,48	97,41	72,97	103,1	29,58
leichter umsetzbar meiner Meinung nach	männlich	31 bis 50 Jahre.	Keine Angabe	5	446,17	13,72	61,66	208,55	75,16	60,19
bessere Kontrolle	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	4	260,81	21,66	44,07	35,7	34,43	78,54
mwinw Meinung nach die sinnvollste	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Mittlere Reife	5	287,87	10,92	22,24	142,42	40,23	51,33

id	Datum gestartet	A	B	C	D	E1	E2	E3	E4
186	2013-11-21 13:07:18	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch g	Nein.			
188	2013-11-21 14:06:47	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis im Football.Coaching-Challenge im Football.Torlinien Kamera in der NHL.	Videobeweis im Football	Ja.
189	2013-11-21 14:17:18	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, man sollte n	In den Medien und dadurch g	Ja.	Beim Tennis VideoaufzeichnungBeim Eishockey Torliniensignal	Torliniensignal	Ja.
190	2013-11-21 14:22:26	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
191	2013-11-21 14:45:11	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch g	Ja.	Hawk-Eye im Tennis / Videobeweis beim Football, Eishockey /	Hawk-Eye im Tennis	Ja.
192	2013-11-21 14:55:16	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweise bei american football	Videobeweise	Ja.
193	2013-11-21 15:15:44	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	In den Medien und dadurch g	Ja.	Eishockey - TorliniensignalTennis - Videoaufzeichnung	Videoaufzeichnung	Ja.
194	2013-11-21 15:29:50	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	100m Sprint - ZielkameraTennis: Kamera Ball innerhalb/außerhalb des Felds	Zielkamera	Ja.
195	2013-11-21 16:42:06	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch g	Nein.			
196	2013-11-21 18:03:23	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Eishockey Torkamera, Tennis / aus- oder innen	Tennis	Ja.
197	2013-11-21 18:09:07	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
198	2013-11-21 20:16:36	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Torkamera beim EishockeyLinienrichtungsgerät beim Tennis	Tennis Linienrichtungsgerät	Ja.
199	2013-11-22 06:50:14	Nein.	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk Eye, TennisVideobeweis, HockeyHawk Eye, Premier League	Hawk Eye	Ja.
200	2013-11-22 12:07:11	Nein.	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	TEennis - LinienkontakteEishockey - TorkamerasFormel1 - Viedokameras	Eishockey - Torkamera	Ja.
201	2013-11-23 12:48:07	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
202	2013-11-23 20:39:25	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch g	Ja.	Bildbeweis	Bildbeweis	Ja.
203	2013-11-24 13:00:11	Ja, aber nicht i	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Nein.			
204	2013-11-25 13:49:56	Ja, aktiv im Ve	Nein.	Nein, man sollte n	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hockey, Zeitlupen Wiederholung	Zeitlupenwiederholung	Ja.
205	2013-11-25 14:22:17	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis beim Eishockey und HockeyHawk-Eye beim Tennis	Videobeweis beim Hockey	Ja.
206	2013-11-25 15:57:52	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Torkameras beim Eishockey	Torkamera	Ja.
207	2013-11-26 00:03:48	Ja, aber nicht i	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis beim American Football	Videobeweis	Ja.
208	2013-11-26 11:12:17	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk Eye (Tennis), Torlinienüberwachung (Eishockey)	Torlinienüberwachung	Ja.
209	2013-11-27 14:07:12	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Schiedsrichter verlieren i	Ja.	Tennis, magisches Auge Leichtathletik, Lichtschranke, auch keine Stoppuhr mehr in der Hand!!	Tennis	Ja.
210	2013-11-27 14:16:36	Ja, aktiv im Ve	Ja.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis beim Eishockey und Tennis	Videobeweis	Ja.
211	2013-11-29 22:38:42	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Videobeweis im Eishockey	Videobeweis im Eishockey	Ja.
212	2013-12-09 16:39:08	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	Die Hilfsmittel stärken die Au	Ja.	Hawk eye beim Tennis	Hawk eye	Ja.
213	2013-12-10 22:47:55	Nein.	Nein.	Nein, die Verwend	In den Medien und dadurch g	Ja.	Kamera	-	Ja.

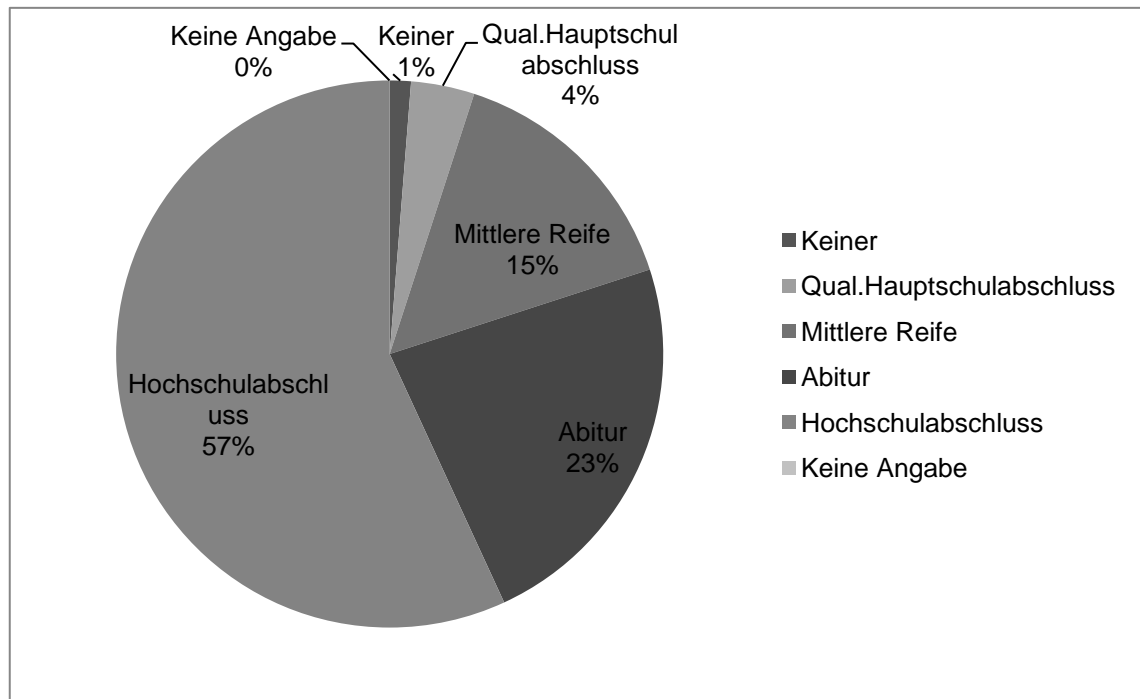
E5	E6	E7	F1
			Nein.
Es funktioniert, deshalb ist es sinnvoll.	Ja.	Die Videotechnik funktioniert, ein Monitor ist schnell am Seiterand platziert - es spricht also nichts dagegen den Videobeweis einzusetzen.	Ja.
Wenn der Puk wieder aus dem Tor rausspringt, da dieser so stark geschossen wurde und man das Tor anzweifeln könnte, wird die Entscheidung durch das Hawk-Eye entschieden.	Ja.	Man könnte die gleiche Technik für die Fußballtore verwenden, wie beim Eishockey.	Ja.
			Ja.
Das Hawk-Eye darf nur drei Mal pro Satz und Spieler angewandt werden. Demnach kommt sie immer nur in extrem entscheidenden Momenten zum Einsatz.	Ja.	Die korrekte Aussage, ob ein Ball im Tor oder außerhalb des Spielfeldes gewesen ist, kann mit dieser Technik ermittelt werden.	Ja.
zu viele passiert zu schnell für den Schiedsrichter, aber die Kameras können das	Ja.	auch hier sieht man im Fernsehen 3 mal den Fehler	Ja.
Tennis ist ein sehr schneller Sport und es kann so einwandfrei entschieden werden ob der Ball in oder aus ist.	Ja.	Wiederholung durch Videoaufzeichnungen können Fouls leichter geahndet werden.	Ja.
Es geht um Entscheidungen im Hundertstel-Bereich. Diese sind für das menschliche Auge nicht mehr wahrnehmbar.	Ja.	Ist lässt sich auf Torkameras übertragen.	Ja.
			Nein.
Keine Diskussionen mehr.	Nein.	Anderer Sport, andere Probleme	Ja.
			Ja.
Geschwindigkeit der Bälle hoch, Aufprall am Boden nur Bruchteile einer Sekunde "sichtbar"	Nein.	Zu viele Störfaktoren z.B. Spieler, die die Sicht verstellen können	Ja.
Es ist in den anderen Sportarten erprobt.	Ja.	Man kann damit die Linien kontrollieren.	Ja.
Bei der Geschwindigkeit ist sonst korrekte Entscheidung nicht immer möglich !	Ja.	Auch hier ist es manchmal nur sehr kurzfristig erkennbar - mit Kamera und Zeitlupe wäre alles klar !	Ja.
			Keine Meinungen
Torschüsse können eindeutig bewiesen werden.	Ja.	Könnte einfach umgesetzt werden.	Ja.
			Keine Meinungen
Bessere Sichtweisen und klare Entscheidung möglich	Ja.	siehe oben	Keine Meinungen
Schiedsrichter und Spieler haben jederzeit die Möglichkeit, bei zweifelhaften Entscheidungen den Videobeweis anzufordern. So können falsche Entscheidungen zurückgenommen werden und es wird keine Mannschaft durch falsche Schiedsrichterentscheidungen benachteiligt.	Nein.	Nicht in der gleichen Form wie beim Hockey, da der Videobeweis dort vom Schiedsrichter immer und von jeder Mannschaft so oft angefordert werden kann, bis sie unrecht bekommt. Dafür muss jedes Mal die Spielzeit angehalten werden.	Ja.
Der Schiedsrichter bekommt die klare Entscheidung ob der Ball die Toplinie überschritten hat oder nicht. Phantomtore(defektes Netz oder ähnliches) sind ebenfalls ausgeschlossen.	Ja.	Sicherheit für den Schiedsrichter, die Spieler und die Zuschauer	Ja.
bei strittigen Entscheidungen kann der Schiedsrichter darauf zurückgreifen und kann eine 100% richtige Entscheidung treffen	Ja.	analog zur oberen Antwort	Ja.
Die Torentscheidung ist fundamental, daher muss sie stimmen	Ja.	eine Möglichkeit wäre z.B., dass einmal pro Spiel jeweils der Trainer eine Unterbrechung für einen Video Beweis herbeiführen darf	Ja.
Da es den Schiedsrichter entlastet in der Gesamtanspannung jede Ballbewegung genauestens zu beobachten. Er muss auch eine vermeintliche Fehlentscheidung nicht erst treffen, diese nicht mit seiner Kampfgewalt durchsetzen und nicht zurück	Ja.	Warum sollte sie es nicht sein?	Ja.
Dann gäbe es kein "Phantomtor" wie in Hoffenheim oder bei der WM im Spiel gegen England.	Ja.	Wenn ich schon am TV sehe wieviele Bälle am Spielfeldrand oder Tor aus MEINER Meinung nach NICHT AUS oder DOCH AUS waren und anders entschieden wurden, versteh ich die Zuschauerdiskussion im Stadion am Spielfeldrand sehr - und diese und Ihre Aggressionen	Ja.
Gerechtigkeit	Ja.	Anstatt zu reklamieren, wo auch ca. 1- 2 Minuten verstreichen, kann das Video angesehen und dann dem SR mitgeteilt werden, ob Tor oder Nicht-Tor.	Ja.
Strittige Entscheidungen können anschließend richtig gestellt werden	Ja.	Es gibt auch im Fußball knifflige Situationen.	Ja.
	Ja.	Die Torlinie könnte so überwacht werden	Ja.
-	Ja.	-	Ja.

F2	G1	G2	H [SQ001]	H [SQ002]	H [SQ003]	I1
Das Spiel sollte authentisch bleiben	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Technik ist seit mehr als 10 Jahren verfügbar und schon vor Jahren erfolgreich getestet worden. Einführen!	Nein.	Nicht fehlerfrei. Lethargisch. Nutzlos.	Ja	Ja	Ja	GoalRef
Siehe Antwort 5d.	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Die Torlinientechnologie verringert Diskussionen und Spekulationen rund um das eigentliche Ereignis. Die einzigen, die sich ärgern, sind am Ende die Medien.	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
	Nein.	Die Antwort liegt viel mehr am Auftreten und der Interpretation dieser Torrichter, als an ihrer eigentlichen Rolle. Der Torrichter verhält sich lächerlich.	Nein	Ja	Ja	GoalControl
	Nein.		Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
So können Fehlentscheidungen bei berechtigten oder unberechtigten Toren vermieden werden.	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
Es sollte zählen, ob der Ball im Netz ist - nicht, ob der Schiedsrichter den Ball im Netz gesehen hat. Der Schiedsrichter ist kein elementarer Bestandteil des Spiels. Bis vor wenigen Jahrzehnten gab es ihn gar nicht. Der Schiedsrichter ist ein Hilfsmittel	Nein.	Sie sind gut, aber die schlechtere Alternative zur Torlinientechnologie. Sie sind eine gute Alternative, wenn die Torlinientechnologie aus technischen oder finanziellen Gründen nicht umsetzbar ist.				
Zu viel Technik	Ja.	Nicht unbedingt, falls der Torrichter trotzdem einen Fehler machen sollte wird auch dies wieder in Frage gestellt.	Ja	Nein	Nein	Keine davon.
Keine Ungerechtigkeiten mehr. Der Fussballer an sich ist unehrlich und nur auf seinen Vorteil aus.	Nein.	Die sehen leider auch nicht alles	Ja	Ja	Nein	Hawk-Eye
Um Fehlentscheidungen zu minimieren	Nein.	machen Fehler, im Gegensatz zu Technologie	Nein	Ja	Nein	Hawk-Eye
Strittige Entscheidungen minimieren sich	Nein.	Habe noch nie eine eigenständige Entscheidung dieses Mannes gesehen.	Ja	Nein	Nein	GoalRef
Schiedsrichter helfen.	Nein.	Sie machen Fehler.	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Vermeidung von Ungerechtigkeiten und Wettbewerbsverzerrungen - Der Torerfolg ist das wichtigste Ereignis im Fußball und muß sicher festgestellt werden können	Nein.	Auch Torrichter sind nur subjektiv - Praxis zeigt trotz Torrochtern schon Fehlentscheidungen !	Ja	Ja	Ja	GoalControl
3.	Keine Meinung		Nein	Nein	Nein	
3. Kenne ich nicht, wär aber sicherlich eine Alternative zum Bildbeweis.	Ja.	Kenne ich auch nicht. Steht der direkt am Tor? Ist sicherlich sinnvoll.	Nein	Nein	Nein	
3.	Ja.		Ja	Ja	Ja	GoalControl
3.	Keine Meinung		Ja	Nein	Nein	GoalControl
		Die Torlinientechnologie ist sicherer und zuverlässiger, die Torrichter müssen wie die Schiedsrichter innerhalb eines sehr kurzen Augenblicks und nach ihrer persönlichen Einschätzung entscheiden	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Es können mehr Fehlentscheidungen vermieden werden. Fehlentscheidungen des Schiedsrichters werden dadurch ausgeschlossen.	Nein.		Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Empörung der Spieler und Diskussionen auf dem Platz werden dadurch minimiert.		Ich habe noch keinen Torrichter entdeckt der in irgendeinem Spiel welches im TV übertragen wurde in einer kniffligen Situation den Schiedsrichter ein klares, und auch für den Zuschauer klares Signal gegeben hätte.	Ja	Ja	Ja	GoalControl
Zuschauerkrawalle werden ebenfalls weniger, da die Entscheidung nicht angezweifelt werden kann.	Nein.		Ja	Ja	Ja	GoalControl
ist nur fair, allen Beteiligten gegenüber. Es geht nicht nur um ein verlorenes Spiel, es spielt auch immer viel Geld mit.	Nein.	können genauso Fehler machen. Sind überflüssig und kosten Geld.	Nein	Ja	Ja	GoalControl
siehe vorherige Begründung	Nein.	Der Torpfosten steht in seinem Blickfeld, also muss er schräg schauen und sieht es somit wieder nicht genau	Ja	Ja	Nein	GoalRef
Zur Entlastung der Schiedsrichter, Zur Entzerrung von Diskussionen und Aggressionen im Stadion bei ALLEN Spielern wie Zuschauern ob oder ob nicht. Es gibt noch genügend im Grenzbereich und auch sonst nicht fehl- aber 'anders' zu entscheiden, also warum	Nein.	Passen dann im MOment des MOmentes auch nicht immer 100% auf und Diksussionen gehen weiter!	Ja	Ja	Ja	Hawk-Eye
Dann sieht man genau, ob der Ball 100% die Torlinie überschritten hat oder nicht.	Nein.	Die sehen meist weniger als die Assistenten an der Auslinie. Das Geld für die BEIDEN kann man sich sparen.	Nein	Ja	Ja	GoalControl
Siehe Hoffenheim - Leverkusen	Nein.	Die Torlinienrichter sind pure Geldverschwendung, da sie wie Statisten fungieren! Viel Geld für nichts tun. Eigentlich Traumjob!	Nein	Nein	Ja	GoalControl
Bei falschen Tatsachenentscheidungen könnte eingeschritten werden	Keine Meinung		Ja	Ja	Nein	GoalControl
-	Nein.	-	Ja	Ja	Ja	GoalRef

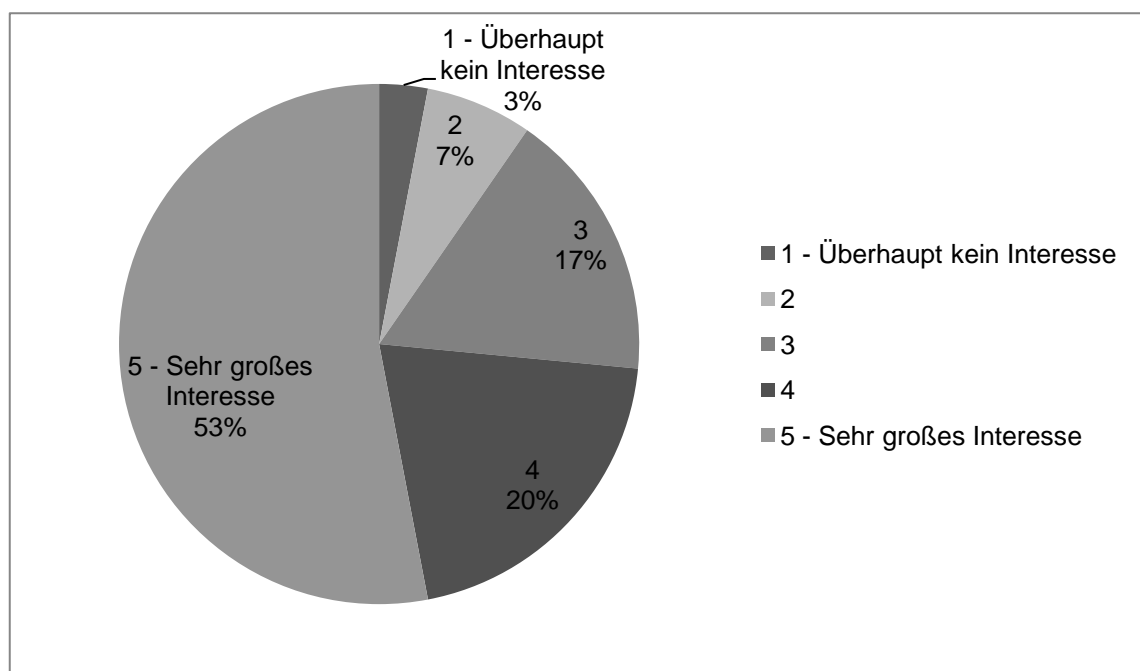
I2	K	L	M	N	interviewtime	groupTime1	groupTime2	groupTime4	groupTime5	groupTime6
Meine eigene Bachelorarbeit befasste sich mit der Goal-Line-Technologie, wie sie damals noch hieß. Ein kostengünstiges System das schon	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	2	125,28	8,55	29,13	15,42	31,94	11,65
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	869,27	10,01	40,29	469,25	149,81	185,97
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Mittlere Reife	5	858,9	19,84	109,8	507,68	136,46	50,25
	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	73,79	7,98	22,16	5,76	19,04	7,94
Goal Control bietet mit Kameras rund um das Tor die beste Analyse-Form bei kritischen Szenen im Tor. Die Hawk-Eye-Technologien hat teilweise	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	1219,32	8,79	29,72	365,66	568,16	233,41
kenne keine andere	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	3	190,93	9,51	26,4	80,04	19,61	41,34
	weiblich	Über 50 Jahre.	Mittlere Reife	3	320,95	10,91	46,68	165,53	62,01	4
	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	256,57	6,56	19,58	92,11	118,68	7,21
Zu viel Technik im Fussball.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	1	234,3	8,56	38,52	9,09	124,17	36,37
???	männlich	Über 50 Jahre.	Qualifizierter Hauptschulabschluss	5	576,42	24,73	53,99	249,31	132,59	73,02
Name nur gehört, weiß nicht, was das ist :)	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	4	170,17	17,51	32,26	5,72	64,42	29,76
Wenn diese Technologie wirklich fehlerfrei funktioniert kann dadurch sicher bestimmt werden, ob der Ball hinter der Torlinie war	weiblich	31 bis 50 Jahre.	Mittlere Reife	4	791,65	44,42	120,63	256,24	117,23	171,91
Erprobt in anderen Sportarten und der Premier League.	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	340,87	55,07	56,68	121,09	23,44	25,75
Wesentlich preiswerter als Chip im Ball und auch in den kleineren Ligen praktikierbar ! - keine speziellen Bälle nötig !	männlich	Über 50 Jahre.	Mittlere Reife	4	623,28	16,88	27,6	268,97	165,58	110,4
	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	3	200,11	12,1	41,34	12,23	19,34	87,78
	männlich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	2	738,4	13,73	43,93	500,1	97,59	50,54
xxx	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	4	526,59	23,5	56,99	11,64	318,17	76,19
beste Wahl	männlich	Über 50 Jahre.	Hochschulabschluss	5	238,95	14,25	29,28	117,01	28,66	32,69
Kann in der Premier League über komplette Saison getestet und beobachtet, ggf. optimiert und übernommen werden	weiblich	20 bis 30 Jahre.	Abitur	5	1475,73	14,8	77,71	715,89	315,03	306,22
Ich bin dafür das ein System Weltweit eingesetzt wird.	männlich	Über 50 Jahre.	Keine Angabe	4	1193,95	22,85	45,77	466,53	477,79	115,78
ist m.E. am zuverlässigsten	männlich	31 bis 50 Jahre.	Mittlere Reife	5	650,13	17,15	74,09	330,8	110,04	90,65
Letztlich ist es mir egal welches System eingesetzt wird. Ich kenn die Technik auch nicht im Detail	männlich	31 bis 50 Jahre.	Hochschulabschluss	4	8708,23	9,7	18,04	90,67	50,33	8525,8
Kenne den technischen Unterschied zwischen HAWK-Eye System und GoalControl leider nicht, aber traue der P-League mehr										
techn. Fähigkeit zu. Falls überhaupt ein gravierender ein Unterschied?	männlich	31 bis 50 Jahre.	Abitur	5	885,57	36,54	68,1	375,86	196,81	154,1
Die WM in Brasilien wird darüber genauestens Auskunft geben, wie es damit weiterlaufen soll!	männlich	Über 50 Jahre.	Mittlere Reife	5	588,87	19,28	66,71	259,48	105,17	101,07
Es ist das beste System!	männlich	20 bis 30 Jahre.	Hochschulabschluss	5	522,4	17,34	42,91	241,27	131,98	69,01
Würde ausreichen	männlich	31 bis 50 Jahre.	Mittlere Reife	4	491,66	22,22	43,81	215,33	99,04	69,72
-	männlich	Über 50 Jahre.	Hochschulabschluss	3	170,47	9,82	40,33	53,82	16,18	32,46

Anlage 4: Umfrage - DemografieFrage A: Ihr Geschlecht? (166 Antworten)Frage B: Ihr Alter? (166 Antworten)

Frage C: Ihr derzeit angestrebter oder höchster bereits erworbener Bildungsabschluss?
(166 Antworten)



Frage D: Wie würden Sie Ihr Interesse am Fußball einstufen? (166 Antworten)



Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname